Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 30. April 1904. —5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 102

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Eröffnet!

Die St. Louiser Ausstellung hat heute begonnen. — Offizielle Feier. — Umzug der Konzessionäre.—Unangenehme Erwägungen.

Washington, 30. April. Genau um 1 Uhr 14½ Minuten nahm der Präsident nach einer kleinen Ansprache an seine Gäste den Knopfdruck vor, die Artillerie feuerte 21 Schüsse, den Nationalsalut, ab, die Marinekapelle spielte und der Präsident tauschte mit Gouv. Francis in St. Louis Beglückwünschungstelegramme aus.

St. Louis, 30. April. Die riesige Ausstellung zur Feier des Ankaufs des Gebiets Louisiana vor 101 Jahren wurde heute unter dem üblichen Gepränge, schönen Reden des Präsidenten der Ausstellung, Ex-Gouv. David R. Francis, und anderer dazu berufener Persönlichkeiten, und Chorvorträgen, darunter der des von Van der Stucken, dem berühmten seit Jahren in Cincinnati ansässigen deutschen Komponisten und Dirigenten, komponirten Weiheliedes Louisiana, eröffnet. In den Reden wurde die Entwickelung des Gebietes geschildert, die Ausstellung und ihre Bedeutung hervorgehoben, dann setzte im Weißen Hause zu Washington Präsident Roosevelt in Anwesenheit des diplomatischen Korps und anderer hervorragender Gäste, durch einen Druck auf einen elektrischen Knopf das gewaltige Getriebe auf dem riesengroßen Festplatz in Gang, die Wasser plätscherten über die Kaskaden, die Tausende von Rädern begannen sich zu drehen und die Musik begann zu spielen, die Ausstellung, welche mindestens räumlich die größte ist, war eröffnet. Der Andrang des Publikums zu dem Akte war ein riesiger, man schätzt die Zahl der Anwesenden auf ein paar hunderttausend. Da nun alles hier heute durch die stark vergrößernden Brillen der Begeisterung gesehen wird, so läßt sich vorläufig noch nicht genau sagen, wie viele es wirklich waren.

Fertig ist die Ausstellung noch nicht, und wer vor etwa vier, fünf Wochen nach hier zum Besuch der Weltmesse kommt, wird für seine „vier Bits" Eintrittsgeld nicht den vollen Werth seines Geldes bekommen. Dann aber beginnt auch die häufig bis Ende September andauernde Hitze, bei der es gefährlich ist, zwischen 9 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends sich in die Sonne zu wagen, namentlich wenn man nicht akklimatisirt ist. Es ist unter diesen Umständen sehr fraglich, wie viele Fremde sich durch die Hitze nicht vom Besuch der Stadt und der Ausstellung überhaupt abschrecken lassen werden. Die günstigste Zeit zum Besuche ist die zwischen dem 15. September und Ende Oktober.

Die Kosten des Riesenunternehmens werden auf gegen fünfzig Millionen Dollars geschätzt; den St. Louisern selbst ist schon ganz „blümerang" ob des Verlaufs des Unternehmens, denn sie haben seit Jahr und Tag nur mit geborgtem Geld gebaut, Onkel Sam, der vor einigen Monaten noch bedeutend „nachschießen" mußte, hat die Hand auf die Kasse und es müssen ihm alle vierzehn Tage $500,000 zurückbezahlt werden. Was dann noch übrig bleibt, kann die Ausstellungsgesellschaft zur Bestreitung der ganz ungeheueren Verwaltungskosten verwenden. Riesig ist Alles bei dieser Ausstellung, vom Gelände an, welches gut doppelt so groß ist, als das der Weißen Stadt am Michigansee, und von dem unausbleiblichen Krach, bis zu den Ausstellungsgebäuden, den Preisen in den Speisehäusern, den Hotels und der Miethe. Aehnlich war es auch in Chicago, nach der Panik, welche wenige Tage nach Eröffnung der Kolumbianischen Ausstellung über das Land hereinbrach, wurde es aber bald anders. An dem St. Louiser Krach werden aber die hiesigen Ausstellungsunternehmer selbst schuld sein. Mit nur sehr geringem Kapital, ein paar Millionen Dollars, und einer allerdings riesenhaften Unverfrorenheit wagten sie sich an die Ausführung eines Unternehmens, dessen Kosten weit über die Kräfte der Stadt gingen. Die Folge war, daß man bald in der Klemme saß und sich, um vom Kongreß die geforderte hohe Unterstützung erlangen zu können, zu der beschämenden Bedingung verstehen mußte, daß die Ausstellung an Sonntagen geschlossen bleiben muß. Damit wird der Ausstellungsgesellschaft eine sehr bedeutende Einnahmequelle von Hunderttausenden Besuchern entzogen, welchen ihre Mittel und ihre Beschäftigung es ermöglichen, vielleicht nur am Sonntag die Ausstellung zu besuchen. Die zweite Verwilligung erhielt die Form einer Anleihe, für welche die Einnahmen verpfändet wurden. Wie groß die Geldknappheit schon damals war, beweist der Umstand, daß die Angestellten der Gesellschaft schon seit Monaten kein Geld mehr erhalten hatten.

Im ersten Jahre des Unternehmens war geradezu toll gewirthschaftet worden, jeder einigermaßen „prominente" Besucher wurde mit einem Festessen bewirthet, und so verging kein Tag, ohne daß irgend ein Fremder gefeiert wurde. Man staunte allgemein ob der eisengepanzerten Mägen der Herren Ausstellungsleiter. Je mehr die Arbeiten aber fortschritten, um so größer würde die Unzufriedenheit unter den Massen der Bevölkerung, denn die Ausstellung lockte nicht allein Zehntausende von Arbeitsuchenden, ungeheuer viel fragwürdige Gesellschaft und Abenteurer aller Art nach St. Louis, sondern sie vertheuerte die Kosten der Lebenshaltung ganz ungeheuer. Wohnungen, welche früher $10 und $12 den Monat kosteten, waren nicht unter $18 und $20 zu haben, bessere, welche früher $25 brachten, müssen mit $50 bezahlt werden. Je näher dieselben dem Ausstellungsplatz sind, um so theurer sind sie natürlich. Aehnlich gesalzen sind die Preise in den Speisewirthschaften, für Lebensmittel aller Art. Die St. Louiser sind übrigens vorsichtiger gewesen als die Chicagoer, von einer Grundeigenthums-Spekulations- oder Bauwuth blieb die Stadt verschont, und daher erklärt sich auch der thatsächliche Mangel an Wohnungen, der dazu geführt hat, daß in der Nähe der Ausstellung ein Unternehmer eine kleine Zeltstadt errichtet hat, Zelte mit je zwei oder drei Betten. Diese werden zu $1 die Nacht vermiethet. Bei der großen Sommerhitze in St. Louis dürfte der Mann wohl auf seine Kosten kommen. Die St. Louiser sind übrigens froh, wenn der ganze „Klimbim" vorüber ist. Derselbe wird ihnen in Gestalt von höheren Steuern und beim Anblick des in seinen schönsten Theilen völlig ruinirten Hauptparks, des Forest Park, noch lange in schmerzlicher Erinnerung bleiben.

Heute aber schwimmt ganz St. Louis, wenigstens offiziell, im Festjubel! Die halbe Stadt ist auf dem Festplatze, die Geschäfte, Gerichte, öffentliche Bureaux usw. sind geschlossen, die Häuser sind mit Flaggentuch geschmückt, ein wahrer Freudentaumel scheint die Bewohner ergriffen zu haben. Das Wetter war allerding nicht ganz ideal, bewölkter Himmel, und wenn auch das offizielle Programm heute Vormittag programmmäßig abgewickelt wurde, so schwebt doch die Parade der „Pike"-Konzessionäre heute Nachmittag in Gefahr, zu verregnen.

Um 9 Uhr heute Vormittag zogen die Leiter der Ausstellung, die Mitglieder der nationalen Ausstellungskommission, die Mitglieder des „Board of Lady Managers", in feierlichem Zuge nach der „Plaza St. Louis" im Mittelpunkte des Ausstellungsgebietes, wo die offizielle Feier vor sich ging. Die Jefferson-Garden, die Ausstellungspolizisten, führten den Zug an, dann folgte die Kapelle der Filipino-Späher, die Späher selbst, Sousas Kapelle, die Herren und Damen von der Ausstellungsgesellschaft. Sobald der Aufmarsch erfolgt war, begaben sich die Vertreter der fremden Regierungen aus der Halle der Kongresse nach dem Plaza. Auch sie hatten Kapelle und Ehrengeleit. Viele der Theilnehmer trugen glänzende Uniformen.

Gleichzeitig marschirten von anderer Richtung her die Vertreter der einzelnen Staaten des Landes an. Am Fuß des Louisiana-Denkmals war eine kleine Rednerbühne errichtet, von wo aus Präsident Francis die Versammlung eröffnete. Auf sein Ersuchen erhoben sich die Festtheilnehmer von den Sitzen, während Pastor Frank M. Gunsaulus nun das Gebet sprach, an dessen Schluß er Gottes Segen auf das große Unternehmen herabflehte. Dann begannen die Festreden, von denen Herr Francis die erste hielt. Der Bauleiter, Architekt Isaac S. Taylor, übergab nun Herrn Francis die Schlüssel zur Ausstellung. Nach mehreren Reden sang der Festchor America und der Kriegssekretär Taft hielt die Schlußrede, worauf Präsident Roosevelt die Weltausstellung durch den „Knopfdruck" eröffnete. Diese Formalitiät war die Sache von ein paar Sekunden. Großartig war der Anblick, als die Wasser nun die drei mächtigen Fälle hinunterstürzten, und die Riesenmenge brach Angesichts des Schauspiels in gewaltige Jubelrufe aus. Ein glänzendes Bild bietet die Ausstellung am Abend in feenhafter Beleuchtung.

Der Umzug der Pike-Konzessionäre heute Nachmittag wird Alles übertreffen, was jemals auf diesem Gebiete geleistet wurde. Asien und Indien werden in der Parade durch Elephanten, Kameele und Ochsen, die indische Karren ziehen, durch Schauwagen, auf denen sich indische Tänzerinnen produziren, und durch 300 Angehörige verschiedener Abtheilungen des „geheimnißvollen Asiens" vertreten sein.

„Borax Bill" folgt mit seinem Gespann von zwanzig Mauleseln, die einen Wagen ziehen, mit welchem in Nevada Borax aus der Wüste geholt wird.

Das chinesische Dorf liefert einen Drachen von 65 Fuß Länge, in dessen Innerem 40 Chinesen marschiren. Der Drachen ist aus Seide gefertigt. Vierzig chinesische Handwerker und Künstler werden das Riesenthier begleiten.

Der Schauwagen des „Palais du Costume" wird eine Gruppe schöner Frauen in kostbaren Kostümen vorführen.

Cummins' „Indianer-Kongreß" und „Wild West Show" führt 500 Indianer vor, unter Anführung des Häuptlings „Red Cloud", der jetzt im Alter von 96 Jahren steht. Es folgt eine Cowboy-Gruppe und eine Indianer-Kapelle.

Hagenbecks Menagerie wird eine große Abtheilung des Umzugs bilden. Alle möglichen wilden Thiere werden theils in Käfigen, theils von ihren Bändigern geleitet, vorgeführt werden. Ueber hundert dieser Bändiger werden in Reih und Glied erscheinen.

Die Konzession „Paris" stellt mehrere prächtige Parkwagen, auf denen die Chansonetten und Tänzerinnen der französischen Konzerthalle fahren werden.

Das Eskimo-Dorf liefert einen Schauwagen, der mit Kuriositäten aus Alaska beladen sein wird, und mehrere von Hunden gezogene Karren mit Eskimo-Gruppen.

Ihnen folgen 300 Krieger aus der Konzession „Der Burenkrieg", nebst Frauen und Kindern, Kaffern und Zulus.

„The Moorish Palace" ist durch eine von sechs weißen Pferden gezogene Kutsche mit sechs jungen Damen vertreten.

Andere Theilnehmer sind:

Die Hühner-Farm mit einer Parade phantastisch angezogener Hühner und Gänse.

„Fair Japan" mit 40 Geischa-Mädchen in Jinrickshas, einer japanischen Kapelle, 50 Akrobaten und Jongleuren, Theemädchen etc.

Das irische Dorf mit der Dublin-Kapelle, einer Gruppe fescher Irländerinnen im Nationalkostüm auf Parkwagen usw.

Das russische Dorf mit der Kossacken-Kapelle, russischen Schauspielern, Sängern und Tänzerinnen.

Die Feuerwehr-Konzession mit modernen Löschapparaten, 35 Spritzenleuten zu Fuß und 17 prächtigen Pferden.

Cairo mit 200 egyptischen Kameeltreibern, einer egyptischen Kapelle, einer Kapelle von Soudanesen und verschiedenen orientalischen Thieren.

Jim Key — das trainirte Pferd, welches für seinen Eigenthümer $1,000,000 durch Schaustellungen verdient hat, mit Dr. Key und seinem Lehrer.

„Jagdsport in den Ozarks," mit einer Brigade von 50 Jägern und Jagdhunden.

Die Felsenbewohner mit 50 Moki- und Zuni-Indianern, nebst einer Indianer-Kapelle.

Die Glasweber mit sechs Kutschen und Schauwagen.

Salomo's Tempel mit Kameelen und schön dekorirten Schauwagen.

Das Ferris-Rad mit einem Schauwagen.

Die Launch and Gondola Company mit mehreren Schauwagen.

Die Straußen-Farm, mit mehreren von Straußen gezogenen Karren.

Das Marine-Exhibit mit mehreren Schauwagen, auf denen Miniatur-Schlachtschiffe aufgestellt sind.

Die großen Illusions-Attraktionen an der „Pike", wie „Das Jenseits", „Creation", „Galvestoner Ueberschwemmung", „Battle Abbey", „The Magic Whirlpool", „Under and over the Sea" usw. werden Schauwagen mit allegorischen Figuren stellen.

Die Straßen von Sevilla werden mehrere Schauwagen mit Tänzerinnen und Sängerinnen stellen.

Die Restaurant-Konzessionen und „Tyroler Alpen" werden Schauwagen stellen.

Die Marschroute erstreckt sich über die „Pike" westlich bis vor den freien Platz vor dem Administrationsgebäude, von dort an Skinker Road südlich bis zum Grand Trianon, an der Fest-Tribüne vorbei bis zum Regierungspalast, nördlich bis zum Palast für freie Künste, nördlich bis zur Plaza de Orleans, längs der nördlichen Front des Manufakturenpalastes nach der Plaza St. Louis bis zum östlichen Eingang der „Pike".

Ausland.

Große Schlacht am Yalu.

Die Russen sollen eine schwere Niederlage erlitten haben.

Washington, 30. April. Im Staatsdepartement ist heute die Nachricht eingetroffen, daß am Yalu eine große Schlacht stattgefunden habe, welche mit einem vollständigen Siege der Japaner endigte. Woher sie die Nachricht haben, halten die Beamten geheim, auch verweigern sie weitere Auskunft.

Kaupang-Tze, Mandschurei, 30. April. Eine Nachricht nach der anderen trifft hier ein, wonach am Yalu die erste Schlacht in dem gegenwärtigen Kriege stattgefunden hat. Sechszehntausend Mann japanischer Truppen setzten am Donnerstag über den Strom und griffen dreißigtausend Russen an, welche in gut verschanzter Stellung waren. Heute Morgen wurde gerüchtweise gemeldet, daß die Japaner Verstärkung erhielten und die Schlacht noch in vollem Gange ist. Die japanischen Scharfschützen nehmen namentlich die durch ihre glitzernden Uniformen leicht kenntlichen russischen Offiziere auf's Korn.

Tokio, 30. April. Vierzehn Militärattachés fremder Regierungen sind heute mittels Eisenbahn nach dem Hafen Shimonoseki abgefahren, um sich am 3. Mai zum ersten Armeekorps zu begeben. Wo dasselbe weilt, wird selbst vor ihnen geheim gehalten.

Admiral Hosaya, Befehlshaber des dritten Geschwaders, berichtet, daß am Morgen des 29. April der Feind an der Mündung des Yalu von japanischen Kanonenbooten beschossen wurde, das Feuer aber nicht erwidert habe. Später habe eine Flotille kleiner Schiffe zu Sandoroto 150 Feinde beschossen; diese hätten sich unter Zurücklassung vieler Verwundeten in die Berge zurückgezogen. Die Japaner hatten keine Verluste.

London, 30. April. In der hiesigen japanischen Gesandtschaft erwartet man Anfangs nächster Woche Nachrichten über schwere Kämpfe am Yalu, da General Kuropatkin, trotzdem dies in St. Petersburg bestritten wird, angeblich beabsichtigt, dem Vordringen der Japaner in die Mandschurei gleich im Anfang zu begegnen.

St. Petersburg, 30. April. Der Zar hat laut amtlicher Ankündigung alle Anerbieten von Ausländern, Kriegsdienste zu nehmen, abgelehnt, weil er der Ansicht ist, daß sie ihr Leben und ihre Kräfte dem eigenen Vaterlande erhalten sollten.

Die Japaner sammeln große Truppenmassen am Yalu an, doch haben dieselben, wie General Kuropatkin dem Zaren meldet, noch keinen feindlichen Vorstoß gewagt.

Einstimmig heißt die Presse die Erklärung der Regierung gut, sie werde sich weder in den Krieg, noch in die Friedensbedingungen von irgend einer Macht hineinreden lassen.

Militärische Beobachter melden, daß westlich vom Baikal-See sechs Truppenzüge täglich über die transsibirische Bahn befördert werden, und daß der Bahnbetrieb anerkennenswerth sei.

Der Botschafter der Ver. Staaten, McCormick, hat festgestellt, daß außer den 570 Japanern auf der Insel Sachalin 351 in Sibirien sind, davon zwei Kaufleute und ein Dolmetscher als Spione in Haft. Die Uebrigen werden bei Eröffnung der Schiffahrt über Irkutsk und das Schwarze Meer nach Berlin gesandt werden.

Shanghai, 30. April. Vier in New Chwang heute eingetroffene dänische Missionare berichten, daß am Yalu 30,000 Russen in stark befestigten Stellungen sind. Die Nachricht von einer Schlacht findet daher Glauben.

St. Petersburg, 30. Aril. Rußland hat China darauf aufmerksam gemacht, daß japanische Offiziere durch China nach der Mongolei reisen, um die Eisenbahn zu zerstören. So seien die bei Harbin erwischten und vor zehn Tagen hingerichteten Japaner auf diese Weise nach jener Gegend gelangt.

Die slavonische Gesellschaft in Moskau hat Jeremiah Kettrich, Chas. Crane, Gründer des Stuhles für slawische Sprachen an der Chicagoer Universität, und Thos. Czapek, Vorsitzer des Allslaven-Kongresses, Ehrendiplome durch besondere Abgeordnete gesandt.

General Osterhaus.

Heute wird er in der Bundeshauptstadt geehrt.

Washington, 30. April. General Osterhaus ist ganz entzückt von dem, ihm von allen Seiten bewiesenen herzlichen Entgegenkommen. Heute Vormittag war er im Weißen Hause zugegen, als Präsident Roosevelt durch einen Druck auf einen elektrischen Knopf die St. Louiser Weltausstellung eröffnete.

Abends wird er dem Bankett der Konferenz deutsch-amerikanischer Republikaner im New Willard Hotel beiwohnen. Ein Komite aus St. Louis, mit Richter Rassieur, dem früheren Großkommandanten der G. A. R. als Wortführer, wird morgen hier erwartet, um General Osterhaus nach St. Louis zu geleiten.

Philadelphia, Pa., 30. April. Die Vorbereitungen für den Empfang des Generals Peter Joseph Osterhaus sind jetzt von dem Ausschuß, welcher aus den Herren Charles H. Breitbarth, General Louis Wagner, Dr. C. J. Hexamer, Franz Ehrlich jr. u. a. m., besteht, getroffen worden.

Am Montag Abend wird der Gast dem großen Konzert im Deutschen Theater beiwohnen, welches unter den Auspizien des „Männerchors" und unter Mitwirkung der Vereinigten Sänger des „Männerchor", „Junger Männerchor", „Alemania Gesangverein", „Harmonie" und „Quartett Klub" sowie des „Männerchor Orchester" zum Besten des Dr. Gottlieb Theodor Kellner-Denkmal-Fonds veranstaltet werden wird, beiwohnen.

Am Dienstag wird dem Gast zu Ehren in der Union League ein Bankett gegeben werden, welchem Gouverneur Pennypacker, Mayor Weaver, Edw. Walton, Department Commander der Grand Army, General Louis Wagner und hervorragende Vertreter der deutschen Vereine beiwohnen werden. Dem Bankett wird Abends ein öffentlicher Empfang in der Halle der Deutschen Gesellschaft folgen, zu welchem alle deutschen Vereine eingeladen sind. Von hier aus wird General Osterhaus direkt nach St. Louis reisen.

Kapital und Arbeit.

New York, 30. April. Mit Erlaubniß seiner Bürgen ist der englische Arbeiterführer John Turner, der als „Anarchist" zur Landesverweisung bestimmt war, heute auf dem Dampfer St. Louis nach Southampton abgefahren. Er wird zur Entscheidung seines Prozesses im Bundesobergericht zurückkehren.

Chester, Pa., 30. April. Die seit einer Woche ausständigen Röhrenschneider der National Tube Co. haben heute beschlossen, unter den alten Verhältnissen die Arbeit wieder aufzunehmen. Sie hatten Lohnerhöhung verlangt.

Toronto, Ont., 30. April. Die Telegraphisten des Grand Trunk-Systems versuchen durch Vermittlung des Arbeitsministers und einen von ihm zu ernennenden Versöhnungsausschuß ihre Forderungen einer Lohnerhöhung, Neuregelung der Arbeitszeit, Extrabezahlung für Arbeit an Sonntagen und für Extraarbeit, durchzusetzen. Allem Anschein nach wird es aber auf dem ganzen System zwischen Chicago und Portland, Me., zum Ausstand kommen.

Denver, Kol., 30. April. W. J. Warden, Nationalorganisator der Ver. Grubenarbeiter, wurde in Sargent, Ko., heute früh von drei Unbekannten überfallen und furchtbar mißhandelt. Er hat eine Gehirnerschütterung erlitten. Seine Rettung ist zweifelhaft.

Deutsche Gäste des Präsidenten.

Washington, 30. April. Der Präsident und seine Gemahlin hatten heute Mittag Botschafter Speck von Sternburg, Fürst Philipp Hohenlohe-Schillingsfürst, Sohn des früheren Reichskanzlers, nebst Gattin, Erbprinz Karl von Ratibor und Frau, und Graf Rumerskirch von Oesterreich zu Gaste. Die Besucher bereisen die Ver. Staaten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: Bremen, New York.
Liverpool: Campania von New York.
New York: Moltke von Hamburg.

Sein letztes Plaidoyer.

Zu Zuchthaus verurtheilter Anwalt vertheidigt einen Mitangeklagten.

Gelinde Strafe.

Richard Travis und Frau wurde heute das Urtheil gesprochen. — Die Ausrede zog nicht. — Erhielt einen Aufschub. — Der Wiltrax-Fall.

Im Schatten des Zuchthauses stehend, vertheidigte heute der Anwalt Harry G. Phillips seinen Mitangeklagten, den 70jährigen, gebrechlichen Carl Sjolander, der mit ihm überführt wurde, werthlose Bürgschaft im Kriminalgericht gestellt zu haben, und bat den Richter, milde mit dem Greis zu verfahren.

Richter Chytraus hatte den Anwalt eben zu Zuchthausstrafe verurtheilt, als der Verurtheilte sich erhob und sein letztes Plaidoyer zu Gunsten seines Mitangeklagten hielt.

„Dem Manne lag jegliche strafbare Absicht fern, Ew. Ehren", sagte Phillips. „Der Greis weiß jetzt noch nicht, was eigentlich gegen ihn vorliegt. Was auch immer ich begangen habe, ich habe gefehlt in einem Zustande, in dem ich nicht Herr meiner Handlungen war. Aber dieser arme, gebrechliche Mann that nur, was wir verlangten, ohne sich einer strafbaren Handlung bewußt zu sein.

„Es gibt Augenblicke, Ew. Ehren, in denen ich hypnotisirt bin und nicht weiß, was ich thue. Zu derartigen Zeitpunkten kann mir Jemand mein Geld und meine Werthsachen abnehmen, ohne daß ich im Stande wäre, mich zu widersetzen. Man könnte mir die Kleider vom Leibe ziehen. Ich würde keinen Einspruch erheben. Ich befand mich in einem derartigen Zustand, als man mich und Sjolander nach dem Kriminalgebäude geleitete und uns veranlaßte, die Bürgschaftspapiere zu unterzeichnen, denen gemäß Sjolander angeblich Grundeigenthum an Buckingham Place besaß."

Während der Rede des Anwalts zitterte Sjolander wie Espenlaub. Der Richter bemerkte, daß die Geschworenen den Greis der Milde des Richters empfohlen hätten. Er werde sich während des nächsten Gerichtstermins mit der Angelegenheit befassen und wahrscheinlich so gnädig als möglich mit dem Angeklagten verfahren.

Edward Travis und Frau, welche auf Grund ihrer Schuldigerklärung des Ladendiebstahls überführt wurden, ist heute von Richter Kersten das Urtheil gesprochen worden. Travis wurde zu vier Monaten, seine Frau zu einer Stunde Gefängnißhaft verurtheilt. Gegen die Angeklagten liegen noch weitere drei Fälle vor, doch wird auf Grund dieser vorläufig wenigstens nicht gegen sie vorgegangen werden.

Travis leidet an Schwindsucht. Er wird vielleicht nicht lebend das Gefängniß verlassen. Seine Frau, welche gleichfalls leidend ist, dürfte zu ihren in Baltimore wohnhaften Eltern zurückkehren.

Die Verhandlung in dem zu Gunsten von Adolph A. Kuhn zwecks Umstoßung des auf Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer lautenden Urtheils anhängig gemachten Verfahren wurde heute von Richter Kersten auf den nächsten Gerichtstermin verschoben. Kuhn war ein Bankier und Hypothekenmakler. Er soll durch betrügerische Machenschaften eine Menge Leute um ihre Habe gebracht haben.

Seiner Betheuerung ungeachtet, daß er ein Opfer der Verfolgungs- und Rachsucht der Polizei sei, wurde heute Edward Maines von einer Jury in Richter Tuthill's Abtheilung des Kriminalgerichts des Diebstahls überführt und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Der Angeklagte hatte vor Gericht geltend gemacht, daß Inspektor Lavin und dessen Mannen viel daran gelegen sei, ihn unschädlich zu machen, da er „zu viel wisse". Er habe dem Inspektor gemeldet, daß einer seiner Untergebenen Schweigegelder von einem Verbrecher angenommen habe. Aus Dankbarkeit habe der Polizeipascha einen Stuhl nach ihm geschleudert und sich seither bemüht, ihn in's Zuchthaus zu bringen.

Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte eine Strafhaft in der Reformschule zu Pontiac verbüßt hat und ein Polizeispitzel war.

Die Verhandlung des Antrages auf Gewährung eines neuen Prozesses für John Wiltrax, der überführt worden ist, den kleinen Paul Paszkowski in Hanson Park ermordet zu haben, ist heute von Richter Kersten auf den nächsten Gerichtstermin verschoben worden. Die Verhandlung dürfte drei Tage in Anspruch nehmen. Anwalt Burrows, der Vertheidiger des Angeklagten, hofft den Nachweis zu erbringen, daß Paul von Spielgenossen, nicht von seinem Klienten, getödtet wurde.

Die Geschworenenauswahl in dem gegen Frank Krawczynski, Joseph Dolinski und Frank Czepk wegen angeblicher Ermordung des Schankwirths Matthew Daniels, Nr. 1005 Noble Ave., anhängig gemachten Strafverfahren wurde heute beendigt. Mit der Beweisaufnahme wird am Montag begonnen werden. Außer dem Mord liegen gegen die Angeklagten etwa 20 auf Raub lautende Anklagen vor.

Zu Gunsten von vier des Mordes überführten Angeklagten wurde heute im Kriminalgericht Antrag auf Gewährung neuer Prozesse gestellt, die Verhandlungen aber zum Mai-Termin verschoben.

Die betreffenden Angeklagten sind: John John, ein Farbiger; Mörder des Polizisten Dennis Fitzgerald. Der Vertheidiger will geltend machen, daß einer der Geschworenen gegen Farbige voreingenommen war.

John Lynch und James Sammons; überführt, den Schankwirth Patrick Barrett ermordet zu haben. Ihre Vertheidiger fußen darauf, daß Peter Niedermeier gestanden hat, den Mord verübt zu haben.

Mack Wiley, Mörder des Polizeichefs Airey von Morgan Park. Sein Vertheidiger wird den Antrag damit zu begründen suchen, daß die verhängte Strafe zu streng sei.

Hattie Payne, eine Schwester Wileys, welche des Todtschlags überführt ist, und Hugh Riley, der mit Lynch und Sammons überführt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, beantragten gleichfalls Gewährung neuer Prozesse.

Pasqual Jeanette, der angeklagt war, einen gewissen M. Guscovich ermordet zu haben, wurde heute von einer Jury in Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts des Todtschlags schuldig befunden. Die Jury empfahl den Anklagten der Milde des Richters.

Die April-Großgeschworenen beendigten heute ihre Arbeiten und unterbreiteten dem Richter Kersten ihren Bericht. Das Gerücht, demgemäß die Jury beschlossen hätte, die Polizei zu rügen, bezeichnete der Obmann Garrett Burns als vollständig aus der Luft gegriffen. Die Polizei hätte nach Ansicht der Jury voll und ganz ihre Pflicht gethan. Kurz ehe die Grandjury sich vertagte, wurde ihr die Kunde übermittelt, daß eines ihrer Mitglieder, Luther G. Lambert, Nr. 1099 Millard Ave., gestorben sei. Der Verstorbene, welcher am Donnerstag erkrankte, war Abtheilungsvorsteher im Laden von Edson Keith & Company.

Geheimnißvoll.

Scheint der Tod der Frau Schreiber den Behörden.

Heute Morgen verschied Frau Mary Schreiber, 317 W. Division Str., im St. Mary-Hospital an den Folgen von Verletzungen. Wann, wie und warum Frau Schreiber verletzt wurde, soll Gegenstand einer Untersuchung des Koroners werden, falls die Krankenhausbehörden dies nicht angeben können oder wollen.

Charles Hepp, ein Milchhändler, 203 Warren Ave., wurde bei einem Zusammenstoß seines Wagens mit einer elektrischen Lincoln Ave.-Car verletzt. Er trug Wunden am Kopf, den Armen und Beinen davon. Das Pferd wurde getödtet und das Fuhrwerk schwer beschädigt.

Bei dem Versuch, aus dem Geleise zu fahren, ist heute früh der Kutscher A. D. Reed mit dem Wagen umgeschlagen und hat dabei das rechte Bein gebrochen. Der Unfall fand an Clark Str. und Devon Ave. statt.

George Campbell, 33 Jahre alt, 535 Leavitt Str., ein Frachtschaffner der Chicago & Northwestern Bahn, wurde heute früh beim Abspringen von seinem Zug von einer daher kommenden Lokomotive der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn erfaßt und auf der Stelle getödtet.

Nahm sich das Leben.

Arbeitslosigkeit und Krankheit der Grund dazu.

Der 45 Jahre alte Maschinen-Ingenieur John C. Colley, 6802 Normal Avenue, wurde heute Morgen von seinem Schwager todt im Bette gefunden. Allem Anschein nach hatte der Lebensmüde, dessen Gattin und Kinder sich auf Besuch in Kanada befinden, schon am Donnerstag Abend das Gas in seinem Schlafzimmer ausströmen lassen, denn man hat ihn am Donnerstag Mittag zum letzten Mal lebend gesehen. Heute Morgen wollte ihn sein Schwager, A. C. Edmonds, aufsuchen, und da er auf Klingeln und Klopfen keine Antwort erhielt, erbrach er schließlich das Schloß der Hausthür. Colley stand früher als Superintendent in Diensten einer Gesellschaft, die ihre Geschäftsräume im Monadnock-Gebäude hat, war aber seit mehreren Monaten kränklich und arbeitslos.

Leichenfund.

Die nackte Leiche eines Mannes im Sumpf gefunden.

In einem Sumpf an der 89. Str. und Erie Avenue wurde heute Nachmittag die Leiche eines noch unbekannten Mannes aufgefunden, dessen Tod schon vor geraumer Zeit eingetreten sein muß. Die Kleider des Mannes fand man später an einer mehrere Hundert Fuß von dem Ort entfernten Stelle, an welcher man auf die Leiche gestoßen war. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Unter Anklage.

Durstige Ordnungshüter sehen ihrer Maßregelung entgegen.

Kein Ankläger zur Stelle.

Ein baptistisches Verlagshaus verlangt kostenfreies Stadtwasser für ein zu Privatzwecken vermiethetes Gebäude.— Starker Andrang zu mittelmäßigen Stellungen.

Die Inspektoren der betreffenden Bezirke sind heute vom Polizeichef O'Neill angewiesen worden, vor der Zivildienstbehörde Anklagen gegen die nachgenannten Polizisten zu erheben, welche von Vertretern des Bürger-Ausschusses zur Bekämpfung des Verbrecherthums angeblich auf Verstößen gegen die Dienstordnung ertappt worden sind:

Frank F. Deegan, Harrison Straße-Bezirk; Andrew H. Mills, Desplaines-Straße-Bezirk; George E. Fitzgerald, Desplaines Straße-Bezirk; Augustus W. Sharp, Desplaines Straße-Bezirk. — Diese vier Polizeibeamten sind angeblich beobachtet worden, wie sie während der Dienststunden ein oder das andere Schanklokal betraten, um eine geistige Stärkung zu sich zu nehmen. Auch gegen den vermeintlichen Träger des Amtssternes 39 lag eine derartige Anklage vor, jedoch muß in diesem Falle wohl ein Versehen stattgefunden haben, denn der Amtsstern 39 ist schon seit sieben Jahren nicht mehr im Gebrauch.

In den beiden Polizeigerichten an der Harrison Straße war heute kein einziger Klageanwalt zur Stelle, um die gegen angebliche Inhaber und Besucher von Wettbuden vorliegenden Anklagen zu vertreten. Hilfs-Korporationsanwalt Lewis, dessen Spezialität diese Fälle sind, hatte sich mit Krankheit entschuldigen lassen, aber es fehlte auch der Hilfsstaatsanwalt Healy, welcher ihm Beistand zu leisten pflegt. Es traf sich, daß auch die Hilfs-Polizeianwälte Lee und Ingenthron, welche vor Richter Prindiville und vor Richter Caverly zu praktiziren haben, anderweitige Abhaltung hatten. Die sämmtlichen zur Verhandlung anberaumten Strafsachen gegen Wettbudenbesitzer und deren Geschäftsfreunde wurden unter diesen Umständen bis zur nächsten Woche verschoben.

Unter dem Vorgeben, daß sie als kirchliche und wohlthätige Gemeinschaft steuerfrei sei, hat die American Baptist Publishing Society beim Superior-Gericht ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen das Wasseramt eingereicht. Sie wünscht, daß es diesem verwehrt werden möge, ihr Bezahlung für Leitungswasser abzuverlangen, welches in dem dreistöckigen Gebäude Nr. 485 Washington Boulevard verbraucht wird. Dieses Gebäude, in welchem ein Kosthaus betrieben wird, ist auf Grund einer unbezahlt gebliebenen Hypothekenforderung in den Besitz der genannten Gesellschaft gelangt, welche sich seither vergeblich bemüht hat, einen Käufer dafür zu finden.— Die Baptist Publishing Society ist im Jahre 1845 unter den Gesetzen des Staates Pennsylvania inkorporirt worden und hat von besagtem Staate die Vergünstigung erlangt, Grundbesitz im jährlichen Nutzungswerthe von $20,000 haben zu dürfen, ohne denselben versteuern zu müssen. Diese Vergünstigung gilt aber natürlich nur für den Staat Pennsylvania. Da das Staats-Obergericht von Illinois entschieden hat, daß steuerfrei nur solches Kircheneigenthum sein soll, welches unmittelbar kirchlichen oder Schulzwecken dient, so wird das Superior-Gericht der Gesellschaft schwerlich helfen können.

Nicht weniger als hundert Bewerber unterzogen sich heute in der Stadthalle der Zivildienst-Prüfung für den Posten eines Molkereiinspektors. Es sind drei derartige Stellungen zu besetzen. Dieselben werfen ihren Inhabern ein Jahresgehalt von $1000 ab. Die Molkerei-Inspektoren werden fast ausschließlich außerhalb der Stadt zu thun haben und deshalb fast ununterbrochen auf Reisen sein müssen, und zwar zumeist auf Landstraßen, die im Sommer sehr staubig und im Frühling, Herbst und Winter gewöhnlich unwegsam sind. Unter den Prüflingen befanden sich verschiedene junge Leute, die landwirthschaftliche Schulen besucht haben. Es ist anzunehmen, daß diese, vermöge der theoretischen Kenntnisse, die sie vom Molkereibetrieb, wie derselbe sein sollte, erlangt haben, die meiste Aussicht darauf haben, die gewünschte Anstellung zu erlangen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Veränderlicher Wind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, möglicher Weise Regenschauer im äußersten südlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Indiana und Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und möglicher Weise Regenschauer heute Abend und Montag. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad, Nachts 12 Uhr 55 Grad, Morgens 6 Uhr 51 Grad, Mittags 12 Uhr 50 Grad über Null.

Leset die „Sonntagpost".

Die schwarze Maske.

Von E. W. Hornung.

(29. Fortsetzung und Schluß.)

XVI.

Ehe die Sonne weit über die vom Feind besetzten Hügel heraufgestiegen war, hatte der Korporal Connal sein Verbrechen gebüßt. Beweise gegen ihn lagen im Ueberfluß vor, außer dem unmittelbaren Zeugniß von Raffles und mir, und so wurde der Elende ohne viele Umständlichkeiten und ohne Beichte standrechtlich gerichtet. Das war das einzige Gute, was uns an dem Tag widerfuhr, den wir hinter dem Buschwerk über der Donga hatten anbrechen sehen; um Mittag kam die Reihe an mich.

Ich habe es vermieden, früher als nöthig von meiner Verwundung zu sprechen, und man wird diesem Buch kaum anmerken, daß ich auf Lebenszeit so ziemlich lahm bin. Früher hatte ich eine Wunde, die der Mann im Kampf für sein Vaterland davonträgt, als das höchste Ruhmeszeichen angesehen, aber der Anblick der meinigen wirkte an jedem Morgen keineswegs erhebend, sondern beschämend auf mich, denn ich verdankte sie meiner Langsamkeit und Ungeschicklichkeit im Suchen von Deckung, worin, was die Sache noch verschlimmert, unsere wackere kleine Schaar Meister war.

Die Kugel ging mir glatt durch den Schenkel, durchbohrte den Knochen, ließ aber zum Glück den Ischiatikus unversehrt, weshalb der Schmerz nicht so heftig war, als er hätte sein können, wenn ich auch natürlich zu einem hellbraunen Häuflein zusammensank. Wir rückten, auf dem Bauch kriechend, vorwärts, um den Hügel zu nehmen und unsere Stellung auszudehnen, gerade in dieser Bewegung aber wurde das Feuer so heftig und der Feind hielt uns damit derart im Schach, daß wir uns stundenlang weder vor- noch rückwärts bewegen konnten. Es verstrich aber keine Minute, ehe Raffles durch den zischenden Kugelregen zu mir kam, und in der nächsten lag ich hinter einem flachen Felsblock auf dem Rücken, während er über mir kniete und mitten im mörderischen Feuer meine Wunde verband. Er sitze auf den Knieen der Götter, sagte er, als ich ihn anflehte, sich doch tiefer herunterzubeugen, aber sein Ton kam mir in dem Augenblick so verwandelt vor, wie sein Gesicht am Morgen dieses Tages. Mir zuliebe entschloß er sich jedoch zu größerer Vorsicht, und nachdem er alles für mich gethan hatte, was ein Kamerad für den anderen thun kann, machte er für sich selbst Gebrauch von der Deckung, die er für mich ausfindig gemacht hatte. So lagen wir denn nebeneinander im grellen, blendenden Sonnenlicht und unter dem vernichtenden Feuer am Boden, und ich sollte jetzt wohl beschreiben, wie solch ein afrikanisches Feld vor den matten Augen eines Verwundeten verschwimmt und flackert. Ich schließe heute die meinigen, um der Erinnerung nachzugehen, aber nichts taucht vor mir auf als Raffles' scharfgeschnittenes gebräuntes Gesicht, das um einen Ton blässer ist als sonst, jetzt hinausspäht in die Ferne, um zu feuern und mit hochgezogenen Brauen die Wirkung seiner Schüsse zu beobachten, und sich wieder mir zuwendet mit irgend einem Wort, daß ich die zusammengebissenen Zähne zu einem Lächeln öffnen muß. Er schwatzte die ganze Zeit, einzig um meinetwillen, wie ich wohl wußte. Kann man sich da wundern, daß ich nichts wahrnahm als ihn? Er war mir damals die ganze Schlacht, er ist mir heute noch, wenn ich daran zurück denke, der ganze Krieg.

„Fühlst du dich einer Zigarette gewachsen? Wird dir aufhelfen, Bunny. Nein, die im Silberpapier, die habe ich für diese Gelegenheit aufgespart. Hier ist Feuer. So, jetzt raucht Bunny meine Sullivan! Ehre gebührt dem kriegerischen Kaninchen!"

„Umgepurzelt bin ich wenigstens wie ein solches," sagte ich, die einzigen Wölkchen in's Blaue blasend, die der grelle Tag sah, und nur über deren kurze Lebensdauer betrübt. Ich glühte wie eine Kohle von Kopf bis zum einen Fuß, das andere Bein dagegen hörte auf mir anzugehören.

„Wart' ein wenig," sagte Raffles doch zusammenduckend. „Da ist ein grauer Filzhut gerade schußgerecht, den möchte ich gern noch in den Nachesack liefern. Wart' . . . ja . . . nein, es geht doch nicht! Ich muß ein bißchen höher halten . . . O weh, das Magazin ist leer! Wie geht's mit der Sullivan, Bunny? Wer hätte gedacht, daß du hier im Feld eine davon rauchen würdest mit einem Loch im Bein!"

„Sie thut mir wirklich gut," sagte ich und ich glaube, es war auch so.

Raffles lag neben mir hingestreckt und sah mich an, während er sein Bandelier lockerte.

„Gedenkst du noch des Tages, als wir uns zum ersten Male mit diesem Krieg beschäftigten!" fragte er weich. „Ich sehe noch das rosige Licht auf dem Nebel über'm Fluß und fühle noch, wie einen der Wind stach, wenn man stille stand . . . Hier könnte man was Derartiges brauchen! „Furchtbare Verrr—luste!" brüllte der Kerl, ich sehe sein Gesicht auch noch vor mir, und hier haben wir jetzt, was er ausrief. Kommt dir's nicht auch unglaublich vor, daß es erst sechs Monate her ist?"

„Freilich," sagte ich mit einem Seufzer, denn mir war die Erinnerung an jenen Tag weit weniger erfreulich. „Es dauerte eine Weile, bis wir Feuer fingen . . ."

„Viel zu lange," fiel er mir in's Wort.

„Aber dann brannten wir gleich lichterloh," sagte ich, im Stillen wünschend, es wäre nicht geschehen.

„Und dann machten wir uns auf die Socken," sagte Raffles, der indeß wieder geladen hatte, mit fröhlichem Lachen. „Noch eine für den grauen Filzhut . . . der Kerl hat's, glaube ich, auf mich abgesehen."

„Wenn du dich doch mehr in Acht nehmen wolltest! Ich hörte eine Kugel pfeifen."

„Mein lieber Bunny, wir sind bekanntlich auf den Knieen der Götter. Wenn irgend etwas vorbestimmt ist, so ist's das. Uebrigens diesmal hat's näher eingeschlagen!"

„Bei dir?"

„Nein, bei ihm. Der arme Teufel hat auch seine Beimmung; das ist wenigstens ein Trost . . . Ich kann übrigens nicht sehen, wo die da einschlug, ist wohl in's Blaue gegangen. Ist dir schlimmer, Bunny?"

„Nein, ich mache nur die Augen zu. Sprich nur weiter!"

„Ich habe dich in die Patsche gebracht," bemerkte er, wieder mit seinem Bandelier beschäftigt.

„Es reut mich gar nicht, herübergekommen zu sein."

Das war in gewissem Sinn wahr, denn gerade jetzt, wo die Schmerzen nachließen, war es eigentlich doch ein schönes Gefühl, verwundet zu sein. Lange hielt dies Gefühl allerdings nicht vor, und wiedergekehrt ist es, wie ich ehrlich versichern kann, niemals.

„Ach, du hast aber lange nicht so viel Spaß dabei gehabt als ich."

„Mag sein."

Hatte seine Stimme gezittert, oder bildete ich mir's nur ein? Blutverlust und stoßweise eintretende Schmerzen trieben ihr Spiel mit meinen Sinnen, bald war mir ganz dumpf zu Muth und das Bein war lebendig und pulsirend, bald hatte ich gar kein Bein mehr, aber im ganzen übrigen Körper mehr Empfindungen als sonst. Dazu spielte das höllische Orchester unaufhörlich seine Weisen, und alles um mich her machte teuflische Musik, wie man's in den Zeitungen hat lesen können; was ich aber wirklich hörte, war doch nur Raffles' Plaudern.

„Ich habe wahrhaftig eine schöne Zeit verlebt, Bunny."

Ja, seine Stimme klang traurig, das war aber auch alles, das Zittern mußte ich mir eingebildet haben.

„Das weiß ich, mein Alter."

„Ich bin unserm General so dankbar, daß er mir noch den heutigen Tag geschenkt hat. Es mag ja mein letzter sein, und dann kann ich nur sagen, es war auch der beste . . . wahrhaftig!"

„Was gibt's?"

Ich riß die Augen auf und sah die seinigen leuchten; ich sehe es heute noch.

„Getroffen . . . den Hut! Nein, hol' mich der Henker . . . wenigstens war der Kerl nicht drunter! Der verschmitzte Lump muß ihn eigens aufgesteckt haben! Noch eine . . . das muß ich ihm heimzahlen. Ob er wohl Sportsman genug ist, einen Wink zu begreifen? Sein Kniff mit dem Hut ist ja Unsinn. Ob er wohl sein Gesicht zeigt, wenn ich das meinige sehen lasse?"

Ich sah und hörte nichts. Mein Bein war wieder lebendig geworden und der übrige Mensch eingeschlafen.

„Bunny!"

Seine Stimme klang mehr aus der Höhe; er mußte sich aufgerichtet haben.

„Nun, wie steht's?"

Mit mir stand es nicht gut, das war alles, was ich denken konnte, während ich mechanisch die Frage aussprach.

„Es war nicht nur die schönste Zeit, die ich je verlebt habe, Bunny, aber ich weiß noch nicht . . ."

Was er nicht wußte, kann ich nur rathen, denn der Satz blieb unvollendet und konnte in diesem Leben nicht vollendet werden.

Ende.

— Kathederblüthe (Authentisch.) — Als Goethe nach Weimar kam, war er 29 Jahre, als er ein Jahr dort war, war er 30."

Wollt Ihr einen kranken Freund helfen?

Verlangt jetzt mein Buch für ihn.

Schickt mir kein Geld.

Sagt mir blos, welches Buch ich senden soll.

Ihr kennt gewiß Jemanden, der krank ist — einen Leidenden, der für die Hilfe, die mein Buch gibt, dankbar sein wird.

Das Buch beschreibt, auf welche Weise man Hilfe erlangt. Es beschreibt eine Methode, die so sicher ist, daß ich, als Arzt, diese Hilfe auf Probe offerire. Das Buch erzählt, wie ich 30 Jahr lang in Hospitälern und an Krankenbetten nach einer Methode forschte, eingewurzelte und schwierige Krankheiten zu heilen. Es erklärt, wie ich mein Heilmittel—Dr. Shoop's Wiederhersteller—vervollkommnete, wie ich durch wissenschaftliche Experimente die Ursache der Entstehung von chronischen Krankheiten entdeckte.

Wo immer eine Schwäche vorhanden war, fand ich stets, daß diese Schwäche in den inneren Nerven lag. Wo es an Lebenskraft fehlte, daß es den Lebensnerven an Kraft fehlte. Wo immer ich schwache Organe fand, fand ich auch stets schwache Nerven. Nicht die allgemein bekannten Nerven, sondern jene, welche die Lebensorgane beherrschen. Die inneren — die unsichtbaren Nerven.

Das war eine Offenbarung. Alsdann begann mein wirklicher Erfolg.

Sodann verband ich Ingredienzen zum Zweck diese Nerven zu stärken — zu beleben. Ich nannte dies ein wiederherstellendes Heilmittel. Heutzutage ist es in der ganzen Welt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannt. Von dort an schlug ich nicht in einem einzigen Fall unter hundert fehl. In den schwierigsten Fällen, die ich behandelte, mißlang es mir während fünf Jahren blos in einem unter je 40 Fällen. Krebs fand ich als unheilbar. Krebs gehört zur Chirurgie, und nicht zur Arzneikunst.

Darauf überlegte ich wie dieses Mittel den Kranken überall zugehen zu lassen. „Du mußt es in den öffentlichen Zeitungen annonciren. Aber," dachte ich", wird man die wirkliche Wahrheit Deiner Entdeckung — die wirkliche Kraft von Dr. Shoop's Wiederhersteller — erkennen?" Dann kam mir ein Gedanke — eine wahre Eingebung. „Du offerirst den Kranken Dein Heilmittel auf Probe", sagte ich. „Dann werden sie wohl einsehen, daß Du es aufrichtig meinst."

Sodann schrieb ich einem zuverlässigen Apotheker in einer jeden Stadt und jedem Dorf in ganz Amerika. Sie willigten ein, mit mir mitzuwirken. Von irgend einem Kranken kann jetzt

Dr. Shoop's Wiederhersteller

auf Probe genommen werden. Während eines ganzen Monats will ich ihn Euch gänzlich auf mein Risiko nehmen lassen.

Schickt kein Geld. Schreibt mir blos um das Buch das Ihr braucht. Bei Zusendung desselben werden ich Euch einen naheliegenden Apotheker angeben, der Euch den 30-tägigen Versuch erlauben wird. Gebraucht den Wiederhersteller einen Monat lang. Dann entscheidet. Wenn Ihr alsdann dem Apotheker sagt, „er hat mir nicht geholfen", wird das Euch von allen Unkosten befreien. Er wird die Kosten mir aufrechnen.

Auf diese Weise entferne ich alle Eure zweifelhaften Gedanken über die Wirkungsfähigkeit von Dr. Shoop's Wiederhersteller. Wie sehr Ihr auch dagegen voreingenommen sein könnt, Ihr könnt diese absolute Versicherung, die ich offerire, nicht bestreiten. Ihr könnt einer solchen Offerte nicht widerstehen, wenn Ihr überhaupt krank seid.

Falls Ihr irgendwie schwach seid, schreibt mir. Falls Ihr Sachen nicht mehr wie früher thun könnt, laßt es mich wissen.

Schreibt in vollem Vertrauen. Als Arzt werde ich Euch einen Weg zur Heilung zeigen. Verlangt mein Buch jetzt — heute noch.

Gebt blos an, welches Buch Ihr braucht und adressirt Dr. Shoop, Box 1609, Racine, Wis.	Buch 1 über Dyspepsie Buch 2 über das Herz Buch 3 über die Nieren Buch 4 für Frauen Buch 5 f. Männer (versiegelt) Buch 6 über Rheumatismus

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Die beiden Nachbarn.

(Novellette von B. Witsen.)

„Himmeldonnerwetter — —!"

Professor Carl Dorrmann sprang mit gerötheter Stirn von seinem Schreibtisch auf und stieß seinen Stuhl so heftig zurück, daß er polternd umfiel.

Solches Gebahren war der ruhigen Gemüthsart des Gelehrten sonst völlig fremd, und ihm selbst gewährte der kräftige Fluch — den er sich gar nicht zugemuthet hatte — eine gewisse Befriedigung.

Mußte der sanfteste Mensch dabei nicht rasend werden? — Seit mehr als zwei Stunden klimperte die Person nebenan wieder wie blödsinnig. Immer dasselbe: Tonleitern, Fingerübungen und wieder Tonleitern.

Herrgott, gab es denn gegen solchen Unfug keinen polizeilichen Schutz? Nicht einen einzigen Paragraphen im Strafgesetzbuch?

Das war ja Mißhandlung, das war Hausfriedensbruch, und es wiederholte sich an jedem Tage. Es stahl die Gedanken, zerrte an den Nerven, zermürbte und zermarterte einen armen, wehrlosen Menschen mit raffinirter Grausamkeit.

Arbeiten, geistig schaffen — war unmöglich bei dem ewigen Geklimper. Und es nahm gar kein Ende. Die Rücksichtslosigkeit dieses entsetzlichen Frauenzimmers wurde nur von ihrer Ausdauer übertroffen.

Professor Dorrmann rannte im Zimmer auf und ab. Er befand sich in der Stimmung, in welcher man gemeinhin das dringende Bedürfniß fühlt, irgend einen Gegenstand zu zerbrechen. Dennoch gab er diesem Wunsch nicht nach, sondern hob im Gegentheil den zur Erde gefallenen Stuhl vorsichtig wieder auf.

Dem heftig Erregten war soeben ein guter Gedanke gekommen. Auch Professoren haben ausnahmsweise einmal praktische Einfälle.

In Ermangelung eines Musikinstrumentes ergriff Dorrmann die auf dem Tisch stehende Klingel und begann aus Leibeskräften zu schellen.

Es dauerte nicht lange, da trat eine ältliche Frau in das Zimmer, noch ganz außer Athem, so sehr hatte sie sich beeilt, dem vermeintlichen Ruf Folge zu leisten.

„Du meine Güte, der Herr Professo klingeln immerzu, ich bin ja schon da. Was befehlen Herr Professor?"

Er winkte freundlich ab, ohne sich stören zu lassen.

„Danke, danke, Frau Schulz; gehen Sie nur wieder. Ich brauche nichts, ich klingelte nur zu meinem Vergnügen."

Die Frau sah ihn verblüfft und etwas ängstlich an, wagte aber keine Entgegnung. Er war ihr bester Miether, hatte die zwei großen Vorderzimmer inne und zahlte sehr pünktlich den nicht gerade billigen Miethspreis.

Auf der Schwelle zögerte sie noch ein wenig — der Professor klingelte immerfort. Ihr wurde unheimlich zu Muth, und schnell drückte sie die Thür hinter sich zu.

Nebenan erklangen die Fingerübungen jetzt noch lauter als zuvor, wahrscheinlich, um das andere Geräusch zu übertönen.

Dorrmann hatte sich auf die Chaiselongue gestreckt und drückte ohne Unterlaß auf die Klingel. Wenn seine rechte erlahmte, so nahm er die linke Hand zu Hilfe.

Ihm selbst dröhnte es in den Ohren, sein Kopf schmerzte, aber er klingelte weiter.

Da brach mitten in einem verzwickten Läufer, drüben das Klavierspiel ab. Aha, also das Mittel wirkte. —

Fünf Minuten etwa war lautlose Stille hüben und drüben. Dann ließen sich leise, gleichsam schüchtern, wieder einige Akkorde hören. Sofort setzte auch Dorrmann seine Klingel in Bewegung.

Das wiederholte sich zwei, dreimal; dann hörte das Klavierspiel auf. — Der Professor war Sieger geblieben. — Sehr befriedigt zündete er nun eine Zigarre an und vertiefte sich wieder in seine Bücher.

Am nächsten Tage—derselbe Kampf. — Die Zimmernachbarin musizirte, der Professor klingelte. Beide waren hartnäckig, keiner wollte dem unbekannten Gegner weichen.

Schließlich setzte doch der Professor seinen Willen durch, die Dame mußte ihr Spiel abbrechen.

Aber die Sache hatte ihn angegriffen, seine Gedanken waren einmal abgelenkt und wollten sich nicht sammeln lassen. Er schlug dieses und jenes Werk auf, und blätterte darin, machte Notizen und strich sie wieder aus. Schließlich schob er die Bücher von sich. — Nein, es ging heute nicht. Der verwünschte Spektakel hatte ihm den Kopf ganz wirr gemacht. Dorrmann griff nach seinem Hut. Ein kurzer Gang in's Freie würde wohl helfen.

Draußen wehte Frühlingsluft, jener erste, schüchtern warme Hauch, der kommende Lenzeswonne kündet und uns berauscht wie ein köstlicher Trunk.

Auch dem Manne der Wissenschaft, der den größten Theil des Tages im Zimmer zuzubringen pflegt, weitete der Spaziergang die Brust. Er fühlte sich angeregt und ungewöhnlich daseinsfroh. Erst nachdem er wohl eine Stunde lang die Anlagen vor der Stadt nach allen Richtungen durchquert hatte, wandte er sich wieder seiner Wohnung zu.

Auf dem ersten Treppenabsatz machte er verwundert Halt. Vor der Thür, die zu seiner Wohnung führte, stand eine junge Dame, welche offenbar eben seinen Namen auf dem Porzellanschild gelesen hatte und unschlüssig schien, ob sie klingeln sollte.

Ihr Gesicht konnte er nicht erkennen, da sie ihm den Rücken zuwandte; er sah nur einen prächtigen blonden Haarknoten und ein Paar sehr schmale Füße,

In Chicago.

Jede Behauptung stützt sich auf hiesige Beweise.

Wenn der Leser noch stärkere Beweise, als die folgende Angabe und Erfahrung eines Bewohners von Chicago sucht, worin sollten dieselben bestehen?

Swan Erlandson, Maschinist der American Car and Foundry Co., wohnhaft 873 W. 22. Str., Westseite, sagt: „Wenn ein Mann an den Nieren leidet oder Kreuzschmerzen hat, so ist das Beste, was er thun kann, Doan's Kidney Pills einzunehmen. Im Winter von 1902 bemerkte ich eine Schwäche in meinem Kreuz, die zu einem Schmerz ausartete. Ich wußte, es kam von der gestörten Thätigkeit der Nieren, aber ich wußte absolut nicht, was zu thun, um es zu hemmen, geschweige denn zu beseitigen. Veranlaßt durch das Lesen einer Anzeige ging ich nach dem Public Drug Co. Laden, 150 State Str., und kaufte mir Doan's Kidney Pills und machte eine Behandlung durch. Wenn ich jetzt einen Freund oder Bekannten habe, der an Kreuzschmerzen leidet, weiß ich ihm nichts besseres zu rathen, ja ihn zu drängen, zu einem Behandlungs-Kursus mit Doan's Kidney Pills durchzumachen."

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents die Schachtel. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

die unter dem unmodernen kurzen Kleide hervorguckten.

Einen Moment noch zögerte die Fremde, dann drückte sie energisch auf die elektrische Glocke.

Frau Schulz öffnete.

„Hier wohnt ein Professor Dorrmann, wie ich sehe? Kann ich ihn sprechen?" hörte er fragen.

„Nein, der Herr Professor ist ausgegangen," lautete die Entgegnung. Frau Schulz schloß ohne weiteres die Thüre. Unbekannte und einfach gekleidete Besucher pflegte sie sehr kurz abzufertigen.

Dorrmann war inzwischen herangekommen und lüftete höflich den Hut.

„Ich bin bereits zurück — Sie wünschen? — Darf ich bitten, näher zu treten."

Er öffnete mit einem Schlüssel die Entreethür und ließ die Fremde vorangehen. Sie schien jetzt verlegen und suchte unbeholfen nach erklärenden Worten.

„Verzeihen Sie, mein Herr .... ich glaubte nicht .... sind Sie selber Professor Dorrmann?"

„Zweifeln Sie daran?" fragte er etwas spöttisch.

„Ach nein, es ist nur .... ich hatte immer gedacht, ein Professor wäre ein alter Herr. Aber schließlich ist das egal—" sie hob mit trotziger Gebärde den Kopf und sah ihn herausfordernd an — „reden muß ich doch mit Ihnen!"

„Also bitte, ich stehe ganz zu Diensten."

Dorrmann hatte dem jungen Mädchen einen Sessel angeboten und sich ihr gegenüber gesetzt. Es war ihm durchaus räthselhaft, was sie eigentlich von ihm wollte und weshalb sie ihn so unwillig anblickte.

„Also bitte," sagte er noch einmal.

Sie preßte die Hände im Schooß zusammen, ihr frisches Gesicht wurde blaß vor Erregung.

„Nun denn, Herr Professor. Ich heiße Anna Winkler und bin geradenwegs hergekommen, weil ich Ihnen sagen mußte, daß das so nicht weiter geht. Was denken Sie sich denn dabei? Wie dürfen Sie tagtäglich solchen Lärm machen?"

„Lärm — was meinen Sie?"

„Das stundenlange Klingeln natürlich. Ich wohne Wand an Wand mit Ihnen. Fällt es Ihnen denn gar nicht ein, daß Sie Ihre Nachbarn entsetzlich stören?"

Fast hätte er laut aufgelacht.

„Aber mein Fräulein — nein wirklich, ich möchte nicht unhöflich sein, indessen, wollen Sie sich nicht gefällig klar machen, warum ich zu dem Gewaltmittel des Klingelns meine Zuflucht nehme?"

Sie sah ihn mit großen, erschrockenen Augen an.

„Wie, Sie lärmten nur, weil .... weil ich ....? Aber das ist ja sehr schlimm."

„Gewiß," entgegnete er aufrichtig, „fortdauernd Tonleitern anzuhören, wenn man arbeiten will, ist wirklich schlimm."

„Aber mein Gott, ich kann doch nichts dafür, ich muß doch Klavier spielen," sagte sie kleinlaut.

„Den halben Tag lang?"

Sie nickte. „Das ist eigentlich noch lange nicht genug. Ach, glauben Sie nur, mir wird es selbst sauer, ich übe gar nicht gerne; aber man muß doch an die Zukunft denken."

„Sie wollen sich in der Musik ausbilden?" fragte er, mit heimlichem Schauder.

„Gewiß, dazu bin ich doch hier. Später gebe ich dann in dem Städtchen, wo wir wohnen, Klavierstunden."

„Und das Ziel scheint Ihnen verlockend?" fragte er, durch ihre treuherzige Offenheit interessirt.

Nun lachte sie leise und silberhell auf. „Verlockend? Ach, nein; schrecklich denke ich es mir, für mich und auch für die armen Dinger, die ich unterrichten werde. Aber was hilfts, es geh' nicht anders. Papa ist Realschullehrer, wir sind fünf Geschwister. Ich muß und will bald auf eigenen Füßen stehen."

„So, so," entgegnete er leise, während sein Blick auf ihr ruhte. Was lag in diesem feinen, noch kindlichen Gesicht für ein Ausdruck muthvoller Entschlossenheit!

„Ja, was machen wir denn nun aber, Herr Professor? Es peinigt mich sehr, zu denken, daß mein Spiel Sie belästigt."

Sein Zorn gegen die musikalische Nachbarin fing an zu verfliegen.

„Es läßt sich doch, wie ich nun einsehe, nicht ändern; jedenfalls seien Sie versichert, daß ich Sie nicht mehr mit der Klingel akkompaniren werde," scherzte er. „Aber vielleicht könnten wir doch ein Abkommen treffen. Ich bin jeden Vormittag von 10 bis 12 Uhr in der Universität, wenn Sie vielleicht dann — —"

„O ja, das ließe sich einrichten."

„Und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr mache ich gewöhnlich einen Spaziergang."

„Gut, ich will's mir merken und werde üben, wenn Sie fort sind. Sie sollen nicht wieder gestört werden. Und nun adieu, Herr Professor."

Eine kleine, schulmädchenhafte Verneigung, dann war sie zur Thür hinaus, ehe noch der Professor sich zu einer Dankesphrase entschlossen hatte.

Von nun an konnte er zufrieden sein. Seine Nachbarin störte ihn wirklich nicht mehr.

Kam er nach Hause, dann war es lautlos still drüben, so still, daß ihm bisweilen geradezu das Verlangen beschlich, irgend einen Laut, einen Schritt, oder eine jener krausen Fingerübungen zu hören, die immer so geduldig wiederholt wurden und nie ganz tadellos gelangen. Kein Wunder bei so schmalen Kinderhänden! — Ein tapferes Mädel! Hatte wahrscheinlich nicht mal Talent, das arme Ding; aber dafür das doppelte an Fleiß und Energie. Eigentlich war es traurig, sich dies junge, maienfrische Geschöpf in solchem geisttödtenden Frohndienst zu denken. — Sie hatte so helle, treuherzige Augen und konnte so verständig plaudern. Dorrmann war ihr ein paar Mal vor dem Hause begegnet — sie pflegte auszugehen, wenn sie ihn daheim glaubte. Aber er hatte auf sie gewartet und sprach sie an. Als wohlerzogener Mensch mußte er doch für die Rücksicht danken, die sie jetzt auf ihn nahm. Dann war er noch eine Weile im Gespräch neben ihr hergegangen und wunderte sich später, wie gut er sich unterhalten hatte.

Der Professor war stets ein ausgemachter Weiberfeind gewesen. Vor den geputzten, lächelnden, tändelnden jungen Damen, denen er in Gesellschaft bisweilen begegnete, pflegte er in die entlegensten Ecken zu fliehen. Und nun gar jene anderen, die gelehrten, selbstbewußten, emanzipirten — entsetzlich.

Seine musikalische Nachbarin, das hatte er sich unlängst gesagt, gehörte entschieden einer dritten, ihm bisher unbekannten Spezies des weiblichen Geschlechtes an.

Wie warm heute schon die Luft war! Dorrmann nahm seinen Hut ab und schöpfte tief Athem.

Etwas Weiches, Sehnsüchtiges regte sich in seinem Innern. — Frühlingszauber — seltsam, daß auch ein nüchterner Mann noch davon ergriffen wurde.

Still vor sich hin lächelnd, ab und zu ein paar unverständliche Worte murmelnd, so schritt der Professor vorwärts. Er machte jetzt durchaus den Eindruck eines zerstreuten Gelehrten und hätte beinahe ein junges Mädchen umgerannt, das, von der anderen Seite kommend, um die Straßenecke bog.

„O, Verzeihung! — Ah, Fräulein Winkler, Sie?"

„Ja, und komme Ihnen schon wieder so ungeschickt in die Quere." Lachend rieb sie sich den Ellbogen, gegen den er gestoßen hatte. „Es scheint mein Schicksal, Sie immer zu stören.. Sie waren eben so ganz in sich versunken, gewiß verfolgten Sie einen bedeutsamen, wissenschaftlichen Gedanken."

„Bedeutsam allerdings," gab er zu, „aber mehr für mich als für die Wissenschaft, und ich sehe unser zufälliges Zusammentreffen, liebes, verehrtes Fräulein, für eine gute Vorbedeutung an. Würden Sie erlauben, daß ich mich Ihnen auf Ihrem Wege anschließe?"

„Es wird heute nicht gut angehen," entgegnete sie freundlich. „Ich will keinen Spaziergang machen, sondern nur einige Zimmer besehen, die in der Zeitung annonzirt waren."

„Beabsichtigen Sie denn, Ihre Wohnung zu wechseln?" fragte er erschrocken.

„Ja. Ehrlich gesagt, ich kann es auf die Dauer doch nicht durchführen, das Ueben zu ganz bestimmten Stunden, es paßt mit dem Unterricht im Konservatorium nicht. Uebrigens ist es mir auch ganz gleich, ob ich hier oder anderswo Quartier nehme."

„Aber mir nicht!" rief er erregt. „Es ist .... bitte, verzeihen Sie meine Einmischung ...nein, Sie dürfen gar nicht fort, ehe ich Ihnen nicht ... es wäre mir sehr schmerzlich ...."

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Professor," stammelte Anna verwirrt, „nur aus Rücksicht gegen Sie räume ich doch das Feld."

„Ach, Rücksicht, darnach frage ich nicht mehr. Etwas ganz anderes möchte ich von Ihnen erbitten. Ich habe so viel auf dem Herzen, was ich Ihnen sagen will. Hören Sie mich an, Anna."

Und er führte sie zur Stadt hinaus, wo auf Weg und Steg der Frühling lachte. Die Vögel, die einander haschten, übertönten mit Jubelgesang seine leise, geflüsterten, zärtlichen Worte.

Die Poren sind die Sicherheits-Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

RHEUMATISMUS

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's "SAL-LAC" nicht heilt.

MRS. A. COOK.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht. Wenn der Patient arm ist, liefern wir die Arznei gratis.

Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt: Sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt völlig kurirt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.

Schickt Eure Adresse ein nach einer Frei-Probe—Gemacht von

KRUPP REMEDY CO., - - - CHICAGO, ILL.

Sie hörte sie dennoch, ihre Augen blickten glückselig zu ihm auf, und die kleinen, braven Hände, denen die Fingerübungen gar nicht gelingen wollten, legten sich fest in die seinen.

Als Frau Schulz die Verlobung ihres Zimmerherrn erfuhr, war sie ebenso erstaunt wie entrüstet. Diesen wenigstens hatte sie geglaubt, für einen absolut dauerhaften Miether halten zu können. Bekannten gegenüber gab sie ihrer Entrüstung Ausdruck, indem sie versicherte: „Das hätt' auch kein Mensch für möglich gehalten, daß der sich verlieben thäte. Aber ich denk' immer, er heirathet das Fräulein von nebenan, blos damit sie ihn nicht länger mit dem Klaviergeklimper ärgert. Solche gelehrte Professors sind ja allemal ein bischen verdrehte Leute."

Aus dem Alltagsleben.

Skizze von E. Müllenhoff.

Nun brach man auf. Ein Freund drängte sich heran, legte die kräftige Hand auf den Arm des Mannes: „Wie wäre es, Arthur, wenn wir uns noch zu einer Flasche Rüdesheimer zusammenthäten; es ist ja nicht weit zum Rathskeller."

Er blickte zu seiner Frau hinab, die sich an seinen Arm gehängt hatte, „was meinst du Schatz, gehen wir mit?"

„Ich möchte heim," sagte sie leise.

„Du bist ja ganz blaß, dir fehlt doch nichts?"

„Gar nichts, nur — ich kann den armen Menschen nicht vergessen und ich habe so viel mit dir zu sprechen."

„Du bist mir ja ganz melancholisch geworden, das geht nicht; ich will deine Augen wieder lachen sehen."

Er zog sie mit sich fort. Der Freund hängte ihr den Mantel um; seine Frau wartete schon am Ausgang. Bald saß man in einer behaglichen Nische des Rathskellers. Das gedämpfte Licht fiel auf die getäfelten Wände und hohen Ledersofas.

„Zwei Flaschen Rüdesheimer und einige Butterbröte — so hier haben wir's gemüthlich nach all dem Elend."

„Ja," sagte sie, „es war schrecklich traurig — und doch —" sie wollte sprechen von dem, was ihr auf dem Herzen lag, aber die Freundin hatte soviel zu erzählen von der Einrichtung des neuen Hauses, von Fritzchen, der eben in die Schule gekommen war.

Ihr Mann hielt das gefüllte Glas über den Tisch. „Trinke, Liebchen, und vergiß die Sorgen!"

„Und nächste Woche sollen wir einen fröhlichen Abend bei Ihnen verleben?" sagte der Freund und stieß mit ihr an.

„Wir sind uns noch nicht so ganz einig," meinte sie zögernd.

„Nicht einig? aber wir haben doch die letzte Woche von nichts anderem gesprochen. Deine Seele schwankte ja nur noch zwischen Austern und Hummern hin und her und zwischen noch etwas, das ich den Freunden nicht verrathen darf, weil meine kleine Hausfrau es mir nicht verzeihen würde."

„Aber ich weiß nicht, ob es nicht doch vielleicht Unrecht —" sie stockte.

„Unrecht, uns armen Freunden in deinem Hause einen festlichen Abend zu bereiten? aber Lorchen, nein, wir lassen uns das gar nicht nehmen," neckte die Freundin, „wir freuen uns schon so sehr darauf."

„Ihr Wohl, gnädige Frau, auf daß Sie uns nicht so hart strafen!"

Sie stieß mit dem Freunde an, sie trank, ihr wurde schon leichter um's Herz.

Der Rauch der Zigarre stieg in blauen Ringen zur Decke empor; es war gar so behaglich, man ließ noch eine Flasche kommen, die Reden flogen hin und her, und darüber schwebte auch wieder ihr helles fröhliches Lachen, das ihr Mann so sehr liebte. Hatten denn nicht Jugend und Glück auch ihr Recht? Sie saßen lange beisammen, sie waren sehr lustig, ein munterer Plan überbot den andern. Beim Heimgang schüttelte man sich warm die Hand. „Also nächsten Freitag!" „Mit großem Vergnügen! Wir sind überzeugt, daß es glänzend wird."

„O spannen Sie ihre Erwartungen nicht zu hoch, es wird nur ein kleiner Kreis, nur soviel unser Eßzimmer fassen kann; aber hübsch soll es werden, viel Blumen, viel Licht, das hab' ich so gern." Wieder ihr leises, helles Lachen. Nun schritt sie an der Seite ihres Mannes dem eigenen glücklichen Hause zu, und in dem Nebel, der an Bäumen und Sträuchern niederrieselte, zerrann leise, leise das Bild des einsamen kämpfenden Mannes — des deutschen Lehrers in Böhmen, dem zu helfen sie und die vielen Anderen sich vorgenommen hatten, solange das Echo der Rede in ihren Ohren geklungen . . .

— Gute Freundinnen. — Du hast mir meinen Verlobten abspenstig gemacht, ich werde mich aber furchtbar rächen! — Wieso? — Ich werde einer Verheirathung von Euch nichts in den Weg legen!

Wie sich Bismarck zu seinen Reden vorbereitete.

Bismarck hielt seine Parlamentsreden völlig frei, aber er pflegte sich stets sehr gut dazu vorzubereiten. Nicht als ob er sie vorher niedergeschrieben hätte, doch studirte er sie sorgfältig ein, sogar bis auf einzelne Redewendungen. Ein Beispiel dafür ist seine berühmte Rede über die orientalische Frage, die er im Februar 1878 im Reichstag hielt. Der Kanzler befand sich kurz vorher auf seiner pommer'schen Besitzung Varzin, und da er es für nothwendig hielt, sich über die damals brennende Tagesfrage öffentlich zu äußern, so ließ er bei dem Abgeordneten v. Bennigsen anfragen, ob er ihn über diese Frage im Reichstag interpelliren wolle. Bennigsen antwortete sofort zusagend, worauf Bismarck seine Rede in Varzin vorbereitete. Wie gewissenhaft er die Sache nahm, geht daraus hervor, daß er beispielsweise bei einem Ausritt zu seinem Begleiter sagte: „Wie wäre es, wenn ich sagte: Deutschland hat keine Interessen an den Dingen am Balkan, es kann Gewehr bei Fuß dastehen, oder: Es kann dasitzen wie ein Zuschauer im Zirkus? Notiren Sie sich das." Am nächsten Tage fielen ihm neue Wendungen ein, und er fragte den Sekretär: Wie habe ich doch gestern gesagt? Dann überdachte er die einzelnen Wendungen und verfiel schließlich auf den treffenden Ausdruck „ehrlicher Makler", den er im Reichstag in die Wendung einflocht, daß Deutschland auf der Balkanhalbinsel die Rolle eines ehrlichen Maklers spiele, eine Wendung, die sofort zum geflügelten Wort wurde.

Der Fürst pflegte auf einem Blatt Papier die Stichworte seiner Rede aufzuschreiben, die gleichsam die Disposition seiner Ausführungen bildeten. Er benutzte aber auch sachliche Mittheilungen, die ihm manchmal sogar während der Rede zugetragen wurden. So saß bei der Berathung des Zolltarifs neben ihm ein Geheimrath und schob, während Bismarck sprach, diesem an einer bestimmten Stelle der Rede einen Zettel zu, auf dem geschrieben stand: „Die Schiffe, die die Themse nach London hinauffahren, haben sich einer viermaligen Zollkontrolle zu unterziehen." Im Laufe der Rede machte der Kanzler von dieser Mittheilung Gebrauch und wandte sich, nachdem er geschlossen hatte, an den Geheimrath: „Woher haben Sie die Notiz, sie ist doch richtig?" Und als der Fürst eines Abends einige seiner Intimen bei sich hatte, fing er an, in langen Ausführungen, als wenn es sich um eine wohleinstudirte Rede handelte, über eine Tagesfrage zu sprechen. Am Tage darauf hielt Bismarck im Reichstag eine Rede über dieselbe Frage und gebrauchte, wie die Theilnehmer jener Abendgesellschaft bemerkten, dieselben Redewendungen wie gestern, ein Beweis, daß er die lange Rede schon vor der Abendgesellschaft vollständig durchdacht hatte.

Der Fürst bereitete sich aber nicht nur sorgfältig vor, sondern achtete auch darauf, daß seine Redewendungen mit peinlichster Genauigkeit wiedergegeben wurden. Eines Tages beklagte er sich, daß seine Reden im Reichstage von den Stenographen nicht völlig genau wiedergegeben würden. Es wurde ihm erwidert, daß dies an der Schwierigkeit liege, seine Rede bei der Art, wie er zu sprechen pflege, genau Wort für Wort wiederzugeben, weil er in einem sehr ungleichmäßigen Tempo spreche, so daß an manchen Stellen ein Wort das andere dränge und die Sätze sich wie die Wasser eines Gebirgsstromes überstürzen, wobei einzelne Wendungen bei der Wiedergabe sehr leicht verloren gehen oder unrichtig wiedergegeben werden. Seit jener Beschwerde wurde für die Reden Bismarcks stets zu den zwei Stenographen die die Reden aufzunehmen hatten, noch ein dritter gewandter Stenograph hinzugezogen, und seitdem sind keine Klagen dieser Art mehr vorgekommen.

— Naiv. — Der Karo hat ein Stück Fleisch in der Küche gestohlen und frißt es eben. Da kommt der kleine Fritz dazu und sagt zu ihm: „Karo, iß auch Brot zu Deinem Fleisch, sonst mußt Du später noch einmal das Brot ohne Fleisch essen!"

Die Nickel Plate Bahn

verkauft Tickets nach Cleveland, O., und zurück, wegen der National Baptist Anniversary, am 16., 17. und 18. Mai zum einfachen Fahrpreis und 25 Cents für die Rundfahrt. Tickets giltig für Hinreise am Verkaufstage, verlängerte Giltigkeit für Rückreise bis zum 10. Juni wird gewährt, wenn das Ticket hinterlegt wird. Durchfahrende Züge nach New York City, Boston und anderen östlichen Plätzen. Kein Zuschlags-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn verlangt. Mahlzeiten nach dem American Club Meal Plan, im Preis rangirend von 35c bis $1.00; sowie Bedienung a la Carte. Chicago-Bahnhof: LaSalle und Van Buren Str., die einzige Passagier-Station in Chicago an der Hochbahn-Schleife. Chicago Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon: Central 2057.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Unter sich.

Die Gerechtsame von Korporationen im Privatgeschäft veranschlagt werden.

San Franzisko, 30. April. Gelegentlich der vom Staate Texas hier behufs Herabsetzung der Gebühren gepflogenen Erhebungen wurden heute Geschäftsbücher der Wells-Fargo Expreß Co. vorgelegt, aus welchen hervorging, daß diese Gesellschaft der Südpazifik-Bahngesellschaft für das Vorrecht der ausschließlichen Beförderung von Packeten auf die Dauer von dreizehn Jahren $3,000,000 Prämien, einschließlich Aktien im Werthe von $750,000, bezahlen und sich verpflichten mußte, vierzig Prozent der Bruttoeinnahmen an jene abzuführen. Die Expreßgesellschaft soll gezwungen werden, ihre Expreßraten herabzusetzen.

Blutiges Familiendrama.

Huntsville, Ala., 30. April. Fleming Froman in Dallas Mills gab heute früh auf seine Gattin, gerade als sie ihren Säugling in die Wiege legte, mehrere Schüsse ab, folgte der Fliehenden in den Hof, durchschnitt ihr den Hals und brachte sich selbst tödtliche Wunden bei. Seinen Nachbarn sagte Froman, ihnen bis zum Zaun entgegengehend, was er gethan, dann lief er zur Leiche seiner Gattin und brachte sich selbst weitere Stichwunden am Halse bei, bis er todt zu Boden fiel. Ein Sohn des Paares floh auf die Straße, als der Vater zu morden begann.

Pech.

Niagara Falls, N. Y., 30. April. John W. Kennedy trank zu viel „Niagara Spray" und von anderen Biersorten, kam ins Loch und wurde dann für einen in Virginien wegen Herbeiführung einer Zugentgleisung zum Tode verurtheilten flüchtigen Verbrecher gehalten, dem er auffallend ähnlich sah. Heute wurde er nach dreitägiger Haft als unschuldig entlassen, und jetzt ist sein „Retourbillet" ausgelaufen, so daß er zu Fuß heimwandern muß.

Zugunglück.

St. Louis, Mo., 30. April. Bei Kimmswick, 35 Meilen südlich von hier, entgleiste heute ein überfüllter Personenzug der Iron Mountain-Bahn infolge falscher Weichenstellung. Zehn Personen wurden angeblich getödtet, und viele verletzt.

Später wurden folgende Personen, sämmtlich von Desota, B. G. Grant, J. Casey, Rev. W. F. North, Edward Besiberth, Harry Hamel und A. J. Vick, unter den Todten erkannt.

Ausland.

Des Kaisers Takt.

Berlin, 30. April. Wie aus verläßlicher Quelle verlautet, wurde die beschleunigte Rückkehr des Kaisers von der Mittelmeerfahrt hauptsächlich durch die taktlosen französischen Ausstreuungen veranlaßt, welche auch in den italienischen Blättern abgedruckt wurden und dahin lauteten, der Kaiser wolle durch seine Anwesenheit in den italienischen Gewässern während des Besuchs des Präsidenten Loubet einen moralischen Druck auf Italien ausüben. Der Kaiser beschloß, auch den leisesten Anschein einer Durchkreuzung der Annäherung zwischen Frankreich und Italien zu vermeiden, und trat daher die Reise über Venedig nach Karlsruhe an.

Kaiser Wilhelm wird den bevorstehenden österreichischen Kaisermanövern in der Gegend von Strakonitz in Böhmen beizuwohnen und voraussichtlich mehrere Tage der Gast des Kaisers Franz Joseph sein.

Scharfe Rüge gegen Oberst Leutwein.

Berlin, 30. April. Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht einen Artikel, welcher einen offiziösen Anstrich hat und eine scharfe Rüge gegen Oberst Leutwein, den Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, enthält. Dem Oberst wird der Vorwurf gemacht, er habe die genügende Voraussicht in der Beurtheilung der Verhältnisse des Schutzgebietes vermissen lassen. Das Blatt deutet an, das Kommando in Deutsch-Südwestafrika werde demnächst in andere Hände übergehen. Wahrscheinlich ist Generalleutnant v. Trotha, derzeitiger Kommandeur der 16. Division in Trier, welcher dieser Tage plötzlich nach Berlin berufen wurde, ausersehen, den Aufstand in Deutsch-Südwestafrika an der Spitze eines größeren Truppenkörpers raschestens niederzuschlagen.

Besuchen französische Häfen.

Berlin, 30. April. Die drei deutschen Kreuzer der ostamerikanischen Station, der große Kreuzer „Vineta" und die kleinen Kreuzer „Gazelle" und „Falke", werden demnächst die französisch-westindischen Inseln besuchen, was hier als eine bemerkenswerthe Friedenskundgebung angesehen wird. Früher mieden bekanntlich deutsche Kriegsschiffe französische Häfen, und vor noch gar nicht langer Zeit wäre ein solcher Besuch allgemein als riskant und zu feindlichen Demonstrationen geradezu herausfordernd aufgefaßt worden.

Unabhängigkeit vom Ausland.

Berlin, 30. April. Einflußreiche politische Kreise erörtern in durchaus ernsthafter Weise die Frage einer intensiveren Vermehrung der deutschen landwirthschaftlichen Produktion.

Viele Landwirthe und Gelehrte behaupten, die deutsche Produktion könne derart gesteigert werden, daß ausländisches Getreide völlig entbehrlich würde.

Die irische Auswanderung.

London, 30. April. Heute erschien ein Parlamentsbericht, wonach in der Zeit von 1851 bis 1903 3,961,011 Irländer die Heimath verlassen haben, oder 74 vom Hundert der Durchschnittsbevölkerung. Im letzten Jahre wanderten 40,659 männliche Irländer aus, davon 35,501 nach den Ver. Staaten.

Müssen schwer büßen.

Die Richter des Leutnants Bilse sind pensionirt worden.

Berlin, 30. April. Die schon gemeldete Verabschiedung des Generalleutnants v. Tippelskirch, seitherigen Kommandeurs der 33. Division in Metz, wird in den Blättern lebhaft besprochen, weil nunmehr alle drei Richter des vielerwähnten Bilse-Prozesses dem aktiven Dienst nicht mehr angehören. Die beiden anderen Richter, Oberstleutnant Geisel vom Metzer Infanterie-Regiment Nr. 98 und Oberstleutnant Hirsch vom 3. Lothringschen Infanterie-Regiment Nr. 135 in Diedenhofen, sind jüngst gleichfalls zur Disposition gestellt worden.

Es hieß schon gleich nach Beendigung des Prozesses, welcher die Verurtheilung des Leutnants Bilse vom Lothringischen Trainbataillon Nr. 16 in Forbach, Verfassers des Romans „Aus einer kleinen Garnison", zu sechs Monaten Gefängniß und Dienstentlassung mit sich brachte, daß die Führung der Verhandlungen das Mißfallen der maßgebenden Kreise erregt habe, weil die Oeffentlichkeit bei dem Verfahren in einer nicht zu rechtfertigenden Ausdehnung zugelassen und dadurch der Skandal nur noch mehr aufgebauscht worden sei. Auch andere Umstände sollen an höchster Stelle starken Verdruß erzeugt haben.

Drohendes Hochwasser in Schlesien.

Berlin, 30. April. Schlesien sieht sich abermals vom Hochwasser bedroht, und die dortige Bevölkerung, welche sich gerade erst von den verhängnißvollen Folgen der noch in frischer Erinnerung befindlichen Ueberfluthungen zu erholen beginnt, blickt mit großer Besorgniß in die nächste Zukunft. Die Blätter meinen, für den preußischen Landtag liege darin die Mahnung, mit der Erledigung der wasserwirthschaftlichen Vorlagen nicht ungebührlich zu säumen.

Opfer des Meeres.

Halifax, N. S., 30. April. Unweit hier ist heute der Schuner „Onoro" von Annapolis auf der Fahrt von Westindien nach hier untergegangen. Die fünfköpfige Bemannung ertrank.

Falmouth, Engl., 30 April. Unweit der Scilly-Inseln stießen gestern Abend der spanische Dampfer Zazpirak-Bat und der britische Creshl zusammen. Ersterer versank mit dreizehn Leuten in die Tiefe, zehn andere wurden vom Creshl gerettet und heute hier gelandet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Campania von New York; Cymric von Boston; Pretorian von Halifax; Turcoman von Portland.
Havre: La Bretagne und Missouri von New York.
Rotterdam: Ryndam von New York.
Hamburg: Belgravia und Columbia von New York.
Genua: Prinzeß Victoria Louise und Prinz Oskar von New York.
New York: La Touraine von Havre; Hecla von Kopenhagen; Lucania von Liverpool; Bulgaria von Hamburg.

Abgegangen.

New York: Etruria nach Queenstown; St. Louis nach Southampton; Columbia nach Glasgow; Graf Waldersee nach Hamburg.
Cherburg: Deutschland nach New York.
Kopenhagen: Norge nach New York.
Queenstown: Celtic nach New York.

Steht da

Als eine ganz besondere Nahrung, verschieden von jeder anderen in der Welt.

Die berühmte Nahrung Grape-Nuts unterscheidet sich von jeder anderen Nahrung in der Welt (siehe Analyse der kanadischen Regierung, die auf Wunsch jedem zugeschickt wird, und der folgende Fall zeigt ein Beispiel:

„Mein Gatte litt seit Jahren ab und zu an Unverdaulichkeit. Die Schmerzen wurden fast unerträglich, begannen in seiner Kehle und endeten in seiner Magenhöhle. Seine Unruhe während der Nacht störte die ganze Familie und endigte mit dem Auswurf einer wässerigen Absonderung, die von einem Gefühl großen Druckes und Brennen begleitet waren.

Er versagte sich eine Speise nach der andern, bis es schien, als ob er verhungern müsse in der vergeblichen Hoffnung, daß jede einzelne die Ursache seines Leidens sei. Er wurde häufig von Schwindel-Anfällen mit allerlei unangenehmen Symptomen auf der Straße, oder wo er sich gerade befand, befallen. Er hatte auch schreckliches Kopfweh, das die Muskeln seines Gesichts so steif machte, daß er kaum einen Ton von sich geben konnte und zu Zeiten sich die Namen der Kinder nicht zu erinnern vermochte.

Auf den Rath unseres Hausarztes gab er sein Geschäft auf und sechs Jahre sorgten seine Kinder für ihn. Ich hatte ihn oft gebeten, Grape-Nuts zu versuchen, aber da er weder Oatmeal, noch irgend eine andere Getreide-Nahrung, die er versuchte, vertragen konnte, hatte er kein Zutrauen, da er nicht wußte, daß Grape-Nuts ganz verschiedenen von allen anderen sei.

Eines Tages, er litt schrecklich und hatte nichts gesehen, was er essen konnte, bat ich ihn wieder, Grape-Nuts zu versuchen und er sagte: „Gib mir, was Du willst".

So aß er einen Teller der Nahrung und sie sagte ihm zu, daß er sie jeden Tag, Morgens und Abends, aß, denn er besserte sich, und jetzt genießt er die Nahrung seit über anderthalb Jahren und würden Sie es glauben, er arbeitet thatsächlich 10 Stunden per Tag im Laden oder Werkstätte und ißt sonst jede Speise. Das Gehirnleiden scheint fast ganz weg zu sein, die Kopfschmerzen kommen nur noch in größeren Zwischenräumen und dann nur nach Ueberarbeitung.

Obgleich 68 Jahre alt, ist er jetzt fleißiger als zuvor, und seine Gesichtsfarbe, die aschgrün war, ist jetzt frisch und das Blut zeigt eine rothe Farbe durch die Haut. Ich sehe ihn immer mit Erstaunen an." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Die Leute sehen oft mit Erstaunen auf die gute Wirkung von Grape-Nuts als Nahrung, aber es gibt einen Grund dafür.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt."

Schwere Verluste für Amerikaner.

Berlin, 30. April. In westfälischen Kali-Kreisen verlautet, daß durch Unregelmäßigkeiten des Kommerzienraths Julius Ribbert, welcher im Jahre 1902 der „Virginia & Carolina Chemical Company" in Richmond den kontrollirenden Antheil der Aktien des Kalibergwerks „Einigkeit" verkaufte, die Amerikaner schwere Verluste erleiden werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Standard Oil Co. hat den Preis von Rohöl abermals herabgesetzt.

— Der stellenlose John W. Martin und seine Frau haben sich in Toledo, O., mit Leuchtgas getödtet.

—197 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 173 in der gleichen Woche des Vorjahrs.

— Caspar Folk in Fernie, S. C., verwundete im Glauben, einen Einbrecher vor sich zu haben, seine Mutter tödtlich.

— Im texanischen County Haywood wurde gestern der Neger Searey „gelyncht". Er hatte sich an einem neun Jahre alten Mädchen vergangen.

— Fish Bros.' Wagenfabrik in Racine, Wis., brannte gestern Abend ab; Schaden $60,000; 300 Leute arbeitslos.

— Der frühere Postclerk John A. Fagg in Milwaukee wurde verhaftet. Er soll ein Packet mit $8000 entwendet haben.

— Die 6000 Wagenbauer in New York werden Montag streiken, wenn ihre neue Lohnforderung nicht bewilligt wird.

— Die Zahl der Studirenden der Universität Harvard für das laufende Jahr ist 6040, 550 mehr als für das Vorjahr.

— Gouv. Durbin von Indiana hat John W. Terrell in Bluffton, den Mörder seines Schwiegersohnes, in ein Irrenhaus bringen lassen.

— Flottensekretär Moody und mehrere Nationalabgeordnete, darunter Foß von Chicago, unternehmen am 8. Mai eine „Inspektionsreise" nach Kuba.

— Die beim Brande des Bryon House in Lansing, Mich., umgekommenen Personen heißen: J. C. Stiles, Grand Rapids; John Volland, R. Dingman und Jas. Ray, Lansing.

— Auf den Ohio- und Mississippi-Dampfern werden die faulen schwarzen Verlader durch Ungarn ersetzt. Mit 500 ist in Evansville der Anfang gemacht worden.

— Bei einer Feuerpanik im Standard-Theater zu Philadelphia, welche durch eine Maus verursacht wurde, erlitten gestern Abend drei Kinder Verletzungen.

— Beim Brande des Elternhauses fanden in Austin, Pa., Melville und Constance Allen, 12 und 8 Jahre alt, den Tod. Die Eltern waren zur Zeit abwesend.

— Bei Mt. Vernon, Jll., wurden bei dem Versuch, die Brüder Wm. und Robert Howard zu verhaften, der Konstabler Albert Wood erschossen und sein Genosse Gregory tödtlich verletzt. Die Mörder entkamen.

— Chas. Rocker, welcher vor vier Jahren bei Rock Rapids, Jowa, seinen Arbeitgeber, den Farmer August Schröder, ermordete, und dann die Wittwe heirathete, ist zum Tode durch den Strang verurtheilt worden.

— Dr. W. E. Woodend, der flüchtige New Yorker Börsenmakler, soll $500,000 Schulden hinterlassen haben. In seiner Privatbank haben angeblich Hunderte von armen Leuten ihre Ersparnisse eingebüßt.

— Ein dreitägiges Wettschießen, dessen Ergebniß durch das Kabel übermittelt werden, wird zwischen Pariser und New Yorker Schützen in der ersten Hälfte des Mai stattfinden. Jeder Schütze hat 40 Schüsse.

— Der Neger Simmons wurde nach zweistündiger Verhandlung in Austin, Tex., von der Jury nach einer Berathung von drei Minuten gestern wegen Ermordung eines weißen Mädchens zum Tode verurtheilt.

— Der Palast des früheren Flottensekretärs Wm. C. Whitney in New York ist zu $2,500,000 verkauft worden. Es ist das der höchste Preis, welcher bislang in New York für ein Wohnhaus bezahlt worden ist.

— J. P. Morgan, der einstige Wall Str.-König, soll allmählich seine vielseitigen geschäftlichen Verbindungen lösen, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Die Kontrole über die Erie-Bahn hat er bereits an E. H. Harriman abgetreten.

— Der Hausausschuß für Flußverbesserungen will im Juli auf einer „Inspektionsreise" auch die Bedürfnisse des Chicago-Flusses nach erfolgter Beseitigung der Tunnels studiren, um weitere Verwilligungen empfehlen zu können.

— Der New Yorker Polizeikommissär McAdoo will Distriktsanwalt Jerome in seinem Kampfe gegen die dortigen Wettbuden helfen, und versuchen, die Uebermittelung der Wettrenn- und Börsenberichte usw. durch die Western Union Telegraph Co. zu verhindern.

— In Duluth, Minn., trafen heute die Brüder La Chapelle aus ihrem 32 Meilen entfernten Wohnort Bruie, Wis., auf Schneeschuhen über das Eis des Superiorsees ein. Dieses ist noch zwei Fuß dick. Nie zuvor hat das Eis dort bis zu so später Jahreszeit gehalten.

— Das Obergericht von Indiana hat entschieden, daß unter dem Nicholson-Gesetz die Vorderseiten von Wirthschaften an Straßen sein müßten, „Alleys" aber als solche selbst dann nicht angesehen werden dürfen, wenn die städtischen Behörden sie in Straßen umtaufen.

Eltern sollten ein Spar-Konto für ihre Kinder anfangen, um dadurch einen Fond für deren Ausbildung zu schaffen und ihnen einen guten Anfang im späteren Leben zu geben. Kleine, regelmäßige Einlagen zu Zinses-Zinsen wachsen schnell an. Royal Trust Company-Bank, Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard. Eine Staats-Bank unter Staats-Kontrolle. Auch an Montag Abenden offen.

— Die New Jerseyer Flottenreserve entsendet eine Truppe von zwölf Mann nebst Koch zur St. Louiser Weltausstellung, per Ruderboot von Pittsburg nach St. Louis, und auf der Rückreise auch bis New Orleans; von dort mit New Yorker Dampfer heim.

— Laut Befund der Untersuchungskommission wurde das schwere Unglück auf dem Schlachtschiff Jowa durch den schlechten Guß der Kanonenläufe verursacht. Letztere waren von der Midvale Steel Co. geliefert. Die Arbeit war anfänglich zurückgewiesen, dann ihre Annahme durch „Einfluß" veranlaßt worden.

— Gouv. Odell in New York hat das Gesetz zur Inkorporirung des Iroquois-Theaters in Chicago durch die Corporation Trust Co. in New York unterzeichnet. In der Verhandlung wurde von Betheiligten erklärt, Schadenersatzklagen infolge der Katastrophe seien vergeblich, weil sich nicht feststellen lasse, wem das Theater gehöre!

— Der Philadelphiaer Geschäftsreisende C. O. Webster wurde in Grand Rapids, Mich., heute früh von einem Fremden in betäubtem Zustande in sein Hotel gebracht. Der Fremde verschwand, und Webster starb mehrere Stunden später. Es stellte sich heraus, daß er eine Gehirnerschütterung und einen Schulterbruch erlitten hatte, sowie daß seine Baarschaft von $300 bis $400 gestohlen war.

— Im letzten Oktober wurde im St. Johns-Waisenhause zu Wheeling, W. Va., die Nonne Alma von drei Negern angegriffen und furchtbar mißhandelt. Die Schurken kamen ins Zuchthaus, ein Freund derselben suchte von der jungen Dame nun gestern Geld zu erbetteln, und warf ihr Vitriol ins Gesicht, als sie ihn abwies. Die Unglückliche wird erblinden. Fünf Verdächtige sind verhaftet. Man muthmaßt einen Racheakt.

— Dem Senats-Untersuchungsausschuß soll John H. Morlan, der frühere Agent der Rothe Kreuz-Gesellschaft, Belege unterbreitet haben, daß von dem Fonds von $20,000, welcher vor dreizehn Jahren für die Nothleidenden in den russischen Hungersnoth-Distrikten der genannten Gesellschaft übergeben wurde, auf Anweisung der Präsidentin, Frl. Barton, zum Ankauf der angeblich geschenkten Gardner'schen Farm in Indiana und zu anderen Zwecken der größere Theil mißbraucht wurde.

Ausland.

— Die Republik Panama will die Goldwährung einführen.

— Kaiser Wilhelm will angeblich einen der geschichtlich denkwürdigen Paläste in Venedig kaufen.

— Präsident Loubet von Frankreich hat von Neapel aus die Heimreise angetreten.

— In Heidelberg sind der New Orleanser Hoteldieb Blommfield u. Komplizen verhaftet worden.

— In Darmstadt ist Elise v. Hoymhehl, die Wittwe des langjährigen Direktors des Stadttheaters in New York, aus dem Leben geschieden.

— Die rumänische Kammer hat die Ausbeutung der Petroleumquellen erleichtert. Bislang war dieselbe durch Gesetze erschwert.

—Das 3000 Einwohner zählende Städtchen Fernie in Britisch-Kolumbia ist fast vollständig abgebrannt. Schaden $500,000.

— Der russische Nordpolforscher, Baron von Toll, wird mit seinen Begleitern, darunter verschiedene bedeutende Gelehrte, jetzt für todt gehalten.

—Der frühere Boerenpräsident Paul Krüger liegt an einem Gehirnleiden in Mentone, Frankreich, auf den Tod danieder.

— Die Privatgläubiger der Panama-Kanalgesellschaft wollen deren Eigenthum in der Stadt Panama zum Zwangsverkauf bringen.

— Zu Bochum in Westfalen ist der geplante Gesangwettstreit, zu welchem fünfzig Vereine angemeldet waren, der dort herrschenden Pockenepidemie halber verboten worden.

— Der Vizekönig Lord Curzon von Indien und seine Frau, geb. Leiter aus Chicago, haben heute vom Bombay aus die Heimreise nach England angetreten. Die Bevölkerung gab ihnen einen herzlichen Abschied am Hafen.

— Dem „Berliner Tageblatt" zufolge will Rußland die strengen Gesetze über die Juden, ihre Erwerbsthätigkeit und ihre Wohnortbeschränkung, mildern. Minister von Plehve hat dieserhalb ein Rundschreiben an die Provinzialbehörden erlassen.

— Der Reichstag hat das Mandat des Abgeordneten Rechtsanwalts Blumenthal, Hospitanten der deutschen Volkspartei, für ungiltig erklärt. Es hat demnach im Wahlkreise „Straßburg Land" eine Ersatzwahl stattzufinden.

— Die Nachricht von der Ermordung von zwei und der Verwundung von drei Warschauer Polizeibeamten durch den „Sozialisten" Mayer gelegentlich einer bei ihm vorgenommenen Haussuchung, wird bestätigt. Mayer soll verbotene Schriften gedruckt haben. Er, ein unbekannter Genosse und der Hausbesitzer wurden eingesteckt.

Glücklich vermieden.

Die Gefahr eines Streiks der Lastfahrer.

Schiedsgerichtlicher Ausgleich.

Als Vorbedingung desselben festgesetzt, daß die gegenwärtigen Löhne nicht herabgesetzt werden dürfen. — Vom Lohnkampf der Bäckereiarbeiter.

Wie es in den Spalten dieses Blattes schon gestern als wahrscheinlich in Aussicht gestellt worden ist, hat die Lastfahrer-Union sich damit einverstanden erklärt, daß ihre Lohnforderungen einem Schiedsausschuß zur endgiltigen Begutachtung unterbreitet werden sollen, aber nur unter der Bedingung, daß der Spruch des Schiedsgerichts die Lohnraten der Fuhrleute nicht etwa niedriger ansetzen soll, als dieselben gegenwärtig bemessen sind. Die Vertreter der Union hatten in der langen Konferenz, welche sie gestern mit den Wortführern des Fuhrherrenverbandes abhielten, sich für außer Stande erklärt, den von gegnerischer Seite gemachten Kompromißvorschlag oder die Frage eines Schiedsgerichts auch nur in Erwägung zu ziehen, da sie von ihrem Verbande die Weisung erhalten hatten, auf Annahme der gestellten Forderungen zu bestehen und sich sonst auf nichts einzulassen. Es wurde dann der Ausweg gefunden, die beiden Vorschläge der Fuhrherren von deren Sekretär direkt an die Union gelangen zu lassen. So geschah es denn auch. Nachdem die Massenversammlung der Leute in Brands Halle zur Ordnung gerufen war, erstattete das Unterhandlungskomite Bericht, worin es auf die versiegelten Zuschriften verwies, welche die Fuhrherren an den Verband gerichtet hätten. Der Schriftführer der Versammlung öffnete dann die Briefe und brachte sie zur Verlesung. In dem ersten erklären die Fuhrherren sich bereit, den gegenwärtigen Arbeitsvertrag auf die Dauer von zwei Jahren zu erneuern, falls die Union in Zukunft davon absehen wollte, solche Mitglieder, die — gegen entsprechende Extrabezahlung — am Sonntag arbeiten, für jeden solchen Fall mit 15 Cents zu besteuern. Dieser Vorschlag wurde mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Der zweite Brief enthielt das Angebot, die Streitfrage schiedsgerichtlich schlichten zu lassen, und zwar mit der zugestandenen Vorbedingung, daß das Schiedsgericht die gegenwärtigen Löhne nicht etwa herabsetzen solle. Darauf ging nach einer hitzigen und langen Debatte die Union ein. Zu ihren Vertretern in dem Schiedsausschuß bestimmte sie die Mitglieder Hugh McGee, Jeremiah McCarthy und Daniel Furman. Um zwölf Uhr Nachts ging die Nachricht von der Annahme des Schiedsvorschlages dem Unterhandlungsausschusse der Fuhrherren zu, dessen Mitglieder sich darauf zufrieden nach Hause begaben — war doch die drohende Gefahr eines gewaltigen und folgenschweren Streiks glücklich vermieden. Die Vertreter der Fuhrherren in dem Schiedsausschuß werden in einer auf heute Abend nach dem Briggs House einberufenen Versammlung gewählt werden.

Der Geschäftsagent des Verbandes der Ablieferungs-Kutscher von Spezereigeschäften stellt jetzt amtlich in Abrede, daß der Verband beschlossen habe oder zu beschließen beabsichtige, daß die Mitglieder in Zukunft bestellte Waaren nicht mehr nach den Küchen der Kunden bringen, sondern sich damit begnügen sollen, dieselben in den Hausgang zu stellen.

Die Bäcker-Union hat auf heute Abend eine Massenversammlung einberufen, um Stellung gegen diejenigen Unternehmer zu nehmen, welche bisher die neuen Arbeitsbedingungen der Union noch nicht bewilligt haben. Soweit heute früh bekannt war, hatten erst 150 Bäckereibesitzer den neuen Vertrag unterzeichnet.

Die bei der Reinigung von Senkgruben beschäftigten Fuhrleute verlangen eine Lohnaufbesserung um 25 Cts. den Tag und wollen am Mittwoch einen Streik erklären, falls ihre Forderung bis dahin nicht bewilligt ist.

Der Verband der Mitglieder des Betriebspersonals der Union Traction Co. wird dieser Tage der Betriebsleitung einen neuen Arbeitsvertrag unterbreiten, welcher in seinen Bestimmungen nur wenig von dem zur Zeit in Kraft befindlichen abweicht. Der alte Vertrag läuft am 31. Mai ab.

Auf Anordnung des Verbandes der Dampferkapitäne und Lootsen haben dessen auf den Nessen'schen Dampfern „J. O. Nessen" und „J. W. Fletcher" beschäftigten Mitglieder die Arbeit eingestellt. Die genannte Rhederfirma hat sich an die Hafenbehörde gewendet mit dem Ersuchen, diese möge ihr entweder neue Leute stellen, oder gegen die vorbesagte Fachvereinigung von Schiffsangestellten mit der Schärfe des Gesetzes einschreiten. — Zwischen dem Rhederverbande und dem Verein der Kapitäne und Lootsen sind gegenwärtig zu Cleveland, O., Unterhandlungen im Gange, welche an der Forderung der Rheder scheitern mögen, daß die Union ihnen gestatten möge, auch Nicht-Verbandsmitglieder zu beschäftigen.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Die obige Illustration zeigt Höhlungen in den Lungen, welche keine bekannte Behandlung kuriren kann. **Katarrh mit erblichem Einfluß ist immer die Ursache von Schwindsucht.** Die folgenden Symptome werden positiv kurirt durch **DR. DEACHMAN'S** Behandlungsmethode:

Würgen, Speien, Schwere nach dem Essen, Kopfweh, katarrhalische Taubheit. In den letzten zwei Jahren hat der Doktor seine Behandlung für schwache Lungen so verbessert, daß in allen Fällen wo Lungenkrankheiten in der Familie sind oder waren, **diese Tendenz durch des Doktors Methode vollständig beseitigt wird. Diese ist besonders wirksam gegen Brustschmerzen, Athemnoth, Stickhusten, Fieber, Nachtschweiß und Furcht vor Schwindsucht.** Sprecht vor und erhaltet freie Untersuchung und Konsultation und seht des Doktors neue verbesserte Apparate für Brust- und Lungenkrankheiten.

70 Dearborn St., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str. Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. Dap,mija.*

Gefahrdrohender Brand.

Eine Panik unter den Patienten des Hahnemann Hospitals verhütet.

Geringer Sachschaden.

Mäuse, welche die Köpfe von Streichhölzern in einer Schachtel im zweiten Stock des Annex des Hahnemann-Hospitals, 28. Str. und Cottage Grove Ave., anknabberten, setzten heute früh die Schachtel Zündhölzer in Brand. Die Flammen theilten sich einem Handtuch mit und griffen weiter um sich. Erst als der Korridor mit dickem Qualm angefüllt war, wurde der Brand, um halb fünf Uhr, von einem im Gebäude bediensteten Nachtwächter entdeckt. Dieser weckte die Wärterinnen und sonstigen Angestellten, eilte dann auf die Straße und benachrichtigte den Polizisten O'Shea, der die Feuerwehr alarmirte.

Dank der im Hospital gegen Feuersgefahr getroffenen Vorkehrungen und der vorzüglich gedrillten Angestellten wurde eine Panik unter den Patienten verhütet. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $125 Schaden verursacht hatte.

Einer der ersten, die aus dem Schlafe getrommelt wurden, war der Vorsteher J. C. Burt. Er kleidete sich hastig an, eilte auf den Korridor, wies jedem Angestellten seinen Platz an, ließ die nach den Rettungsleitern führenden Fenster öffnen und begab sich dann nach dem Schlafzimmer, in dem der Brand ausgebrochen war. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß keine Gefahr im Verzuge sei, sandte er einen Theil der Angestellten nach den übrigen Stockwerken.

Jede Wärterin und die übrigen Angestellten nahmen neben den Krankenbetten Aufstellung, bereit, auf ein bestimmtes Signal die Patienten schnell, aber ohne übertriebene Hast, hinauszuschaffen und in Sicherheit zu bringen. Als die Feuerwehr herantasselte, bemächtigte sich der Patienten beträchtliche Aufregung, doch gelang es den Angestellten, die Leute zu beruhigen. Nach kurzer Zeit war der Brand gelöscht.

Eine glühende Kohle, die aus dem Ofen einer Car in der an Wrightwood Ave. und N. Clark Str. gelegenen Wagenremise fiel, setzte heute früh gegen 3 Uhr diese Car und mehrere andere, die neben ihr standen, in Brand. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es an den Straßenbahnwagen etwa $300 Schaden verursacht hatte. Das Gebäude wurde nicht beschädigt.

Unter der Bühne der im vierten Stock der katholischen Dreieinigkeitsschule, Nr. 540 Noble Straße, gelegenen Aula entstand heute zu früher Morgenstunde ein Feuer, welches $1,800 Schaden verursachte.

Ist kein Verbrechen.

Die „Citizens Ass'n." hat einen vergeblichen Versuch gemacht, die Grand Jury zur Erhebung neuer Anklagen gegen die städtischen Detektives Walter Bullis und John J. Fitzmaurice zu veranlassen. Diese Beiden sind bekanntlich seinerzeit auf Betreiben des Herrmann'schen Stadtrathsausschusses in Anklagezustand versetzt worden, weil sie angeblich von Prostituirten Geld erpreßt hatten. Im Kriminalgericht wurden die betreffenden Anklagen als technisch fehlerhaft niedergeschlagen. Gegen die Erhebung neuer Anklagen erhob nun der Hilfsstaatsanwalt Barnes Einsprache mit der merkwürdigen Begründung, es gebe kein Gesetz, welches Amtspersonen verbiete, für die Vernachlässigung ihrer amtlichen Pflichten Geld anzunehmen. Die „Citizens' Ass'n." will, ehe sie in dieser Angelegenheit weitere Schritte thut, die Entscheidung in der Klagesache gegen den früheren Polizisten Martini abwarten, der angeblich von Besitzern von Lotterieautomaten sich dafür hat bezahlen lassen, daß er deren Apparate nicht konfiszirte.

Onkel Sam spaßt nicht.

Louis Marks, von der Engros-Spirituosenfirma Marks Bros., Nr. 229 W. Madison Straße, wurde heute von Bundeskommissär Mark A. Foote den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, die Binnensteuergesetze übertreten zu haben, indem er Spirituosen unter falschen Handelsmarken versandte.

* Frank W. Huston wies gestern vor einer Jury in Richter Richardsons Gerichtshof nach, daß er als Betriebsleiter einer Kegelbahn mit einem Wochenlohn von $10 Anstellung gefunden, damit der Anforderung im Testamente seines Vaters genügt und das Recht habe, das ihm hinterlassene Haus, 437 Evanston Ave., zu bewohnen. Der Nachlaßverwalter, Pfarrer Gill, wollte ihn bekanntlich auf die Straße setzen lassen, weil Huston ein Tagedieb sei, der nicht arbeiten wolle.

Tödtlicher Unfall.

Dem Sterbenden wurde auf der Unfallsstätte die letzte Oelung ertheilt.

Römisch-katholische Priester unterbrachen gestern eine Leichenfeier auf dem Kalvarien-Friedhofe, um dem 79jährigen Michael Sinnott die letzte Oelung zu ertheilen ,der, nachdem er sich am Begräbnisse der Oberin der barmherzigen Schwestern, Schwester Granger, betheiligt hatte, von einem Zuge überfahren worden war.

Sinnott hatte, auf einen Zug wartend, sich auf die Geleise gewagt und wurde von seinem Verhängnisse ereilt. Er war bei Bewußtsein, als er die letzte Oelung erhielt, starb aber zwei Stunden später im St. Francis-Hospital. Herr Sinnott war früher Kontraktor. Er wohnte Nr. 187 Sacramento Ave.

Beim Versuche, einer Wentworth Ave.-Car auszuweichen, lenkte gestern Robert A. Forrester, ein Chauffeur der American Motor Coach Co., einen dieser Firma gehörigen Kraftwagen so ungeschickt, daß er gegen eine Telegraphenstange an Jackson Blvd. und Clark Str. anprallte und in die Brüche ging. Die Fahrgäste und der Lenker sausten auf das Pflaster. Eine Frau T. Pheland erlitt eine Schädelwunde, Forrester Hautabschürfungen. Die Uebrigen kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Bernard Lenski war mit mehreren Genossen beim Umzug eines Hauses beschäftigt. An Whipple und 22. Str. stieß der Schornstein des Hauses gegen Telegraphendrähte an. Lenski erklomm das Dach und versuchte, die Drähte über den Schornstein zu zerren, erlitt aber im Augenblick, als er die Drähte berührte, einen elektrischen Schlag und schwere Brandwunden und stürzte aus einer Höhe von 30 Fuß ab. Der Unglückliche starb heute Morgen im St. Antonius-Hospital, Er war 32 Jahre alt und wohnte an 16. Str. und Blue Island Ave.

Ein Straßenbahnwagen der Lincoln Ave.-Linie fuhr heute früh gegen halb ein Uhr in der Nähe von Oakley Ave. in ein von Charles Heff, Nr. 202 Warren Ave., gelenktes Fuhrwerk hinein. Der Wagen wurde zertrümmert, das Pferd getödtet. Heff, der schwere Verletzungen am Kopf, Rücken und an den Beinen erlitten hat, wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

In der Nähe der 79. Straße fiel heute früh ein Mann von einem Güterzuge der Chicago & Eastern Indiana-Bahn und erlitt einen Schädelbruch. Er fand Aufnahme in Englewood Union-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird. Aus Papieren, die an seiner Person gefunden wurden, scheint hervorzugehen, daß er Richard Gomez von Philadelphia und Mitglied der Internationalen Zigarrenmacher-Union Nr. 100 von Philadelphia ist.

Heilsame Lehre.

Richter Quinn verurtheilte vier Rüpel zu je $50 Strafe.

Heute zu früher Morgenstunde bestiegen Joseph Yank, Nr. 5100 Princeton Ave., Thomas Slattery, 43. und Halsted Str., Edward Houlihan, Nr. 825 W. 49. Str, und Thomas Kelly, Nr. 417 W. 51. Str., eine 51. Str.-Car, lärmten, belästigten die Passagiere, zertrümmerten mehrere Fenster und verübten ähnlichen groben Unfug, ehe es gelang, sie gewaltsam abzusetzen. Als die Car zurückkam, wiederholten die Rüpel ihr unwürdiges Betragen. Sie wurden verhaftet und heute dem Richter Quinn vorgeführt, der sie trotz ihres Leugnens um je $50 strafte.

Thomas Frankenstein, Nr. 1638 Clark Str., fiel gestern Abend an der Harrison Str. von einer State Str.-Car, jammerte entsetzlich und erklärte, schier unerträgliche Schmerzen zu leiden, da er ein Bein gebrochen habe. Er wurde mittels Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß er gänzlich unversehrt war. Man lochte ihn ein. Heute wurde er im Harrison Str.-Polizeigericht wegen unordentlichen Betragens um $3 und die Kosten gestraft.

* **Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869**

Unter den Rädern.

Der Kutscher Albert Sturm, 417 Milwaukee Ave., dessen Pferde gestern Abend an der 19. und State Straße scheu wurden und zurückprallten, fiel dabei vom Bock und gerieth unter die Räder seines Fuhrwerks, welche ihn zermalmten. Sturm, der 45 Jahre alt und bei der Crane Company beschäftigt war, war auf der Rückfahrt von einer Ablieferung begriffen, als ein vom Winde aufgewehtes Blatt Papier die Pferde scheu machte. Sie prallten zurück, und durch den Ruck wurde der Mann vom Bock und unter die Vorderräder geschleudert. Sein Tod trat augenblicklich ein.

* Herr Jacob Riis aus New York wird am kommenden Freitag im Auditorium einen Vortrag halten über das Thema: „Unsere Pflichten für den morgenden Tag". Dem Vortrage wird ein Orgelkonzert, veranstaltet von Dr. Louis Falk, vorausgehen. Eintritt frei.

König Edward in Irland.

Kilkenny, Irland, 30. April. Das englische Königspaar traf heute hier aus Dublin ein und wurde von der Bevölkerung und Tausenden von Umwohnern herzlich begrüßt. Der König gab in einer Rede seinem großen Interesse an der Wohlfahrt der Bevölkerung Ausdruck.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Zwecklose Selbstaufopferung.

Bis auf den letzten Mann hat im Laufe der Geschichte schon manche Heldenschaar, aber auch so manche verzweifelte Räuberbande gekämpft. Den Spartanern unter Anführung des Patrioten Leonidas steht beispielsweise das Heer des Verschwörers Katilina gegenüber. Mitunter wollen die ohnehin Verlorenen ihr Leben wenigstens so theuer wie möglich verkaufen, in anderen Fällen ist der Tod auf dem Schlachtfelde dem Schicksale der Kriegsgefangenschaft vorzuziehen, weil diese gleichbedeutend ist mit Sklaverei, Demüthigung und Mißhandlung. Wird bis auf den letzten Mann gekämpft, um den Feind möglichst lange aufzuhalten, ihn an der Ausführung eines strategischen Planes zu verhindern, oder ihm nachhaltigen Schaden zuzufügen, so werden Diejenigen, die sich auf diese Art opfern, auf den Dank ihres Volkes und den sogenannten ewigen Nachruhm zählen dürfen. Wenn sich aber eine Schaar nur abschlachten läßt, weil sie nicht in den Ruf der Feigheit gerathen will, so verdient sie durchaus keine Bewunderung. Auch im Kriege hat Niemand das Recht, sein Leben zwecklos preiszugeben.

Wie insbesondere die Kriege heutzutage geführt werden, ist es sicherlich nicht unter allen Umständen eine Schande, in Kriegsgefangenschaft zu gerathen. Eine kleine Schaar und selbst ein ganzes Heer mag ohne eigenes Verschulden so umstellt werden, daß es trotz der größten Tapferkeit kein Entrinnen gibt, und jeder fernere Widerstand unnütz ist. In diese Lage geriethen die Franzosen bei Sedan, und noch kein Geschichtsschreiber hat ihren Führern einen Vorwurf daraus gemacht, daß sie den augenscheinlich aussichtslosen Kampf einstellten und nicht das ganze eingeschlossene Heer der Vernichtung überlieferten. Auch der vielgeschmähte Bazaine handelte ganz richtig, als er die Festung Metz übergab, ehe die ganze Besatzung verhungert oder aufgerieben war. Denn der Krieg hätte keine günstigere Wendung für Frankreich genommen, wenn Metz noch einige Wochen „ausgehalten" hätte, und dem Vaterlande wären nur Tausende blühender Söhne verloren gegangen.

Die Russen, die sich im Hafen von Tschemulpo „in den Grund schießen ließen", mögen heldenmüthig gehandelt haben, weil mit ihnen auch die Kriegsschiffe untergingen, die von den Japanern hätten benützt werden können. Da diese Schiffe später vielleicht anderen russischen Geschwadern großen Schaden hätten zufügen können, so war die Selbstaufopferung ihrer Bemannung mindestens keine bloße „Bravourthat". Ganz anders sind dagegen die zweihundert japanischen Soldaten zu beurtheilen, die ein ohnehin dem Untergange geweihtes Transportschiff auch dann noch nicht verlassen wollten, als die Offiziere sich bereits dem Feinde ergeben hatten. Ihr freiwilliger Tod war lediglich Selbstmord. Da sie durch ihr Ausharren weder ihr Schiff retten, noch die Angreifer schädigen oder der japanischen Sache sonstwie nützen konnten, so war es ihre Pflicht gegen das Vaterland, sich gefangen nehmen zu lassen. Fände ihr Beispiel häufig Nachahmung, so würde Japan am Ende des Krieges eine sehr große Zahl tapferer und tüchtiger Männer verloren haben, die ihm noch Jahrzehnte hätten dienen können. Ob es nun aber siegt oder geschlagen wird, so wird es gerade solche Männer brauchen, die einen unbeugsamen Muth besitzen und sich rüstig an der Friedensarbeit betheiligen. Es wäre unter den obwaltenden Umständen nicht schimpflich gewesen, in Kriegsgefangenschaft zu gerathen, und die Gefangenen wären entweder „ausgewechselt" oder nach der Einstellung der Feindseligkeiten in die Heimath zurückgeschickt worden, die ihrer dringend benöthigt. Auch drohte den Japanern weder eine unerträgliche Behandlung, noch eine unauslöschliche Schmach. Daß sie trotzdem in den Tod gingen, mag zum Theil ihren religiösen Vorstellungen zuzuschreiben sein, war aber zum weitaus größeren Theile nur der Ausfluß einer krankhaften Eitelkeit. Sie stellten sich vor, daß sie ob ihrer freiwilligen Aufopferung von ihren Angehörigen vergöttert werden würden.

Bezeichnender Weise ließen die Offiziere, die eine „westliche" Erziehung genossen haben, sich gefangen nehmen, und nur die noch in den altjapanischen Anschauungen befangenen gemeinen Soldaten zogen den nutzlosen „Heldentod" vor. Das läßt darauf schließen, daß in Japan selbst der Fanatismus nicht mehr allgemein als Patriotismus gilt.

Die Schuldfrage.

Der „böse Zufall", für den Niemand verantwortlich gemacht werden kann, bezw. das „Schicksal", das sich von menschlichem Wollen und Thun nicht beeinflussen läßt, spielt in den Untersuchungen größerer Unglücksfälle etwa die Rolle des „großen Unbekannten" in der Vertheidigung der Langfinger und sonstige Gauner, die im Besitze fremden Gutes oder bei unrechtem Thun erfappt wurden. Wie diese Herren, wo nicht ganz klare Beweise gegen sie vorliegen, allemal den Unbekannten vorschieben, der ihnen die gestohlene Uhr anvertraute usw., so wird die Verantwortung für den schlimmen Unglücksfall regelmäßig dem „Zufall" oder dem Walten einer unverantwortlichen und unkontrollirbaren Vorsehung zugeschrieben, wenn sich nicht ganz zwingende Beweise für die Schuld Einzelner darbieten, oder die Handlungen, bezw. Unterlassungen, Vieler zusammenwirkten, das Unglück herbeizuführen oder möglich zu machen.

In der Theorie hält man daran fest, daß ein Unrecht durch ein zweites Unrecht nicht zum Recht gemacht oder entschuldigt wird, in der Praxis aber scheut man sich des Einen Unrecht für ein Unglück verantwortlich zu machen, wenn seine schlimmen Folgen nur möglich wurden durch zusätzliches Unrechtthun einer Reihe anderer Personen, bezw. durch das Zusammenwirken einer Reihe unrechter Handlungen, Pflichtvernachlässigungen usw. Man sagt sich dann, der und der und der handelten ja nicht richtig und trugen dadurch dazu bei, das Unglück möglich zu machen, aber keine einzelne der Handlungen oder Pflichtverletzungen hätte das Unglück herbeiführen können, wenn alle die anderen, oder auch nur einige von ihnen, ihre volle Pflicht gethan und richtig gehandelt hätten. Deshalb kann man keinen Einzelnen für das ganze Unglück verantwortlich machen und da es sehr schwer, wenn nicht unmöglich ist, den Grad der Schuld jedes Einzelnen festzustellen und man es auch gern glaubt, daß keiner der Mitschuldigen das Unglück „ahnen" konnte, läßt man sie Alle frei ausgehen und schiebt das Unheil der unglücklichen Verkettung von Umständen, dem schlimmen „Zufall" oder der bösen Vorsehung zu. Und das thut man unter solchen Umständen um so lieber, je größer das Unglück ist.

Denn im Bewußtsein der eigenen Unzulänglichkeit sträubt man sich, Andere, deren Schuld ja nur in kleineren oder größeren Fehlern und Pflichtvernachlässigungen ohne böse Absicht besteht, für ein solch furchtbares Unglück verantwortlich zu machen — siehe Chicagoer Theaterbrand. Es ist viel leichter, die Vorgeschichte kleinerer Unfälle kennen zu lernen und die Verantwortlichkeit für diese festzustellen, als die größeren aufzuklären; denn wenn der Schaden gering war, da kann ja auch die Verantwortlichkeit oder Schuldbelastung nicht so groß sein, da braucht man nicht so viel Rücksicht zu nehmen.

* * *

Dem verhältnißmäßig geringen Schaden, welchen die Explosionen der zwei achtzölligen Geschütze auf dem Schlachtschiffe „Jowa" (am 5. Februar) anrichtete, haben wir es vielleicht zu danken, daß der soeben veröffentlichte Bericht des Ausschusses von Flottenoffizieren, der mit der Untersuchung des Unglücks betraut worden war, wenigstens einigermaßen Licht in die Frage bringt und andeutet, wo die Schuld liegt. Denn wenn man auch bei solchen Untersuchungskörpern größere Unabhängigkeit und rücksichtslosere Gründlichkeit voraussetzt als bei bürgerlichen oder politischen Ausschüssen, so darf man doch nicht vergessen, daß auch alle die großen Unglücksfälle, von denen die Geschichte der verschiedenen Kriegsflotten zu erzählen weiß, völlig unaufgeklärt, und die einschlägigen Untersuchungen erfolglos blieben soweit die Schuldfrage in Betracht kommt. — Aus dem Bericht über den „Jowa"-Unfall ist nun klar ersichtlich, wo die Schuld zu suchen ist: nicht beim „Zufall" oder der „Vorsehung", sondern bei den Marinebehörden selbst. Es wird darauf hingewiesen, daß die Schmiedestücke für die betreffenden Geschützrohre von der Geschützfabrik als fehlerhaft zurückgewiesen worden waren, daß daraufhin die Gesellschaft, welche sie geliefert hatte, protestirte und ein Offizierrath mit der Untersuchung der Sache vertraut wurde. Dieser „Board" billigte die Zurückweisung der betreffenden Schmiedestücke. Auf einen abermaligen Protest der Firma wurde eine zweite Offizierkommission ernannt und diese erklärte den Schaden für nicht ernst genug, eine Zurückweisung zu rechtfertigen. Aus den betreffenden Schmiedestücken wurde also Geschütze gemacht und diese — explodirten. Das ist klar genug. Der Untersuchungskommission war es offensichtlich zu klar und sie beeilt sich die Schuld der dadurch Belasteten abzuschwächen, indem sie weiterhin Anderen etwas Mitschuld beimißt. Die Geschütze waren, so heißt es weiter, für die Benutzung von braunem Pulver bestimmt, es wurde aber mit rauchlosem Pulver gefeuert und durch die damit erzielte Erhöhung der Geschoßgeschwindigkeit von 2100 auf 2300, wurde die Explosion herbeigeführt. Die Geschütze, heißt es, waren so stark, wie sie hatten sein sollen für braunes Pulver, nur dem stärkeren rauchschwachen Pulver waren sie nicht gewachsen.

Dadurch sollen offensichtlich die Gesellschaft, welche die Schmiedestücke lieferte, und die zweite Kommission, welche sie schließlich annahm, entlastet werden, und man darf getrost prophezeien, daß ihnen nichts geschehen wird. Der Untersuchungsbericht stößt sie ja nur mit der Nase darauf, daß sie nur zu sagen haben, wenn man nur mit „braunem Pulver" geschossen hätte, dann wäre nichts passirt. Im Publikum aber wird man sich dadurch wohl kaum irre machen lassen und sich angesichts dieses Berichts wohl auch klar sein über die Frage, wo die Schuld für das viel schwerere Unglück auf dem Schlachtschiff „Wisconsin" zu suchen ist: bei der Gewissenlosigkeit der Fabrikanten, die ebenso gut fehlerhafte Schmiedestücke für Geschützrohre wie blasige Panzerplatten liefern, und bei Gefälligkeit des Flottendepartements, das, wenn gewisse Lieferungen von tüchtigen und rücksichtslosen Offizieren als fehlerhaft zurückgewiesen wurden, auf die Proteste der Gesellschaften hin so lange neue Untersuchungen anberaumt, bis sich eine Kommission findet, die erklärt, daß die Mängel und Schäden „nicht ernst genug" sind, eine Zurückweisung zu rechtfertigen.

Und es ist sehr gut, daß man das aus dem Bericht über das verhältnißmäßig kleine Jowa-Unglück erfahren hat, denn die zu erwartende Untersuchung des Wisconsin = Unglücks wird uns nichts sagen. Die wird die Verantwortung für das Unglück ganz bestimmt der geduldigen „Vorsehung" oder dem unvermeidbaren „Zufall" aufbürden.

Frühjahrs-Medizin

Es gibt keine Jahreszeit, wenn eine gute Arznei so nöthig ist, als wie im Frühjahr.

Das Blut ist unrein, schwach und dünn, ein Zustand, der sich durch Pickel und andere Ausschläge im Gesicht und am Körper zeigt, durch mangelhafte Lebenskraft, Appetit-Verlust, Mangel an Kraft und dem Fehlen an Anregungs = Fähigkeit.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

machen das Blut rein, kräftig und reich, erzeugen Appetit, geben Lebenskraft, Stärke und Anregung und heilen jeden Ausschlag. Laßt die ganze Familie heute mit dem Einnehmen beginnen.

Hood's Sarsaparilla verspricht zu heilen und hält das Versprechen auch.

Geschäftsaussichten.

Die Chicagoer Lastfahrer haben das bessere Theil erwählt, indem sie zu schiedsgerichtlichem Austrag ihrer Mehrlohnforderung sich entschieden haben. Es ist wirklich zu Streiks eine höchst ungünstige Zeit. Die alte Erfahrung, daß Präsidentenwahljahre flaue Geschäftsjahre sind, will nach allen Anzeichen sich auch diesmal bestätigen, oder hat sich schon bestätigt. Die ungebührliche Verquickung von Politik und Geschäft, die nirgends sonst so ausgeprägt ist wie hierzulande, rächt sich in diesen Jahren. Je mehr es den bevorzugten „großen" Geschäftsinteressen gelungen ist, mit Hilfe einer ihnen dienstbaren Partei sich auf Kosten der Gesammtheit werthvolle Vorrechte und Vergünstigungen zu verschaffen, desto mehr müssen sie den Wechsel scheuen, welchen der Ausgang der großen Nationalwahl herbeiführen mag.

Die Siegesaussichten der herrschenden Partei mögen so gut sein wie sie wollen — „nichts Gewisses weiß man nicht". Man kann sprichwörtlich nie sagen, wer Präsident wird, ehe die Stimmen gezählt sind. Noch viel weniger kann man es sagen, ehe sie abgegeben sind. Und wenn es Wirklichkeit werden sollte, was doch immerhin Möglichkeit ist, daß durch den Wahlentscheid die Gegner der herrschenden Politik an's Ruder gelangen: die Regierungsgewalt in die Hände einer Partei übergeht, die nicht der Meinung ist, daß die Vielen zu Gunsten der bevorzugten Wenigen besteuert werden müssen, sondern dem Grundsatze „Gleiche Rechte für Alle und Vorrechte für Niemand" huldigt, und diese Partei dann daran geht, den Grundsatz in die That umzusetzen, die überhohen, Trust- und Monopol-schützenden Zölle zu ermäßigen u. s. w., so würde das zwar auf die Dauer als ein großer Segen für das Volk als Gesammtheit sich erweisen, würde aber im Anfang schwerlich ohne geschäftliche Störungen abgehen. Man kann nicht Eierkuchen machen, ohne Eier zu zerbrechen. Selbst wenn die geschäftlichen Störungen nicht zu kommen brauchten, so genügt schon die Furcht, daß sie kommen könnten, das Geschäft in eine abwartende Haltung zu versetzen. Die Produktion beschränkt sich auf das eben Nothwendige. Neue Unternehmungen werden verschoben, bis man sieht, wie der Hase läuft.

Dies ist die eine Ursache, die in regelmäßiger Wiederkehr alle vier Jahre der geschäftlichen Entwicklung einen Dämpfer aufsetzt, die Gewinne von Fabrikanten und Händlern schmälert, und unvermeidlich auch zur Verminderung der Arbeitsgelegenheiten führt. Heuer kommt dazu, daß sich das Geschäft des Landes so wie so schon auf niedergehender Bahn befunden hat. Seit dem vorigen Jahre schon: seit dem Verkrachen des großen „Buhms" mit seiner wahnwitzigen Spekulation und seinen schwindelhaften Gründungen, unter dessen Nachwehen wir nun leiben.

Es ist einfach unmöglich, den geschäftlichen Theil der täglichen Neuigkeitsberichte zu verfolgen, ohne allenthalben auf Anzeichen und Beweise geschäftlichen Rückschlages zu stoßen. Die Aussichten des Stahl- und Eisengewerbes, das mit Recht als Barometer der allgemeinen Gewerbslage gilt, sind mit dem Nahen des Sommers trüber statt günstiger geworden. Zerschlagen haben sich die Hoffnungen, die auf eine kurze Besserung nach Neujahr gesetzt worden waren. Eine heutige Depesche aus New York berichtet die Thatsache, daß die Dividenden gewerblicher Korporationen („Industrials") seit Jahren nicht so gering gewesen, wie sie gegenwärtig sind. Noch bemerkenswerther sind die Ausweise der Eisenbahnen, die seit Monaten wachsende Verminderungen ihrer Einkünfte zeigen. So verzeichnet die Eriebahn für den letzten Berichtsmonat eine Abnahme ihrer Gesammteinnahmen um annähernd 10 Prozent und eine noch größere Verminderung ihrer Reineinnahmen. Aehnlich ungünstig lautet die große Mehrzahl der Bahnberichte aus den verschiedensten Landestheilen. Hätte die allgemeine Geschäftsthätigkeit sich nicht verringert, so würde selbstverständlich auch der Eisenbahnverkehr keine Abnahme zeigen. Weitere Bestätigung bieten die auf sorgfältige Untersuchungen begründeten Berichte von „Dun's" und „Bradstreets" Handelsagenturen, die übereinstimmend Verminderung der Produktion und der Umsätze gegenüber dem Vorjahre melden. Dun's heutiger Bericht stellt als Kennzeichen der Lage große Vorsicht hin: Beschränkung von Bestellungen und Ankäufen auf das unmittelbar Nothwendige. Unter den Einzelheiten findet man Angaben wie die folgende: Wollenfabriken, die sich mit der Herstellung von Stoffen für Männerkleidung beschäftigen, sind zu 70 Prozent außer Betrieb gesetzt. — Die Versendung von Schuhwerk aus Boston ist wöchentlich um 10,000 Kisten geringer, als sie im Vorjahre war. — Die Lage im „Dry Goods"-Geschäft ist weniger befriedigend, als zu irgend einer früheren Zeit der Saison." —

Zieht man dabei noch in Betracht, daß zufolge des ungewöhnlich strengen, langen Winters und verspäteten Frühjahrs auch die Ernteaussichten zu ernsten Besorgnissen Anlaß geben, so ergibt sich ein Gesammtausblick, der sich beim besten Willen nicht ermuthigend nennen läßt; sicherlich nicht ermuthigend zu Streiks um Lohnerhöhungen.

Das Klima der Mandschurei.

Der vom russischen Ministerium der Wegekommunikationen im Jahre 1900 herausgegebene „Führer auf der großen Sibirischen Eisenbahn" enthält eine populäre Darstellung der Klimatologie des Kriegschauplatzes, welche Aufschluß über die Ursachen der Langsamkeit bietet, mit welcher sich die kriegerischen Ereignisse im fernen Osten vollziehen. Die nördliche Mandschurei hat ein rauhes Klima. Es ist dort kälter als in anderen Ländern, die auf demselben Breitengrade liegen. Man hat im nördlichen Thalgebiet des Sungari — 45° (sämmtliche Temperaturangaben nach Celsiusskala) und westlich vom großen Chin-Gau solche von — 50° beobachtet. Das Eis wird auf dem Sungari bis zu drei Fuß dick. Die Periode, während welcher dieser Fluß schiffbar ist, dauert von Mitte April bis zum Ende Oktober. Hier verweilt der Winter nicht weniger als fünf Monate und an den Quellen des Arguni sechs. Der kurze Frühling (die Getreideaussaat geschieht im April) geht rasch in den Sommer über. Dieser rasche Uebergang bewirkt eine entsprechende Entwicklung der Vegetation, die erstaunlich zu nennen ist. Der Sommer ist sehr heiß, aber der Herbst tritt früher ein; der Blätterfall beginnt schon in den ersten Tagen des September und die ersten Fröste treten am Ende dieses Monats auf. Im Sommer herrschen mit Wasserdämpfen gesättigte Süd- und Südwestwinde vor. Durch dieselben wird eine Regenperiode bewirkt, die im Thale des Sungari und überhaupt in der mittleren Mandschurei in der ersten Hälfte des Juni beginnt, in der nordwestlichen aber erst im Juli. Was den Schneefall anbetrifft, so ist derselbe auf dem Kamme des großen Chin-Gau beträchtlich. Anderwärts in der Mandschurei ist er unbedeutend wegen des Vorherrschens der Nord- und Nordwestwinde im Winter.

In der südlichen Mandschurei und namentlich auf der Liaotung-Halbinsel, deren südöstliche Küste von einer warmen Meeresströmung bespült wird, ist das Klima wärmer. In Port Arthur beträgt die Durchschnittstemperatur des Winters — 6° bis — 7°. Um die Mitte des März tritt eine rasche Erwärmung der Temperatur ein und im Nu ist der Frühling vorüber, dem ein heißer Sommer mit vielen Regengüssen, Wolkenbrüchen und Gewittern folgt. Der Herbst, der nebenbei bemerkt, hier die angenehmste Jahreszeit ist, dauert auch auf der Liaotung-Halbinsel nicht lange.

Lokalbericht.

Verstoßen.

Mary Kaummer und Mary Wortammer, zwei junge Mädchen aus Milwaukee, deren Eltern sie verlassen haben sollen, wurden gestern von Richter Brown auf ein Jahr nach dem Haus zum guten Hirten geschickt. Die Mädchen, die von Hause fortgelaufen sein sollen, wurden am Donnerstag hier im Levee-Bezirk aufgegriffen. Man benachrichtigte ihre Eltern, die jedoch erwiderten, sie hätten ihre Hand von den leichtsinnigen und unverbesserlichen Dingern abgezogen, und man könne mit ihnen hier verfahren, wie man wolle.

Wasser-bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist auch heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen der Stadt von verdächtiger Beschaffenheit.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Johann Friedrich Volkmann

am Freitag, den 29. April, um 12 Uhr Mittags, im Alter von 72 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um ein Uhr, vom Trauerhause, 907 Belmont Ave., nach der St. Lucas Kirche und von da nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Volkmann geb. Moldenhauer, Gattin.
Reinhold, Paul, Max, Söhne.
Ida, Hulda, Emma, Amanda, Martha, Adeline und Louise, Töchter.
Otto Kull, Hermann Kaden, Friedrich Pagels, August Birkholz, Friedrich Bischoff, Alfred Horn, Schwiegersöhne.
Katharine, Christina, Louise, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Enkelinnen. sasa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Echt

im Alter von 58 Jahren und 2 Monaten am 28. April um halb zehn Uhr Abends nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 1. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 89 Coblenz Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Echt geb. Sett, Gattin.
Willie und Selma, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Christina Witte

am Donnerstag, den 28. April, um 6 Uhr 20 Min. Abends im Alter von 72 Jahren und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 333 Dayton Str., nach dem Graceland Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Witte, Sohn.
Mrs. Martha Teuber, Mrs. Emma Lichtenbert, Töchter.
Ernest Teuber, Philipp Lichtenbert, Schwiegersöhne.
Anna Witte, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater und Großvater

Carl Schlichting

im Alter von 78 Jahren und 9 Monaten am Freitag Abend um 6 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 60 Edgemont Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Schlichting, Gattin.
Minna Sagert, Tochter.
John Sagert, Schwiegersohn, nebst Großkindern und Verwandten.

Schlumm're sanft, Du guter Gatte,
Der Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht! saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Sohn

Henry Hagemann

am 29. April im Alter von 36 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 908 Wolfram Str., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Agnes Hagemann geb. Eberle, Gattin.
Lizzie, Annie, Minnie, Marie, Joseph und George, Kinder.
Elizabeth Hagemann, Mutter.
Michael und Anna Eberle, Schwieger-Eltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophia Koch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Mai 1904, Mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, 574 Thomas Str., nach Forest Home. Die Beamten des Vereins versammeln sich punkt 11½ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

C. Schoknecht, Präsidentin.
L. Baumgarten, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter

Hedwig

am Freitag Abend um 7 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 22 Jahren, 8 Monaten und 19 Tagen gestorben ist. Beerdigung Montag um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 317 W. Division Str.

William und Henrietta Hagen, Eltern.
Hans, Louise und Elsie Hagen, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Gambrinus Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Sebastian Heintz

am Donnerstag, den 28. April, gestorben ist und am Sonntag, den 1. Mai, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 490 25. Str., nach dem St. Marys Friedhof beerdigt wird. Versammlung der Beamten im Trauerhause. Vereins-Versammlung Nachmittags 3 Uhr.

Fritz Pannier, Präsident.
A. J. Reis, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Rosenbach

58 Jahre alt, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Mai, vom Trauerhause, 5211 S. Ashland Ave., um 11 Uhr nach der St. Augustinus Kirche, dann mit der Grand Trunk R. R. nach dem St. Marien-Gottesacker. War Mitglied der St. Nicholas Ct., Nr. 20, C. O. F. Um stille Theilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Vereinigte Oesterreicher und Bayern Gegenseit. Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Tom Jaeger,

5009 S. Halsted Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt 8.30 Sonntag Vormittag, vom Hauptquartier des Vereins, 214 Clybourn Avenue, aus.

Wm. J. Fischer, Präsident.
Franz Brunner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Gambrinus Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Ottilia Maerz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Mai, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 373 Illinois Str., nach Rosehill Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt halb zehn Uhr in unserer Vereinshalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carolina Weber, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater in seiner Wohnung, 5153 Ashland Ave., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag Morgen um 11 Uhr, nach der St. Augustinus Kirche und von da mit der Grand Trunk Eisenbahn nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Gillen, Gattin.
Barbara, Katharina, Töchter.
Heinrich, Sohn, nebst Verwandten.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung von

Peter J. Hilgers

findet statt am Sonntag, den 1. Mai, Nachmittags, vom Trauerhause, 1033 Sheffield Ave., zur Einsegnung in der Kirche Our Lady of Mount Carmel. Von dort per Kutschen um 1 Uhr Nachm. nach dem St. Bonifazius Gottesacker. frsa

Gestorben: Otto J. Goodman, 24 Jahre und 8 Monate alt, geliebter Sohn von Martus und der verstorbenen Julia D. Goodman, Bruder von Rose, Emanuel, Mary, Ida, Hannah und Pearl. Mitglied der Kilwinnig Loge, A. F. & A. M., und des Preß Council Nr. 71, National Union. Starb am 29. April. Beerdigung vom Trauerhause, 1242 N. California Ave., Sonntag, den 1. Mai, Nachm. präzis 1 Uhr. Bitte keine Blumen.

Gestorben: Clara J. Nilles geb. Hammerschmitt, im Alter von 27 Jahren und acht Monaten; geliebte Gattin von Frank J. Nilles, starb am 28. April. Beerdigung Sonntag, den 1. Mai, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 2538 W. Railroad Ave., Evanston, nach dem St. Bonifazius Friedhof. frsa

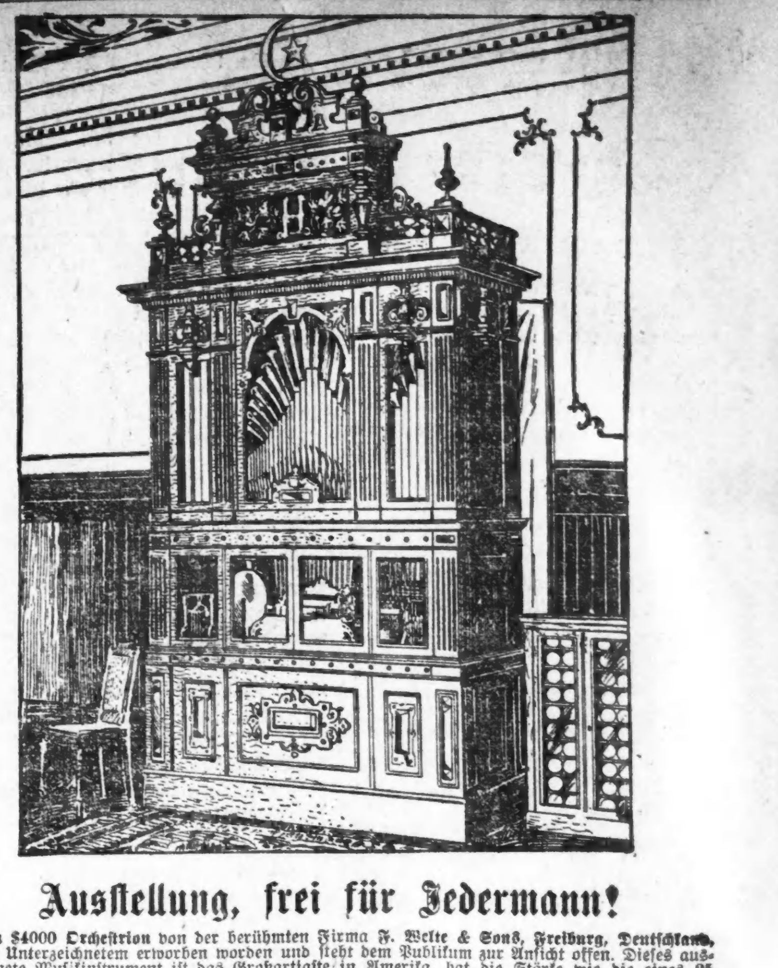
Gestorben: Auguste Pelz, am 28. April 1904, 66 Jahre alt, geliebte Mutter von Bertha Pelz. Beerdigung am Montag, den 2. Mai, um 12.30 Mittags, vom Trauerhause, 72 High Str., nach der St. James Kirche, Fremont und Garfield Ave., von dort per Kutschen nach Concordia Friedhof.

Gestorben: Rudolph Raschdorf, geliebter Gatte von Selma Raschdorf geb. Guenther, starb nach kurzer Krankheit im Alter von 45 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 965 W. Chicago Ave., am Sonntag, um 1.30 Nachm., nach dem Forest Home Friedhof. frsa

Gestorben: Mary Wizenmann, Gattin von Frederick Wizenmann, 55 Jahre alt, gestorben am 28. April 1904. Beerdigung Sonntag, den 1. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1239 Wabansia Ave. ffa

Gestorben: Charles Lee Roy, am 29. April, im Dunning Schwindsuchts-Hospital, im Alter von 35 Jahren. Beerdigung in Waldheim am 1. Mai. Ausländische deutsche Zeitungen bitte zu kopiren.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon: North 165. bofbdij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.



Ausstellung, frei für Jedermann!

Ein $4000 Orchestrion von der berühmten Firma F. Welte & Sons, Freiburg, Deutschland, ist von Unterzeichnetem erworben worden und steht dem Publikum zur Ansicht offen. Dieses ausgezeichnete Musikinstrument ist das Großartigste in Amerika, hat die Stärke wie die eines 25 Mann starken Orchesters und spielt 50 der ausgewähltesten Ouverturen, Opern, Lieder, Märsche und Tänze in künstlerischer Weise.

Da dieses Orchestrion ein Kunstwerk ersten Ranges ist, sollten Musikliebhaber und Kenner, sowohl Damen wie Herren, nicht versäumen, baldmöglichst vorzusprechen. Es ladet ergebenst ein

J. Geo. Lauterbach, Eigenthümer.
Brand's Halle. 160-162 N. Clark Str.

Zur Erinnerung an den Todestag meines geliebten Gatten

Konrad Schroff,

gestorben heute vor einem Jahre, am 30. April 1903.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden!
Doch nur ein wehmuthsvolles Herz
Kann trösten mich in meinem Schmerz,
Die Hoffnung auf ein Wiederseh'n!

Gewidmet von seiner Gattin:
Caroline Schroff, Wittwe, Gano.

Central Turn-Verein.

Schauturnen, Konzert und Ball

am Sonntag, den 1. Mai 1904, Abends 7:30, in der

Central Turn-Halle,
1105 Milwaukee Ave.

Veranstaltet zu Ehren der Delegaten zur 33. Bezirks-Tagsatzung des Indiana Turn-Bezirks.

Groß Park Loge No. 9,

Orden der Hermanns-Schwestern,

6tes Stiftungsfest

verbunden mit Theater, komischen Vorträgen und Verlosung einer Maikrone, am Sonntag, den 1. Mai 1904, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. — Anfang 3 Uhr Nachm. — Eintritt 25 Cents die Person. Kinder unter 12 Jahren frei.

Großes Tyroler Alpen-Sänger-Konzert.

Sonntag, den 1. Mai 1904, in D. Wilhelms Saloon und Halle

„ZUM EISMANN"

958 Diversey Boulevard, Ecke Southport Ave.
Die berühmte Tyroler-Gesellschaft

Sutterlute.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.—Eintritt frei.

- Lessing-Klub No. 1. -

MAI-KRAENZCHEN

Samstag, den 14. Mai 1904, in Hann's Halle, Nr. 933 Nord Halsted Straße. Eintritt 15c die Person—Anfang 8 Uhr Abends. 30ap7mi

. . Douglas Damen-Chor . .

GROSSE FAIR

verbunden mit Gesangsvorträgen und Ball, Donnerstag, Freitag und Samstag, den 12., 13. und 14. Mai, in der Neuen Sänger-Halle, 1115 West 12. Straße. — Tickets 25 Cents die Person. ap30,mai7

Agitations-Versammlung.

des Nord Chicago Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Vereins am Sonntag, den 1. Mai, 2 Uhr Nachmittags, in Krautwalds Halle, North Ave. und Burling Straße.

Zu dieser Agitations = Versammlung sind alle deutsche Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren freundlichst eingeladen und ersucht, dem Verein beizutreten. Dieser bezahlt 4 Dollars Krankengeld die Woche, 12 Wochen im Jahr und 100 Dollars Begräbnißkosten. Die Beitrittskosten sind mäßig.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN

198-200 E. North Ave.—Henry Fischer, Eigenth.

Konzert jeden Abend.

Samstag, 30. April, Sonntag, 1. Mai, **Groß. Extra-Programm** ausgeführt von den preisgekrönten Athleten Karl Ellmann und Joe Kaufmann; Herrn Thisius, Komiker; Herrn Zimmermann und Frl. Freya in ihren komischen Duetten; Frl. Castelle, die Wiener Nachtigal. — Nächste Woche die Sutterlute Tiroler Sänger und die Operetten-Duettisten Schäfer und Delamp. — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachmittags.

Hotel Germanic.

Cafe, Restaurant und Vaudeville-Paviilion

Samstag, den 30. April, und Sonntag, den 1. Mai: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous" Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:

Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

OTTO BEYER'S Lustgaeten,

früher Wurzhütt'n, 244 Clybourn Ave.

Tägliche Vorstellungen!

Samstag, zum ersten Male in Amerika, Geschwister Wald, italienische Nachtigallen; May Hasting, Sängerin; Emma Wald, Soubrette; Otto Beyer, Komiker; Tony Lisson, Sängerin. Hierzu ladet ergebenst ein:

Otto Beyer, Eigenthümer.
Joe Rigen, Manager.

Hillgartner's Orpheum

294 Clybourn Ave.

Große Eröffnung Samstag und Sonntag.
Auftreten erstklassiger Spezialitäten.
Albert Garden-Grage, Comedian.
The Schäfers, Opernsänger.
Blanche Lewis, Soubrette.
Lillian Russell, Sängerin und Tänzerin.
Jeden Abend Vorstellung. — Gute Bedienung.
Henry Hillgartner, Eigenthümer.

Metzelsuppe!

Freunde und Bekannte sind zur heute und morgen Abend stattfindenden Metzelsuppen-Partie freundlichst eingeladen. Leber- und Blutwurst eine Spezialität. Vorzügliche importirte sowie hiesige Weine, Bier und Zigarren stets an Hand. Um zahlreichen Zuspruch bittend zeichnet achtungsvoll

Mrs. Joe Zimmerman.
29 Grand Ave., Ecke Desplaines.

In Chicago ist die einzige 400jährige Saloon Einrichtung zu sehen im

Münchener Bierkeller,

Nordwest-Ecke Randolph Str. und Fifth Ave., Garden City Building.

GEORGE F. HENRY G.
KOESTER & ZANDER
REAL-ESTATE LOANS & INSURANCE
69 DEARBORN ST. PHONE CENTRAL 947

Bargains auf monatliche Abzahlung.

109 Diversey Str., nahe Elston Ave., 5 Zimmer und Bad, schöne moderne Cottage, 7 Fuß Basement, hoher Boden, große Lot und spottbillig für..........$2400
1159 Central Park Ave., 2 Block nördlich von Armitage Ave., 5 Zimmer und Bad, 7 Fuß Brick Basement, hoher Boden, Alles neu und modern..........$2400
Sonntag Nachmittag zur Ansicht offen.
1762 N. Central Park Ave., nahe Milwaukee Ave., 4 Zimmer und Bad, hohes Basement und großer Boden..........$1800
104 Lewis Str., nahe Garfield 5 Zimmer und Store Brick-Cottage, neben großer Schule, bringt jetzt $16 Miethe, gute Gelegenheit für Jemanden, der Schul-Store anfangen will. Nur kleine Anzahlung..........$2400
169 Fullerton Ave., nahe Southport Ave., 4 Zimmer-Cottage, Lot allein mehr werth..$1475
1047 N. Ridgeway Ave., nahe Armitage, 2 Flats —12 Zimmer—bringt 10 Proz. Netto....$2500
Sprecht Sonntag Nachm. 1360 Lincoln Ave. vor.
Alle obigen auf leichte Bedingungen. Kleine Anzahlung, Rest monatlich.
Acre-Bargain: 5 Acre in der 27. Ward, 10 Minuten von Straßenbahn, 5-Cent-Fare — fein für Chicken-Farm, Garten oder als Kapitalanlage. Wth. $1750 p. Acre. Preis p. Acre..$800

Koester & Zander,
fason 69 Dearborn Str.

WORTH JOCKEY CLUB

18 Tage Rennen—18.
Beginnend Samstag, den 30. April.
Abschluß Freitag, den 20. Mai.
Sechs oder mehr Rennen jeden Tag, beginnend um 2:30 Nachmittags.
Musik von Bank's Cregier's Orchester.

Spezielle Züge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt zum Grand Stand, wie folgt: 7:15 Vm., 9:15 Vm., 12:20 Nm., 12:40 Nm., 12:55 N., 1:05 N., 1:20 N., 1:35 N., 2:05 N. — Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 33. Str. Alle Züge täglich, ausgenommen Sonntags. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt den Worth-Rennplatz jeden Tag nach dem fünften Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß des letzten Rennens.

Ferner reguläre Vorstadts-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 Vm., ausgenommen Sonntags, und um 8:30 Vm., nur am Sonntag.
25c die Rundfahrt auf allen Spezial-Zügen.
Eintritt: $1.00. ap28X*

Robey Halle,

Ecke Armitage Ave. und Robey Str. Wm. Graper, Eigenthümer. — Jeden Sonntag:

Tanzvergnügen.

von 7—11 Uhr. Eintritt: Herren 15c, Damen 10c. Garderobe frei. Coulante Bedienung. Musik von Prof. Wiltowsky.
ma12,19,26,ap2,9,16,23,30

LELEWER'S $2.00 HATS

Weltberühmt für neueste Mode und guten Werth.

104 Washington Strasse,
152 Madison Strasse. fason

Günstige Gelegenheit. — Hotel und Buffet, gutzahlendes Geschäft, für Mann mit tüchtiger Frau. Mehr als 3000 Dollars können in den Sommermonaten verdient werden. Der einzige Saloon am Platze. Prachtvolle Lage. 4 Block vom River View Park. Auskunft bei J. L. Myers, River View Hotel, Montgomery, Ill. samobi

Buch über Fallsucht

Frei versandt.

Das „Epileptic Institute" versendet vollkommen kostenfrei ein lehrreiches deutsches Doktor-Buch über die Ursachen und Heilung der Fallsucht. Dieses schöne deutsche Werk ist 350 Seiten stark und enthält zahlreiche lebenstreue Abbildungen. Jeder an Epilepsie Leidende oder dessen Verwandten sollten dieses nützliche und interessante Buch lesen. Es kostet nichts und wird gut verpackt portofrei zugeschickt. Schreibt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind.

Adressirt:
Epileptic Institute,
528 Walnut Straße . . . Cincinnati, Ohio.
12ms—21mai,fa

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dr. Raymonds Star Suppository sind unübertrefflich in der Heilung entzündlicher Zustände der Unterleibsorgane, ist besonders werthvoll in Fällen von Leucorrhoea, Katarrh, Eiterung und Eczema. Preis $1.50. Alle Briefe wahrheitsgemäß beantwortet. Dame zur Bedienung. Nur zu erhalten in der Privat-Office in Behlke's Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 30ma,12,11a

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ

120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3904. 18nl

Mitglieder von Unterstützungs- und geheimen Gesellschaften von Amerika schreiben enthusiastische Briefe an Dr. Hartman, worin sie Pe-ru-na loben.

Groß-Loge der Freimaurer.

Madame Isabella Ellen Baveas, lebenslänglicher Gouverneur der Großloge der Freimaurer von England, sagt: „Als ich auf Reisen war, zog ich mir eine hartnäckige Erkältung zu. Peruna heilte mich."

Katholische Ritter von Amerika.

Herr Mathias Leif, Sekretär der U. R. katholischen Ritter von Amerika, schreibt von 3327 N. Clark Str., Chicago, Ill.: „Seit 3 Jahren gebrauchte ich Peruna, und fand, daß es ein werthvolles Tonic ist."

Unabhängiger Orden der Good Templars von Washington.

Frau T. W. Collins, Schatzmeisterin J. O. G. T., von Everett, Wash., gebrauchte das große katarrhalische Tonic Peruna gegen einen schlimmen Fall von Dyspepsie. Sie schreibt:

„Nachdem ich einen schlimmen Anfall der Grippe hatte, litt ich auch an Dyspepsie. Nachdem ich Peruna genommen hatte, konnte ich bald meine Mahlzeiten mit Genuß essen, mein Körper wurde gestärkt, meine Gesundheit kehrte wieder und seit über einem Jahre erfreute ich mich guter Kraft und Stärke. — Frau T. W. Collins.

Junger Frauen-Klub von Montana.

Frl. Rose Cullen, Präsidentin des Junger Frauen-Klub, schreibt von 921 Galena Str., Butte, Mont.: „Als ich von der Schule abging, war ich erschöpft durch Ueberarbeitung und konnte weder essen noch schlafen. Zwei Flaschen Peruna heilten mich."

Iowa Athleten-Association.

John H. Corlies, Council Bluffs, Iowa, Sekretär der Iowa Athleten-Association, schreibt Folgendes:

„Seit drei Jahren litt ich an einer schlimmen Krankheit der Nieren und anderer Becken-Organe. Ich gebrauchte Peruna vierzehn Wochen und es heilte mich."—John H. Corlies.

Eine hervorragende Sonntagschul-Lehrerin.

Frl. Bertha E. Wentner, von Buckley, Wash., eine hervorragende Sonntagsschullehrerin, schreibt:

„Da ich verschiedene Mittel gegen chronischen Katarrh der Luftröhren ohne Hilfe zu erlangen versucht hatte, kam ich zu der Ansicht, daß es keine Heilung für mich gäbe, bis ich Peruna versuchte. Ein großer Wechsel zum Besseren trat sogleich ein, und nachdem ich Peruna zwei Monate gewissenhaft gebraucht hatte, war ich vollständig kurirt."— Bertha E. Wentner.

Peruna heilt Katarrh, wo er auch sein mag. Peruna ist kein Experiment—es ist ein absolut wissenschaftliches und sicheres Mittel.—Peruna hat nicht seines Gleichen—keinen Rivalen. Besteht darauf, Peruna zu erhalten.

American Anti-Treat Society von Minnesota.

Joseph H. Ridgeway, Sekretär der American Anti-Treat Society von St. Paul, Minn., schreibt:

„Mit Vergnügen empfehle ich Peruna als eine ehrliche Medizin, welche genau wie angegeben wirkt. Ich habe es mehrere Male in Fällen von schlimmen Erkältungen und Katarrh gebraucht und ich kenne kein Mittel, welches so vollständig heilt und zu gleicher Zeit den Körper aufrichtet."—Joseph H. Ridgeway.

Illinois Frauen-Verein.

Frau Minnie Steeves, Präsidentin des Illinois Frauenvereins, 42 Delaware Place, Chicago, Ill., schreibt:

„Seit der Geburt meines Sohnes, der jetzt erwachsen ist, litt ich an einer eigenthümlichen Schwäche der Beckenorgane und keine Medizin schien zu helfen. Meine Schwester ersuchte mich, Peruna zu versuchen, als letzte Zuflucht. Es wirkte Wunder an meinem Körper und in ein paar Wochen ließen die Schmerzen nach. Ich blieb dabei, es zu nehmen und jetzt erfreue ich mich bester Gesundheit."—Frau Minnie Steeves.

Peruna ist in allen Theilen der zivilisirten Welt bekannt.

Nirgendswo in den Vereinigten Staaten gibt es einen Haushalt, der nicht von Peruna gehört hat und nur wenige haben es nicht ab und zu gebraucht.

Peruna ist jetzt anerkannt als ein Schutzmittel gegen Katarrh, als ein Mittel für alle Arten katarrhalischer Krankheiten.

Pythias-Ritter von Nebraska.

H. S. Emory, Vize-Kanzler K. of P.'s, schreibt von 213 N. 16. Str., Omaha, Nebr.:

„Ich kann Peruna als ein Heilmittel für Katarrh des Magens und Kopfes und auch für Nierenbeschwerden und Schwäche der Beckenorgane empfehlen."—H. S. Emory.

Gen. H. W. Lawton-Zirkel, Damen der G. A. R.

Frau Annie Glen, Edgewater, Ill., Präsidentin vom Gen. H. W. Lawton Zirkel, Nr. 27, Damen der G. A. R., schreibt: „Nahezu acht Jahre litt ich mehr oder weniger an Kreuzschmerzen und nach unten ziehenden Schmerzen. Mein Apotheker rieth mir, Peruna zu nehmen und es war einfach ein Segen für mich. In fünf Wochen war ich wieder eine starke und glückliche Frau."—Frau Annie Glen.

Es ist keine Frage mehr, ob man sich auf Peruna verlassen kann, derartige Fälle zu heilen. In den vielen Jahren, wo Peruna erprobt wurde in allen Fällen und Stadien von akutem und chronischem Katarrh, hat sich dieses Mittel nie so gut bewährt wie im vergangenen Jahre.

Peruna wird von mehr hervorragenden Leuten empfohlen, als irgend eine andere Patentmedizin.

California Grand Armee of the Republic.

Achtb. D. L. Jaycox, Kaplan G. A. R., schreibt von 865 Broadway, Oakland, Kal.: „Ich zog mir ein schlimmes Blasen- und Nierenleiden zu. Ich gebrauche Peruna vier Monate und betrachte mich als geheilt. Ich möchte nicht ohne Peruna sein im Nothfalle und wenn es zehn Mal so viel kosten würde."—D. L. Jaycox.

Valkrein Association.

Frau Catherine Toft, Präsidentin der Valkrein Association, schreibt von 5648 Cottage Grove Ave., Chicago, Ill.:

„Ich habe das Vergnügen gehabt, einer Anzahl meiner Freundinnen die beste Medizin für einen geschwächten Körper zu empfehlen. Ich kenne kein besseres Mittel als Peruna in Fällen von Magenkatarrh, und für Leberleiden hat es nicht seines Gleichen. Ich empfehle es gern."—Catherine Toft.

Freie Behandlung.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Schwäbischer Sängerbund von Chicago.

Fritz Vollmer, von Chicago, Ill., Präsident des Schwäbischen Sängerbundes, schreibt:

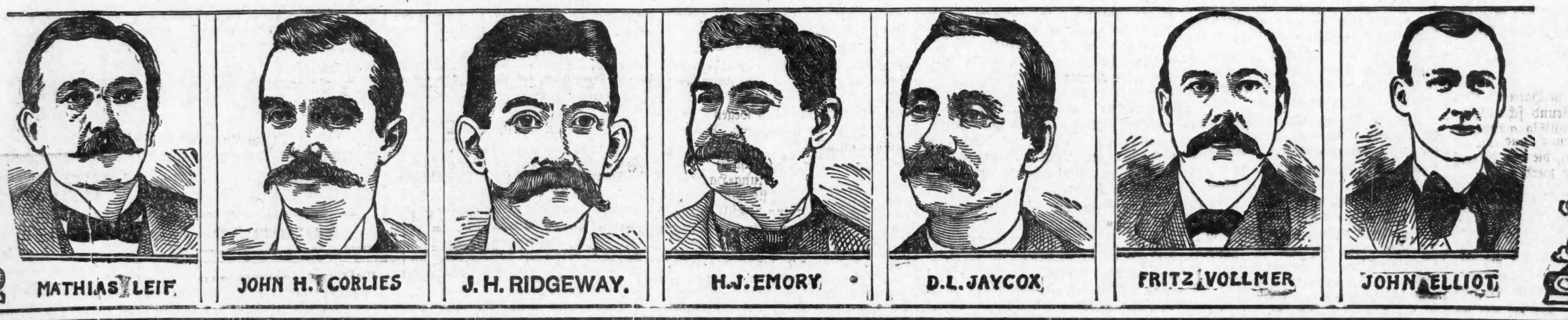
„Ich litt an Katarrh der Kehle und fürchtete, meine Stimme zu verlieren. Ich nahm Peruna und es heilte mich prompt.—Fritz Vollmer.

Frauen-Unterstützungsverein von Chicago.

Frau Harriet A. S. Marsh, Präsidentin des Frauen-Unterstützungsvereins, 327 Jackson Park Terrace, Woodlawn, Chicago, Ill., sagt: „Ich litt sieben Wochen an Grippe und nichts half, bis ich Peruna versuchte. Sogleich merkte ich, daß ich endlich die richtige Medizin gefunden hatte."

Royal Templars of Temperance.

Achtb. John Elliott, Präsident der Royal Templars of Temperance, schreibt von 1216 Ellsworth Str., Philadelphia, Pa.: „Ich fand Peruna als eine gute Hilfe in Fällen von katarrhalischen Leiden."



Lokalbericht.

Bekannte Schäden.

Herr Johnson „entdeckt" dieselben im städtischen Löschwesen.

Die Polizeirichter-Gehälter.

Korporations-Anwalt Tolman erklärt dieselben für ungesetzlich. — Der langwierige Feldzug gegen die Wettbuden. — Vom Stand der Straßenbahnfrage.

Wenig Neues enthält der Bericht, welchen General-Inspektor Wm. H. Johnson vom Nationalverein der Versicherungs-Gesellschaften abstattet als Ergebniß einer genauen Untersuchung der hiesigen Feuerwehr und der verschiedenen Zustände, welche zur Erhöhung von Brand-Gefahr beizutragen geeignet sind. Herr Johnson findet, daß die Zahl der Löschmannschaften eine unzureichende ist. (Chef Musham hat bereits bei der Zivildienst-Kommission um Ueberweisung von 121 Zivildienst-Anwärtern nachgesucht, welche so rasch wie möglich in die Feuerwehr eingereiht werden sollen). Die Löschvorkehrungen seien zum Theil abgenutzt, und das ganze Departement weise zahlreiche Schäden auf. In der unteren Stadt sei die Brandgefahr besonders groß, weil die Eigenthümer der meisten Gebäude es unterlassen, diese mit geeigneten Vorkehrungen zur Verminderung der Feuersgefahr zu versehen. Die Wasserzufuhr sei ungenügend, um damit gegen größere Brände erfolgreich ankämpfen zu können. (Die Stadtverwaltung steht bekanntlich im Begriff, für die Einrichtung eines Wasserhochdrucksystems zu sorgen, welches besonders für den Löschdienst berechnet ist.) Im Schlachthausrevier würde man Brandgefahren besser begegnen können durch eine systematische Vereinigung der in den verschiedenen Anlagen organisirten freiwilligen Löschmannschaften. Die Einrichtung der Brandwachen lasse vielfach zu wünschen übrig. Die Gassen seien, besonders in der unteren Stadt, zu schmal, als daß die Feuerwehr darin ersprießlich wirken könnte. In vielen Distrikten seien die Röhren der Wasserleitung zu klein, als daß sie bei Bränden die nöthige Wassermenge zu liefern vermöchten. Das fast durchweg ganz erbärmliche Straßenpflaster verhindere die Feuerwehr sehr oft an der Entfaltung gebotener Geschwindigkeit und verursache häufig, daß die Löschapparate auf der Strecke zusammenbrechen. In ausgedehnten Bezirken seien weder Brandwachen noch auch Hydranten genug vorhanden. Viele Mitglieder der Feuerwehr seien infolge von Altersschwäche untauglich, ihren dienstlichen Obliegenheiten zu genügen. Fabrikgebäude und Werkstätten müßten häufiger, und gründlicher als es geschieht, in Bezug auf die Brandgefahr untersucht werden, welche man in denselben durch Unvorsichtigkeit und Fahrlässigkeit etwa herausfordert.

Korporationsanwalt Tolman hat gestern eine Kostenrechnung zurückgewiesen, welche der Friedensrichter Charlton der Stadt für die Verhandlung von Strafanträgen wegen der Uebertretung städtischer Verordnungen zugestellt hat. Herr Tolman gibt in dieser Verbindung das Gutachten ab, daß ein Friedensrichter nicht befugt sei, die Eintreibung von Geldstrafen, welche er einmal verhängt hat, zu „suspendiren", bezw. auf den Nimmermehrstag zu verschieben; weiterhin erklärt der Herr Tolman auch die von der Stadt mit den als Polizeirichter amtirenden Friedensrichtern getroffenen Abmachungen für unstatthaft, unter welchen diese Magistratspersonen gegen die Zahlung eines festen Jahresgehaltes auf die Berechnung von Gebühren Verzicht leisten müssen. Die Friedensrichter, erklärt Herr Tolman, seien Staatsbeamte und als solche berechtigt, die Gebühren zu beanspruchen, auf welche ihnen die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen ein Anrecht geben. Man glaubt übrigens nicht, daß durch dieses Gutachten in den Bedingungen zwischen der Stadt und den Polizeirichtern etwas geändert werden wird, die Friedensrichter müßten sich denn gerade „gewerkschaftlich" organisiren und auf diese Weise die Stadt zu der Bewilligung solcher Arbeitsbedingungen zwingen, wie sie ihnen am besten zusagen mögen.

Schuldirektor Cooley wird dem Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Bauten empfehlen, daß die neue Hochschule, welche mit einem Kostenaufwande von rund $300,000 für die Bezirke Irving Park, Jefferson Park und Mayfair errichtet werden soll, nach Irving Park verlegt werden möge. Die Empfehlung wäre schon gestern gemacht und jedenfalls auch angenommen worden, aber die Mitglieder des genannten Ausschusses fanden sich wieder einmal nicht in beschlußfähiger Anzahl zusammen. Auch die Gesuche um die Errichtung von Anbauten zur John Drake und zur Shields-Schule mußten deshalb zurückgelegt werden.

Die Zivildienst-Kommission hat gestern beschlossen, in Zukunft die Namen derer zu veröffentlichen, welche einen Versuch machen, die Behörde in ihren Entscheidungen bei Disziplinar-Prozessen zu beeinflussen, welche gegen Polizisten oder andere städtische Angestellte angestrengt werden mögen.

Die Bürger-Vereinigung von Buena Park hat gestern beschlossen, nunmehr alle Hebel in Bewegung zu setzen, damit der Bau des Schwemmkanals unter der Lawrence Ave. beschleunigt werde. Herr John C. Scales stellte in der betreffenden Versammlung fest, daß bisher noch nicht ein Quart des Abwassers der Nordseite dem Abwasserkanal zugeführt werde. Es sei deshalb kein Wunder, wenn die Beschaffenheit des Leitungswassers so häufig zu wünschen übrig lasse.

Ald. Foreman von der stadträthlichen Verkehrs-Kommission hat nunmehr den Vertretern der Straßenbahn-Gesellschaften die Aufforderung zugehen lassen, daß sie sich mit dem genannten Komite in Verbindung setzen und demselben erklären möchten, wie sie sich die Gestaltung der ferneren Beziehungen zwischen ihnen und der Stadt eigentlich denken. Bundesrichter Grosscup, dem diese Zuschrift von Anwalt Miller unterbreitet worden ist, wird die Masseverwalter der Union Traction Co. anweisen, sich mit der Verkehrs-Kommission in Verbindung zu setzen. Auch von der City Railway Co. erwartet man ein ähnliches Entgegenkommen. Seitens der Municipal Ownership League dürften nun aber gerichtliche Schritte gethan werden, um alle Abmachungen zwischen der Stadt und den Verkehrs-Gesellschaften zu hintertreiben. Der Anwalt Bonney will nämlich die Entdeckung gemacht haben, daß in Anbetracht des Ergebnisses der jüngst vorgenommenen Abstimmung alle Abmachungen, welche eine Verlängerung der Straßenbahn-Gerechtsame bedingen würden, als „den öffentlichen Wünschen zuwiderlaufend" würden beanstandet werden können.

Mayor Harrison machte gestern die Entdeckung, daß er unwissentlich eine der Schanklizensen des Spielerkönigs O'Leary erneuert hatte. Das fragliche Lokal, 4187 Halsted Str., war von O'Learys Schwager Ledwell betrieben worden, und als Nachfolger desselben hatte sich ein gewisser Mammoser gemeldet. Der Mayor wußte nicht, daß Ledwells Platz mit dem in demselben Gebäude befindlichen des O'Leary in Verbindung steht. Als es ihm gesagt wurde, warf er die schon ausgefertigte Lizens in den Papierkorb. — Hilfs-Polizeichef Schuettlers Leute hoben gestern eine Wettbude aus, die im Gebäude 127 Clark Str., neben einer der geschlossenen Wirthschaften des Mont Tennes, hinter einem „weiblichen Barbiersalon" in Betrieb gesetzt worden war. Außer dem Vorsteher des Instituts, einem gewissen E. J. Walsh, wurden bei der Razzia noch fünfzehn andere Personen verhaftet. Es wurden im Laufe des Tages noch acht andere Wettbuden ausgehoben, und dabei fielen der Polizei nicht weniger als fünfzig Personen in die Hände. Die ausgehobenen Lokale befanden sich in den nachstehend bezeichneten Plätzen: Meyers Wirthschaft, Ecke 55. Str. und Lake Ave.; 194 LaSalle Str., Zimmer 4; Monihans Wirthschaft, 11 Clark Str.; Zigarrenladen Nr. 152 La Salle Str.; Zigarrenladen Nr. 223 Dearborn Str.; Zigarrenladen 46 River Str.; 434 Dearborn Str., Kellerraum; 264 31. Str.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß hat gestern unter Zustimmung des Stadt-Kämmerers in aller Form beschlossen, die Verausgabung von vierprozentigen Bonds im Gesammtbetrage von $9,462,756 zu empfehlen. Von diesem Betrage sollen zur Begleichung von Zahlungsurtheilen, die jetzt mit fünf bis sechs Prozent verzinst werden müssen, $5,402,064 verausgabt werden, und von dem Restbetrage soviel wie erforderlich sein mag zur Tieferlegung der Tunnels, bezw. zur Anlegung unterirdischer Schleifen, welche alsdann die Straßenbahnen würden benutzen können, natürlich gegen eine angemessene Vergütung.

Die South Central Improvement Association läßt heute Nachmittag die von ihr organisirte Straßenkehrer-Parade durch ihren Bezirk paradiren und mit ihrer Thätigkeit beginnen.

* Die neue Seifenfabrik von Zion City wurde gestern in Betrieb gesetzt, und viele Anhänger von Dr. Dowie haben dort Beschäftigung gefunden. Vier neue Seifensorten sollen angefertigt, aber erst in einigen Wochen zum Verkauf gebracht werden.

Selbstmord eines Millionärs.

George A. McKay erschoß sich in einem Zimmer des Auditorium-Annex.

Die Veranlassung ein Räthsel.

Aus Gründen, die wohl räthselhaft bleiben werden, da die Lippen Desjenigen, der sie erklären könnte, für immer verstummt sind, erschoß sich der Millionär George A. McKay, ein früherer Beamter der National-Bank of Illinois und Eigenthümer einer Anzahl im Geschäftsviertel gelegener Gebäude, in einem Zimmer des Auditorium-Annex.

Gerüchtweise verlautet, daß vielleicht eine Liebschaft den Mann in den Tod getrieben habe. Genaues über die persönlichen Verhältnisse des Verstorbenen ließ sich aber nicht ermitteln. Man kann sich nur in unfruchtbaren Muthmaßungen ergehen, welche unheimliche Macht den mit irdischen Gütern reich gesegneten Mann wohl veranlaßt haben könnte, Hand an sich zu legen.

Die Leiche wurde gestern Abend kurz nach neun Uhr entdeckt. Der Todte saß auf einem Stuhle. Sein Vorhemd und die Weste waren mit Blut besudelt. Auf den Dielen neben dem Stuhle lag ein Revolver, aus dem eine Kugel abgeschossen war. Der Leichenfund ergab, daß der Lebensmüde sich die Kugel in den Mund gejagt hatte und daß das tödtliche Geschoß in das Gehirn gedrungen war.

Die Leiche wurde von der Polizei in einer Ambulanz nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Adams Str., geschafft. Die Gehilfen des Leichenbestatters waren der Ansicht, daß der Tod mindestens vor zwanzig Stunden erfolgt sein müßte.

Unmittelbar nach Auffinden der Leiche wurde James McKay, ein Nr. 290 Illinois Straße wohnhafter Bruder des Selbstmörders, benachrichtigt. Der Herr begab sich ohne Zeitverlust nach der Todtenhalle und identifizirte die Leiche, erklärte aber, die Veranlassung zum tragischen Ende seines Bruders nicht zu kennen.

Den Angaben der Hotel-Angestellten gemäß kam Herr McKay vor kaum zwei Wochen nach Chicago und nahm ein Zimmer im Hotel. Das fiel auf, da er bei früheren Gelegenheiten stets eine Zimmerflucht bewohnt und auf großem Fuße gelebt hatte.

Frederick H. Hoyt, der hiesige Sachwalter des Verstorbenen, erklärte gleichfalls, vor einem düsteren Räthsel zu stehen. Er habe mit Herrn McKay für Vormittags zehn Uhr eine Zusammenkunft verabredet gehabt; Herr McKay sei aber ausgeblieben. Gestern Abend um zehn Uhr beabsichtigten beide, einer Verabredung gemäß, nach New York zu fahren. Herr McKay hatte auch zwei Fahrkarten erstanden, die in seinen Taschen gefunden wurden. Welcher Art die Geschäfte waren, welche die Reise nach New York nothwendig machten, weigerte Herr Hoyt sich anzugeben, doch versicherte er, daß finanzielle Verluste Herrn McKay niemals veranlaßt hätten, Hand an sich zu legen. Er würde nicht mit der Wimper gezuckt haben, wenn er $200,000 eingebüßt hätte.

Der Verstorbene wurde zuletzt um zehn Uhr Vormittags lebend gesehen und zwar von einem Zimmermädchen. Wie Angestellte des Hotels und Gäste angeben, trank er nur mäßig, besuchte aber häufig das Theater und verkehrte viel mit Schauspielerinnen.

Er wurde in Chicago geboren und erzogen. Seine Eltern und Verwandten gehörten zu den ersten Ansiedlern. Sein Onkel A. A. Munger, einer der reichsten Grundeigenthumshändler der Stadt, welcher vor mehreren Jahren starb, hinterließ ihm ein bedeutendes Vermögen.

Dem Verstorbenen gehörten unter anderen Gebäuden der Metropolitan Block, Nr. 163 Randolph Str.; das an der Südostecke von Madison Straße und Wabash Ave. gelegene Gebäude, in dem sich das Continental-Hotel befindet, die Gebäude Nr. 18—22 Ost Adams Straße und andere.

Bibliothek eingeweiht.

Die Gary-Bücherei internationaler Gesetze, die einzige ihrer Art in der Welt, wurde gestern im Gebäude der Northwestern-Universität an Lake und Dearborn Str. eingeweiht. Die Bibliothek umfaßt 7000 Bände, und ihre Sammlung nahm zwei Jahre in Anspruch. John W. Foster hielt die Einweihungsrede, Präsident James antwortete im Namen der Universität, Sigmund Zeisler für die Studirenden, Dekan Wigmore sprach im Auftrag der Rechtsabtheilung, und weitere Ansprachen hielten: Henri Merou, der französische Konsul, sowie Herr H. H. Miller.

* Auf Antrag von Martin Hanson, einem Gläubiger der Northern Electric Railway, ernannte Richter Kavanagh gestern in der Person von James S. Wright einen Masseverwalter für dieselbe.

Auf Abwegen.

Paul Boldt von seiner Frau auf Scheidung verklagt.

Frau Lucy Boldt hat ihren Mann Paul Boldt im Kreisgericht auf Ehescheidung verklagt, da er, wie es in der Klageschrift heißt, Frau Agnes Clettenberg, der Gattin des Mitgliedes der Staatsgesetzgebung Bernard F. Clettenberg, zärtliche Aufmerksamkeiten erweise. Das Boldt'sche Ehepaar ist seit elf Jahren verheirathet und wohnt Nr. 664 Burling Str. Im März d. J. wurde in der Frau der Verdacht rege, ihr Mann versäume seine Geschäfte, um Zusammenkünfte mit Frau Clettenberg abzuhalten. Sie überwachte ihn und will ihn in der Gesellschaft von Frau Clettenberg überrascht haben. Aber nicht allein untreu soll er sein, er soll auch trinken und grob werden können. Der Beklagte überreichte durch seinen Anwalt eine Gegenschrift und wurde von Richter Tuley einstweilen angewiesen, Alimente und Advokatenkosten zu bezahlen.

Aus Vereinskreisen.

Gestern Abend fand in Mattmüllers Halle, 665 Wells Str., die jährliche, mit Beamtenwahl verbundene General-Versammlung des Gesangvereins Senefelder Liederkranz statt. Zum Präsidenten wurde Herr Eugen Niederegger, zum 6. Male, wiedergewählt und ihm in Anerkennung seiner Verdienste ein mit einer passenden Widmung versehener Stock mit goldenem Knopf überreicht. Den weiteren Vorstand bilden: Vizepräsident, Heinrich A. Planz; korresp. Sekretär, Albert Rodig; Fin.-Sekretär, Fritz Schollenberger; Schatzmeister, Anton Graf; Archivar, Albert Palmer; Bummelschatzmeister, Aug. F. Marx; Bummelsekretär, Henry Richrath; Fahnenträger: Vereinsfahne, Aug. Leyerle; amerikanische Fahne: Christ Brummenbaum; Dirigent, F. A. Kern; Vertrauensmänner: Heinrich A. Planz und Chas. Todleben; Stimmführer: 1. Tenor: Aug. Leyerle; 2. Tenor: Aug. Schmidt; 1. Baß: Anton Kaiser; 2. Baß: Carl Fuhrmann.

— Ohne Ueberlegung. — Dame: Wieviel Kilometer kann Ihr Automobil wohl zurücklegen, wenn Sie mit voller Kraft fahren? — Herr: Ich rechne 210 Kilometer die Stunde. — Dame: Aber ich bitte Sie, so lang ist doch keine Stunde!

Lokalbericht.

Für Harmonie.

Den republik. Fraktionskämpfen soll ein Ende gemacht werden.

Die Primärwahlen-Agitation.

Es werden dabei alle nur möglichen, darunter auch unzulässige, Mittel angewandt.—Ald. Werno für eine Richterkandidatur empfohlen.— Erfolge des Gouv. Yates.

Bundes-Senator Hopkins und die sämmtlichen republikanischen Kongreß-Abgeordneten des Staates werden sich in kommender Woche hier versammeln, in der Absicht, zwischen den streitenden Fraktionen der Partei Frieden zu stiften. Die gegenwärtig innerhalb der Parteiorganisation zu Tage tretenden Eifersüchteleien und Feindseligkeiten könnten leicht zur Folge haben, daß die Partei in einigen Kongreßdistrikten, die unter normalen Verhältnissen als unbedingt republikanisch gelten, von den Demokraten geschlagen werden wird, und das will man möglichst zu vermeiden suchen. Von den sechs republikanischen Abgeordneten von Chicago und Cook (nebst Lake) County dürften die Herren Mann, Wilson, Knopf, Boutell und Foß wiedernominirt werden, ohne daß sie sich deshalb besonders anzustrengen brauchten. Der Abgeordnete Lorimer würde aber einen harten Kampf zu bestehen haben, um sich die Wiedernomination zu sichern, und man bezweifelt, daß er einen derartigen Kampf auf sich nehmen wird.

Herr Bernard A. Eckert, der sich in dem 6. (Lorimers) Distrikt um die republikanische Kongreßkandidatur bewirbt, hat mit der Leitung seiner Kampagne den Dr. A. M. Harvey betraut. Er selber wird vor der Abhaltung des Nominations-Konventes nur ein Mal öffentlich als Redner auftreten, und zwar am nächsten Dienstag Abend im Prinzeß Rink an der W. Madison Straße.

Bei den republikanischen Primärwahlen in Adams und in Pike County haben die Anhänger des Gouverneurs Yates mit großer Mehrheit gesiegt. Im Hauptquartier des Gouverneurs wird nun mit aller Bestimmtheit behauptet, daß dieser auf dem Staats-Konvent schon bei der ersten Abstimmung mindestens 540 Stimmen erhalten werde.

Col. Lowden, der sich während der letzten Tage im Innern des Staates aufgehalten hat, kehrte gestern Abend wieder hierher zurück. Für heute Abend wird er als Redner für drei Versammlungen angezeigt, deren erste in der Nordwestseite-Turnhalle, Ecke Clybourn und Webster Ave., stattfinden wird; die zweite in Weiblingers Halle, Ecke Ashland Ave. und Byron Str., die dritte in dem Lokale Nr. 3559 N. Clark Straße.

Staatsanwalt Deneen erhob gestern in einer Versammlung, die an der Ecke von Centre Ave. und 59. Straße stattfand, die Anschuldigung, daß ihn die Anhängerschaft Lowdens in der 31. und der 32. Ward unter falscher Flagge bekämpfe. In der 31. Ward gebe nämlich Herr Olsen, der sich um die Kandidatur für die Staatsanwaltschaft bemühe, sich den Anschein, als ob er auf Seiten des Redners stehe, während er in allen anderen Stadttheilen im Gefolge Lowdens einhermarschire. Es sei natürlich anzunehmen, daß solche Delegaten, die in der 31. Ward als Freunde Olsens erwählt werden mögen, auf der Konvention nicht zu Deneen halten würden, sondern zu dessen Gönner Lowden. In ähnlicher Weise suche man ihn, Deneen, um die Delegation der 32. Ward zu bringen, wo Edward Kirk, der sich um die Kandidatur für das Amt des Urkundenregistrators bewerbe, als ein Anhänger des Redners sich geberde, während er in anderen Wards gemeinsame Sache mit Lowden mache.

Im Laufe des Abends sprach Herr Deneen gestern auch noch vor zwei anderen gutbesuchten Versammlungen im Town of Lake. Die Wahlkommission hat auf ein Gutachten ihres Anwaltes Wheelock hin die Entscheidung abgegeben, daß alle Stimmzettel, mittels deren man bei Primärwahlen Wähler irreführt, bei der Zählung für ungiltig zu erklären seien. Hierauf wird Herr Deneen sich gegebenenfalls berufen. Auch die Anhänger des Herrn Gray in der 23. Ward bauen auf diese Entscheidung ihre Hoffnung, daß es dessen Gegner McGillen nicht gelingen werde, die Erwählung seiner Leute durchzusetzen. Herr Gray hat nämlich entdeckt, daß von gegnerischer Seite Stimmzettel in Umlauf gesetzt werden, welche zwar seinen, Gray's, Namen aufweisen als den des für das Amt des Steuerassessors aufzustellenden Kandidaten, darunter aber die Namen von Leuten, welche für die Erwählung McGillens zum Delegaten für den Nationalkonvent stimmen würden.

Ferner gab Herr Wheelock die Erklärung ab, daß McGillen nicht das Recht hat, im 1. Bezirk der 23. Ward zu stimmen, und daß er belangt werden würde, sollte er einen Versuch dazu machen.

In der Douglas-Halle fand gestern Abend eine überaus zahlreich besuchte Versammlung von Demokraten der 3. Ward statt. Dieselben erklärten sich für die Wiederaufstellung des Kongreßabgeordneten Emerich und gegen jeden Kompromiß mit den Streitkräften des Ex-Mayors Hopkins. Sekretär Lahiff von der Chicago Democracy behauptet, daß von den Anhängern des Herrn Hopkins eine große Anzahl von Leuten in den Logirhausbezirken untergebracht worden seien, welche man bei den Primärwahlen gegen Harrison ins Feld führen wolle. Diese Leute seien indessen nicht stimmberechtigt. Man werde sie im Auge behalten und im Falle sie zu stimmen versuchen sollten, in Haft nehmen lassen.

Der demokratische Klub der 23. Ward hat beschlossen, dem demokratischen County-Konvent die Aufstellung des Alderman Werno für eine der im Superior-Gericht vakant werdenden Richterstellen zu empfehlen. Auf republikanischer Seite treten neuerdings als Bewerber um derartige Kandidaturen Ex-Richter Arba Waterman und Herr Millard F. Powers auf.

Um die republikanische Kandidatur für das Abgeordnetenhaus der Staats-Legislatur bewirbt sich im 5. Senatsbezirk der Anwalt Wm. H. McSurely. Seine Aufstellung scheint so gut wie gesichert zu sein, ebenso die Wiedernominirung des Abgeordneten Norden im selben Bezirk.

Im People's Institut auf der Westseite tagt seit gestern unter dem Vorsitz von Frau Corinne Brown ein Konvent des Nationalvereins sozialistischer Frauen.

Morgen, Sonntag, tritt in Brands Halle auf der Nordseite der Nationalkonvent der sozialistischen Partei zusammen, um Kandidaten für die Präsidentschaft und die Vize-Präsidentschaft der Republik auszuwählen.

Eine alltägliche Geschichte.

Franklin D. Spaulding angeblich mit Frl. E. B. M. Sieck durchgebrannt.

In Amors Fesseln.

Franklin D. Spaulding, Vorsteher der Paßbuchabtheilung der Commercial National-Bank, und Frl. Elenore B. M. Sieck, Tochter von Karl Sieck, dem Präsidenten der Sieck Paint Co., werden vermißt.

Spaulding ist verheirathet. Seine Frau und drei kleine Kinder wohnen Nr. 2809 N. 49. Avenue. Frau Spaulding erzählte den Bankbeamten, daß ihr Gatte seit geraumer Zeit ihr nur wöchentlich $5 Wirthschaftsgeld gab, sie aber geglaubt habe, daß geschäftliche Verluste ihn zur Sparsamkeit zwangen. Die Bankangestellten veranstalteten eine Sammlung zum Besten der nothleidenden, schwer geprüften Frau.

Frl. Sieck ist 19 Jahre, Spaulding, mit dem sie muthmaßlich durchgebrannt ist, 34 Jahre alt. Er soll ihr seit etwa Jahresfrist in auffallender Weise den Hof gemacht haben. Sie hielt ihn, wie ihre Freundinnen behaupten, für unverheirathet. Frl. Sieck war Kassirerin im Geschäft ihres Vaters, dessen Anlagen Nr. 1132 Lincoln Ave. und Nr. 1769 N. Ashland Ave. gelegen sind. Sie hatte geschäftlich häufig in der Bank zu thun, aber nur einmal monatlich am Schalter der Abtheilung, welcher Spaulding vorstand. Trotzdem sprach sie täglich bei Spaulding vor, so daß letzterem schließlich der Chef-Clerk A. B. Smith ernste Vorstellungen machte.

Am Dienstag klagte Spaulding über Unwohlsein. Er wurde beurlaubt. Seitdem sind er und Frl. Sieck verschwunden. Man will das Paar am Mittwoch an 31. Straße und Vernon Ave. und am Samstag Nachmittag in einem Theater gesehen haben.

Dr. Ernst Knapp und Frau Louise Thatcher verließen gestern gemeinschaftlich River Forest, wie man muthmaßt, um sich in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Dr. Knapp ist der hervorragendste Arzt in River Forest, hat aber auch eine ausgedehnte Praxis in Oak Park. Er wohnte seit zwei Jahren bei Herrn Herr und Frau an Lake Straße und Thatcher Ave., früher aber bei Herrn Louis Tatcher und Frau, seiner letzten Wohnung gegenüber.

Nach dem am 6. Februar erfolgten Tod des Herrn Thatcher verlautete gerüchtweise, daß der Arzt sich mit der Wittwe verlobt habe.

„Frau Thatcher und Dr. Knapp haben zusammen eine Reise angetreten," sagte gestern Herr Herr, „doch bedaure ich, das Ziel der Reise nicht verrathen zu können."

Später erklärte der Herr, daß Dr. Knapp wahrscheinlich nach Chicago gefahren sei, um ein Sprechzimmer zu miethen, in der Absicht, seine Praxis nach Chicago zu verlegen.

Die 20jährige Anna Hraka, die angeblich aus der elterlichen Wohnung, Nr. 1307 W. 13. Straße, durchgebrannt war, um mit ihrem Bruder die Ehe einzugehen, ist gestern von ihren Eltern ermittelt worden. Letztere weigern sich, der Polizei die Adresse ihrer Tochter zu verrathen. Der Vater erklärte, daß das Mädchen sich bereit erklärt habe, heimzukehren. Sie habe in Abrede gestellt, ein unnatürlich zärtliches Verhältniß mit dem Bruder unterhalten oder gar geplant zu haben, ihn zu heirathen.

Der um zehn Jahre ältere Bruder A:is wird noch von der Polizei gesucht.

Kurz und Neu.

* William Charters, 11 Jahre alt, 920 N. 40. Str. wohnhaft, der an einer Drehscheibe der Chicago Belt Line R. R. Angestellten dieser Gesellschaft freiwillig half, Dienstleistungen zu verrichten, und dabei das Unglück hatte, den rechten Fuß zu verlieren, wurde von einer Jury in Richter Honores Gerichtshof gestern $14,000 als Schadenersatz zugesprochen. Es ist dies der erste derartige Fall, der bisher in einem Illinoiser Gerichtshofe mit einem Urtheilsspruch zu Gunsten des Klägers endete.

$50 nach Kalifornien und zurück.

Via der Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn, täglich von 23. April bis 1. Mai. Zwei durchfahrende Züge täglich nach San Francisco und Los Angeles verlassen Chicago am 26. und 27. April. Auswahl der Routen auf der Hin- und Zurückreise. Wegen Reisebeschreibung und Einzelheiten schreibt an die Ticket-Offices: 212 und 193 Clark Str. (Telephon: Central 721).
6,8,12,14,16,18,20,22,26,28,30ap

Plaudern aus der Schule.

Untergebene stellen dem Leutnant Beard ein Armuthszeugniß aus.

Schnaubt Rache.

Der gekränkte Beamte will gegen die Missethäter vorgehen, wenn er ihrer habhaft wird. — Aus der Untersuchungshaft entlassen.—Banditenhatz.—Schlagfertig.

Die Bewohner von Austin befinden sich in hochgradiger Aufregung über ein angeblich von Polizisten verbreitetes Gerücht, demgemäß lichtscheues Gesindel eine Freistätte in der Vorstadt gefunden habe und ungestraft rauben und stehlen könne, da Polizeileutnant Beard und seine Sergeanten unfähige Beamte seien. Obgleich nun Leutnant Beard durch das „Report"-Buch den Nachweis zu erbringen versuchte, daß im Laufe des Monats nur drei Einbrüche verübt und in zwei Fällen die Thäter ermittelt und dem Kriminalgericht überwiesen wurden, hielten die aufgeregten Bürger doch die Angaben der aus der Schule schwatzenden Polizisten für glaubwürdiger und besprachen gestern Abend Pläne für besseren Polizeischutz und die Bildung eines Vigilanz-Komites.

Ihren Angaben gemäß wurden im verflossenen Monat folgende Einbrüche und Raubüberfälle verübt:

Einbruch in die Wohnung von Chas. Burras, Nr. 311 S. Park Ave.

Einbruch in die Wohnung von Senator Clayton Crafts, Walnut Str. und Washington Boul. Der Einbrecher wurde von einem gewissen Harry Crafts eingefangen.

James M. Goodell vor seiner Wohnung, Nr. 197 52. Ave., von vier Kerlen in räuberischer Absicht überfallen.

Einbruch in die Wohnung der Frau Wm. Mitchell an Trink Str.

Kerle, die in die Wohnung des Dr. J. M. Mansfield, Nr. 201 Prairie Ave., einzubrechen versuchten, wurden verscheucht.

Aus der Wohnung von S. E. Pearson wurden $10 gestohlen.

Die Wohnung von J. H. Lang an der 52. Ave. von Einbrechern geplündert.

In der Wohnung der Frau Clara Mulson, Nr. 5423 Washington Boulevard, wurde ein Einbrecher überrumpelt und verhaftet. Er ist inzwischen den Großgeschworenen überwiesen worden.

Wie verlautet, gerieth vor mehreren Tagen Polizist George Lynch in der Bezirkswache zu Austin mit mehreren Kameraden in Streitigkeiten, die beinahe in eine Prügelei ausarteten. Seitdem wurden die Gerüchte ausgesprengt, welche auf die wohllöbliche Polizei der Ortschaft ein so eigenthümliches Schlaglicht werfen. Leutnant Beard bemüht sich nun, den Schwätzer zu ermitteln, gegen den er das Disziplinarverfahren anhängig machen will.

Andrew Huston, der, wie berichtet, auf Veranlassung seiner, von ihm der Bigamie angeklagten, Frau unter der Anklage verhaftet wurde, in Ohio einen Mann ermordet zu haben, wurde gestern Abend in Freiheit gesetzt, nachdem die Behörden von Ohio die hiesige Polizei in Kenntniß gesetzt hatten, daß gegen den Angeklagten nichts vorliege.

Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, eine Spur von Thomas Boone, Indiana Harbor, der seit mehreren Wochen vermißt wird, zu finden. Es wurde lediglich festgestellt, daß er seine junge Frau, die er erst vor wenigen Monaten geheirathet hatte, veranlaßte, auf kurze Zeit zu ihren Eltern, die in Muskegon, Mich., wohnen, zurückzukehren. Er begleitete sie dorthin, erklärte ihr, daß er eine andere Stelle angenommen habe und ihr bald schreiben werde. Er begab sich dann nach South Chicago, erhob von der dortigen Bank seine Ersparnisse im Betrage von $250 und verschwand. Seine Verwandten befürchten, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde. Er war früher in der Eisenblechfabrik in Indiana Harbor beschäftigt.

Don F. Randolph, der frühere Präsident der National Bank of Commerce in Wyandotte, J. T., wurde gestern hier im Gebäude Nr. 4335 Berkeley Ave. verhaftet. Er wird bezichtigt, Indianer um ihre Bankeinlagen und R. A. Bruce von Kansas City, unter der Vorspiegelung ihn als Kassirer anzustellen, um $1000 beschwindelt zu haben. Die Polizei fahndet seit länger als Jahresfrist auf ihn. Seine Frau begleitete ihn nach der Bezirkswache. Er wird per Schub nach Wyandotte zurücktransportirt und dort prozessirt werden.

Ein Raubgeselle entriß gestern Nachmittag der Frau Mary McGurn, Nr. 231 S. Paulina Str., während sie an Paulina und Harrison Str. auf eine Car wartete, die 88 Cents enthaltende Börse und stürmte davon. Parkpolizist Grazowski und der Konstabler Bonga nahmen die Verfolgung des Ausreißers auf, den sie an Ashland Ave. dingfest machten, nachdem sie ihm eine Anzahl blauer Bohnen nachgesandt hatten. Der Häftling gibt seinen Namen als Frank Novak an. Die Börse wurde später auf der Straße gefunden.

Wm. Culbert, Nr. 321 Ogden Ave., wurde gestern Abend an 12. und State Str. von zwei Wegelagerern überfallen, die ihm Revolver an den Kopf setzten, ihn um $8 erleichterten und dann unbehelligt ihre Flucht bewerkstelligten.

Die 22jährige Katherine Mahoney verlangte gestern einen Haftbefehl gegen Frau M. Tansey, die Haushälterin in der McOwen'schen Taubstummen-Schule zu Englewood. Ihren Angaben gemäß war sie als Dienstmädchen in der Anstalt beschäftigt. Als sie ihre Löhnung verlangte, habe Frau Tansey sie mißhandelt. Die Klägerin fand ein vorläufiges Unterkommen in der Bezirkswache.

Auf dem Vorhofe der Wohnung von Cubbard Carpenter, Nr. 105 Lincoln Parl Boulevard, wurde gestern in einem Kinderwagen ein etwa zwei Monate altes Baby gefunden. In einer Ecke des Kleides des ausgesetzten Kindes war der Buchstabe „N" gestickt. Herr Carpenter brachte das verlassene Würmchen nach dem Passavant-Hospital. Heute fand es Aufnahme im Findelhause.

In der Wirthschaft Nr. 306 Clark Str. brach gegen Mitternacht der 38jährige Daniel O'Leary, der im Vestibule-Haus, Nr. 99 Van Buren Str., logirte, entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlag, die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Str. geschafft.

Eine operirte Tigerin.

Man schreibt aus Paris: „Die Tigerin Paris (zum Bostock'schen Thierpark gehörig) hatte ihrem Männchen Depew Ursache zur Eifersucht gegeben. Depew bestrafte sie nach Tigerbrauch, indem er sie biß, schlug und krallte. Infolgedessen entwickelte sich ein Geschwür an der linken Vordertatze, das einen chirurgischen Eingriff geboten erscheinen ließ. Da mit Chloroform schwerlich etwas auszurichten, wurde zunächst darauf verzichtet. Letzten Sonnabend, 11 Uhr Morgens, umstanden die Wärter den Käfig. Der Bändiger Diller, den „Paris" kürzlich auffspeisen wollte, führte die Truppe. Eine durch das Gitter geschickt geworfene Fangschleife warf das Thier zu Boden. Im Nu war es von acht Mann umringt und gehalten. Ein ihm gereichter dicker Holzstiel ward schnell zwischen den Zähnen zermalmt. Ein stärkerer widerstand. Der Thierarzt schnitt das Geschwür auf. Die Entleerung des Gefässes genügte jedoch nicht, der angegriffene Knochen mußte geschabt werden. Die Tigerin litt heftige Schmerzen, fühlte jedoch offensichtlich eine Erleichterung, was sie etwas besser stimmte. Als ihr das Holzstück entfiel, hielt sie dem Thierarzt ihren Kopf hin und leckte ihm die Hand mit der Zunge. Jetzt brach Miller auf einer Bank zusammen. Der Bändiger, der schon öfter gebissen wurde, kann kein Blut fließen sehen! Die Tigerin betrachtete neugierig die Leinwand, mit der ihre Tatze verbunden wurde, und verschluckte im Nu eine ihr vom Thierarzt dargereichte Schale Milch.

— Paradox. — Wenn's regnet, rückt manch' „Paar" dicht unter'm Schirm zusammen: So nährt des Regens Naß gar oft der Liebe Flammen.

— Immer rechts gehen. — Lehrer (erzählt die Geschichte von Abraham und Lot): „Weshalb ging denn Abraham zur Rechten?" — Knabe: „Weil das Polizeivorschrift ist!"

Einfacher Fahrpreis für die Rundfahrt

und 25 Cents nach Cleveland, O., und zurück, via der Nickel Plate-Eisenbahn, am 16., 17. und 18. Mai. Tickets giltig für Hinfahrt am Verkaufstage und für Rückfahrt bis einschließlich 10. Juni, wenn deponirt.

Drei tägliche durchfahrende Expreß-Züge mit Vestibuled Schlafwaggon nach Ft. Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York, Boston und Plätzen in Neu-England. Mahlzeiten servirt in Nickel Plate Dining Cars, nach dem American Club Meal Plan, im Preis rangirend von 35c bis $1.00; sowie Bedienung a la Carte. Chicago Bahnhof: LaSalle und Van Buren Str. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex, Chicago. Telephon: Central 2057.
ap9—mi14,sa,di

China rüstet zum Kriege

Und Millionen Männer werden eingeübt, um den großen Kampf für nationale Existenz aufzunehmen.

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel, wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Ärzten aufgegeben worden waren.

Dies ist die beste Jahreszeit, veraltete und hartnäckige Krankheiten zu behandeln. Die Leber, Nieren, Magen und alle anderen Organe müssen gereinigt, wiederhergestellt und erneuert werden, um dem Wechsel, der in dieser Jahreszeit eintritt, widerstehen zu können. Legt Euer Vorurtheil beiseite, wie es tausende vor Euch gethan haben und untersucht dieses System der Medizin, welches von vielen gelobt wird und den Neid der Konkurrenten erregt.

Gebühren sind niedriger wie je und wir garantiren eine Heilung, oder geben das Geld zurück. Patienten, die auswärts wohnen und wegen Behandlung hierher kommen, verpflichten wir nicht nur, Ihr Geld im Falle eines Fehlschlages zurückzugeben, sondern wir bezahlen auch ihre Hotel-Rechnungen und Eisenbahnfahrt, wenn wir den angenommenen Fall nicht kuriren können.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollen wegen Fragebogen schreiben.
Wasfadi

Wandlungen im sächsischen Bauernleben.

Im Verein für sächsische Volkskunde zu Dresden hielt kürzlich der Lehrer Bohne aus Königsfeld einen anziehenden und anschaulichen Vortrag über allerlei Wandlungen im ländlichen Leben, die er dort während der letzten 30 Jahre in seiner heimathlichen Flur mit ansah. Man wird da nicht mehr sagen können, daß das Dorf von der Kultur noch nicht beleckt ist. Tief eingreifende Veränderungen haben sich, mehr oder minder bemerkbar, während des letzten Menschenalters allenthalben vollzogen. Der Knabe sah noch eine abwechslungsreiche Landschaft mit schmalen, langgestreckten Feldern, dazwischen Raine, die mit allerlei Sträuchern bestanden waren, aus denen ihm der lustige Gesang der Vögel entgegenscholl. Dazwischen waren Gehölze, die dem Bauer Holz lieferten. Wie so anders trifft er es jetzt. Da sind die Fluren zusammengelegt, die Feldraine verschwunden, verstummt sind die Vögel. Das Gehölz fiel der Axt zum Opfer, mußte dem Ackerbau weichen. Jetzt kauft der Bauer sein Holz auf der Versteigerung oder er brennt Kohle. Die gesteigerten Anforderungen an den Lebensunterhalt, an Preisen und Löhnen, veranlaßten den Bauer, seinen Boden möglichst ertragfähig zu machen. Wälder wurden niedergeschlagen, Wiesenhänge abgetrieben, Bodenwellen eingeebnet, um mehr Platz zu gewinnen für einträglichere Bewirthschaftung. Auch die alte Dreifelderwirthschaft ist in's Wanken gekommen und eine mannigfachere Wirthschaft an ihre Stelle getreten. Vielfach betreibt man auf freiem Felde auch dem Gemüse- und Obstbau sowie die Blumenzucht im großen.

Früher schlängelte sich in selbstgewähltem Laufe ein Bach durch die Wiesen, umsäumt von Weiden- und Erlengebüsch, von Krebsen belebt. Heute bildet er eine schnurgerade Wasserstraße, die Bäume sind verschwunden, desgleichen die Krebse. An Stelle der natürlichen Wasserläufe ist die künstliche Bewässerung (Drainage) getreten. Infolgedessen sind auch die Wiesen, die früher in einem üppigen Blumenschmuck prangten, ziemlich einförmig geworden. Was sie aber an mannigfaltiger Schönheit verloren, haben sie an Ertragsfähigkeit gewonnen. Die veränderte Art der Düngung mit Kalisalz und Thomasschlacken hat Größe und Saft des Grases gesteigert, zwischen dem jetzt rother Klee kräftig blüht. Der Artenreichthum der Flora ist geringer geworden, die Massenwirkung großartiger. Dasselbe wie von den Wasserläufen gilt auch von den Verkehrswegen. Viele schöne Fußwege sind verschwunden, zur Freude des Bauers, zum Leide des Wanderers. Dafür sind kunstgerechte knappe Wirthschaftswege angelegt worden. Diese äußerlich sichtbaren Veränderungen hatten auch eine Umgestaltung des innern Wirthschaftsbetriebes zur Folge. Der gesteigerte Ernte-Ertrag verlangte Vergrößerung des Gehöftes, Vermehrung des Personals und des Viehstands. Das Wohngebäude wurde erhöht, verlängert und verbreitet, Ställe wurden angelegt, und die alten Scheunen ersetzen stattliche Neubauten. Da das Besitzthum werthvoller geworden war, wurde es versichert; das Versicherungswesen spielt auf dem Lande überhaupt eine sehr große Rolle.

Dies wurde wieder für die Bauweise von entscheidenden, tief eingreifendem Einfluß. Das Fachwerk der Vorfahren wurde durch Stein, das Stroh- und Schindeldach durch Ziegel und Schiefer ersetzt. Leider haben sich bei diesen Neubauten auch häßliche kasernenmäßige Gebäude eingedrängt, die das ganze Landschaftsbild oft weithin stören. Im Innern der neuen Wohnhäuser mußten die alten Holzverschalungen meist der Kalkübertünchung weichen, einmal aus einer falschen Eitelkeit, hauptsächlich aber wegen der höhern Holzpreise. Gänzlich umgestaltet ist die Stallwirthschaft. An Stelle des Wasserbottiches, um den sich früher zur Abend- und zur Morgenzeit die Thiere des Hofes sammelten und drängten, ist jetzt der bequeme „Selbsttränker" getreten. Kein Landmann möchte ihn wieder missen. Und wo sich früher, da noch der Bauer sein eigener Handwerker war, viele fleißige Hände bei unterschiedlichen Geschäften regten, besorgt heutzutage alles die Maschine. Sie führt gegenwärtig das Hauptregiment auf dem Felde und auch im Dorfe. Freilich, mit dem Wegfall des Dreschens durch Menschenhand, des Viehaustreibens u. a. ist viel Poesie im ländlichen Leben dahingegangen, dafür hat sich aber auf der andern Seite die materielle Lage bedeutend gebessert. Man ersieht aus alledem, daß sich die Behauptung von der Unkultur auf dem Lande gerade in's Gegentheil verkehrt hat. Deshalb Hut ab, vor dem Bauer!

Wie russische Matrosen sterben.

Ueber die Art, wie russische Matrosen ihren Heldentod finden, ist eine Skizze unter dem Titel „Die beiden Iwans" erschienen, die in Rußland Sensation hervorruft. Man vermuthet, daß sie aus der Feder der Frau eines hohen Seeoffiziers stammt, der an dem Seegefecht bei Port Arthur theilnahm. Wir entnehmen daraus den letzten Theil mit der Schilderung des Todes der Matrosen: „Vom nächsten Kriegsschiff blitzt der blendende Scheinwerfer . . . Der Feind ist gesichtet. Auf dem Torpedobootjäger wird sogleich alles lebendig. Der Bootsmann pfeift. Die Mannschaft stürzt auf Deck. Von der Brücke kommt die scharfe Stimme des Kommandanten. Er ist eifrig und dürstet nach der Schlacht. Die beiden Iwans tummeln sich an eine Kanone; sie richten auf den Feind. Und der Torpedobootzerstörer rast unter Volldampf vorwärts, durchspaltet mit seiner Stahlnase die schwarze See und eilt auf den Feind zu. Der Schlachtendurst des Befehlshabers ist bald gestillt, denn ehe eine Stunde um ist, bleibt mit Ausnahme der beiden Iwans kein Mann auf dem Torpedozerstörer mehr lebend, und wie sie dem Tode bisher entgangen sind, können sie selbst nicht sagen. In eine Rauchwolke gehüllt, mit dem Blute ihrer Kameraden bespritzt, fochten die beiden Iwans wie die Löwen. Aber der Feind kam heran — und siegte. Und als die beiden Iwans ihr Schiff im Besitz des Feindes sahen, blitzte es plötzlich in ihrem Hirn auf, daß sie doch sterben müßten, obgleich der Himmel ihr Leben in der Schlacht gerettet hatte. Und unter den Augen des Feindes tauchten die beiden Iwans in den Schiffsraum unter und schlossen die Luken. Die Japaner waren erstaunt: „Was für Menschen! Ergebt Euch, das Schiff gehört uns. Wir wollen Euch ehrenvoll als Gefangene behandeln. Wir sind ein zivilisirtes Volk." Die beiden Iwans erwiderten nichts; es war keine Zeit mehr, die Japaner schwatzen zu hören. Sie bereiteten sich auf den Tod vor. — Der Tod triumphirte. Es war das erste russische Kriegsschiff, das genommen war; freudig nahmen sie den Torpedobootjäger als Trophäe ins Schlepptau. Und die beiden Iwans saßen unten und hielten einen Todesrath, denn sie fühlten sich noch als die Befehlshaber des Schiffes. Die ganze Welt blickte auf sie, aber sie konnten nicht einmal den Himmel sehen und saßen verborgen und im Dunkeln in einem Stahlkasten unter Wasser. Die Berathung war kurz und die Entscheidung bald getroffen. „Wir müssen sterben." Und die beiden Iwans beteten, und danach öffneten sie die Sperrhähne und ließen das Wasser in den Schiffsraum. Der „Steregutschtschi" sank schnell auf den Grund. Der Feind hatte kaum Zeit, die Taue zu durchschneiden. Im Schlamm auf dem Grunde des Stillen Ozeans liegt „das erste erbeutete russische Schiff", und in ihm liegen seine beiden „Kommandanten", die beiden Iwans. Der russische Muschik versteht nicht zu leben, aber er versteht zu sterben . . ."

Ein schönes Buch frei!

Ein prächtiges neues Buch — ein Werk, das von riesigem, unberechenbarem Werthe ist für Alle, die es erhalten — ist soeben herausgegeben worden zum Kostenpreis von über $5000 von einem hervorragenden Spezialisten, ein Mann, in Amerika und Europa berühmt wegen seines edlen wissenschaftlichen und humanen Wirkens. Ohne Rücksicht auf die großen Unkosten bei der Herausgabe dieses Werkes vertheilt der Verfasser 15,000 Exemplare absolut kostenfrei. Das Werk würde ihm leicht ein Vermögen einbringen, wenn er es zum Verkauf auflegte. Aber er wies alle Gedanken auf Gewinn von sich und bietet es freudig dem Publikum als Geschenk an, denn er weiß, daß es Leben bedeutet für Jeden, der es liest.

Seit Jahren hat sein Verfasser, Dr. Sproule, B. A., wohlbekannt als ein Führer unter den großen Wohlthätern von Nord-Amerika, Tag und Nacht gearbeitet, eine perfekte nachhaltige Heilung für Katarrh zu entdecken. Er opferte Zeit, Energie und Geld, um sein Ziel zu erreichen. Schritt auf Schritt arbeitete er sich auf seinen Pfaden weiter, überholte seine Rivalen von zwei Welttheilen. Zuletzt wurden seine Anstrengungen mit Erfolg gekrönt! Er hatte entdeckt, was alle anderen Forscher zu entdecken aufgegeben hatten — eine leichte, perfekte nachhaltige Heilung für Katarrh. Ohne Gedanken an Ruhe von seiner aufreibenden Arbeit schrieb er sein wunderbares Buch für die Heilung von Katarrh. Ohne Gedanken an den Reichthum, den er leicht damit erwerben könnte, offerirt er es jetzt Jedem frei, der ihn darum ersucht.

Die Darlegungen auf seinen Seiten wird das Leben Tausender erhalten. Von einem Mann geschrieben, der mit Leib und Seele bei seinem großen Werke ist, Krankheiten zu bekämpfen, athmet es Zweck und Wahrheit in seinen Zeilen. Mit geschickter Hand enthüllt er den Beginn dieses ekelerregenden, verrätherischen Leidens — er verfolgt sein verstecktes Wirken — er zeigt die schrecklichen Gefahren, die es im Gefolge hat — er zeigt den Weg zur sicheren, nachhaltigen Heilung — die einzige — von der schrecklichen Geißel Nord-Amerikas — Katarrh. Schöne Bilder von den besten Künstlern veranschaulichen die verschiedenen Phasen der Krankheit und der verschieden von ihr ergriffenen Organe in einer äußerst klaren und interessanten Weise.

Schreibt sofort nach dem Buch.

Schiebt es nicht auf, da die Auflage schnell abgeht. Die Nachfrage nach dem Buch ist enorm. Jedermann wünscht es. Bereits treffen dankbare Briefe ein von Leuten, die es empfangen haben. Es thut mehr, als Dr. Sproule in seinem Mitleid und Herzlichkeit sich davon versprochen hatte. Wenn Ihr oder Jemand von Eurer Familie es braucht, schreibt heute darnach. Es wird gern — frei — bereitwilligst — offerirt, damit Ihr die wundervolle Hilfe, die sichere Heilung erreichen könnt. Schreibt Euren Namen und Adresse genau auf die getupften Linien, schneidet es aus und schickt es an Dr. Sproule, B. A., (graduirt von der Dublin Universität Irland, (früher Wundarzt in der kgl. britischen Marine), 2 bis 5 Doane Str., Boston, Mass., und Ihr erhaltet dies werthvolle Buch kostenfrei. Schreibt deutsch oder englisch.

Name..............................

Adresse..............................

....

Man beachte: **K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank.**
Kredit-Briefe, Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 30ap,sami*

Frühjahr!

Im Frühjahr, wenn die warmen Sonnenstrahlen, die durch Winterkälte erstarrte Natur wieder neu beleben, dann ist auch die beste Zeit, den menschlichen Körper zu erneuern. Um das zu bewirken, gibt es unseres Erachtens kein besseres Mittel als Dr. H. C. Lemke's Kräuter-Thee. Dieser Thee reinigt gründlich das Blut, scheidet alle unreine Materie aus dem Körper, welche schlechte Gefühle und Krankheiten verursachen. Dieser Thee ist sehr berühmt, hat schon viel Gutes bewirkt bei verschiedenen Krankheiten, wie Magen- und Darm-Katarrh, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Grippe, Husten und Brustbeengung. Vertreibt rheumatische Schmerzen aus dem Körper, regulirt den Stuhlgang, bringt Appetit und gute Verdauung, werthvoll bei Kinderkrankheiten, wie Scharlachfieber, Masern u. s. w. Auch sichere Hilfe gegen alle Arten weibliche Krankheiten.

Frage in Apotheken nach Lemke's Kräuterthee oder schreibe an die

Dr. H. C. Lemke Medicin Co.
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.
Preis: 25 und 50 Cents per Schachtel. — Probe frei. sa*

Ein Kriegsabenteuer.

Daß das Kapern von Handelsschiffen nicht immer eine ungefährliche Sache ist, zeigt die nachstehende Erzählung des Kapitäns des russischen Küstendampfers „Betty". Zwei Tage vor Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Japan, lag die „Betty" noch friedlich im Hafen von Nagasaki. Als sie aber dann Nachts ihre Weiterreise angetreten hatte, wurde sie auf dem Meere von einem japanischen Kreuzer angehalten. Zwei japanische Offiziere und sechs Mann erschienen an Bord des Schiffes und erklärten, daß der Dampfer dem Kreuzer zu folgen habe. Der Kapitän der „Betty" hatte jedoch Glück. Auf der Fahrt nach dem nächstgelegenen japanischen Hafen geriethen beide Schiffe in dichten Nebel, und der Kapitän der „Betty" entwarf mit seinen Leuten in esthländischer Sprache, von der natürlich die Japaner kein Wort verstanden, in aller Gemüthsruhe einen Kriegsplan zur Befreiung seines Fahrzeuges aus den Händen der Feinde. Die japanische Besatzung bestand, wie gesagt, aus 8 Personen, während die „Betty" selbst über 23 handfeste Matrosen verfügte. Von den Japanern befanden sich ein Offizier und sechs Mann auf Deck, während ein Offizier in einer Kabine unter Deck war. Auf ein gegebenes Zeichen stürzte sich die ganze Besatzung des Schiffes auf die auf Deck stehenden Japaner, und warf die feindlichen Matrosen nach einem kurzen Handgemenge über Bord. Der eine Offizier wurde gefesselt, während man den anderen unter Deck in einfachster Weise dadurch unschädlich machte, daß man ihn in seiner Kabine einschloß. Nachdem das geschehen war, nahm die „Betty" ihren Kurs nach Wladiwostock, wo sie wohlbehalten mit ihren beiden Gefangenen eintraf.

Cincinnati Mai-Musikfest — via Monon-Route—C. H. & D. Ry.

$8.25 für die Rundfahrt. Tickets verkauft am 10. und 11. Mai giltig zur Rückfahrt bis zum 15. Mai. Stadt-Office, 232 Clark Straße. Telephon, Harrison 1267.
ap30,mai2

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Eine große Frühlingsfeier mit Ball veranstaltet der **Auguste Frauen-Verein** heute Abend um acht Uhr in der Mozart-Halle, Nr. 243 bis 245 Clybourn Ave. Schreyers Musik-Kapelle ist engagirt, und außerdem wird sich ein reichhaltiges Programm abwickeln, geeignet, keine Langeweile aufkommen zu lassen. Das Komite, bestehend aus der Präsidentin, Frau Hedwig Brand, und den Damen Auguste Lenz, Pauline Brandis, Emma Stamm, Emilie Giggel und Elisabeth Mueller, hat für umfassende Unterhaltung Sorge getragen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Heute Abend 8 Uhr wird der **Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago** in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., sein siebentes Stiftungsfest begehen, an dessen reiches Unterhaltungsprogramm sich ein Ball anschließen wird. Die Vorbereitungen zu der Feier haben längere Zeit in Anspruch genommen, und die rührigen Komites sind eifrig an der Arbeit gewesen, den Gästen und Mitgliedern etwas Gediegenes zu bieten. Es ist kein Zweifel, daß der Erfolg nun auch nicht ausbleiben wird. Der Eintrittspreis im Vorverkauf ist auf 25 Cents, an der Kasse auf 35 Cents die Person festgesetzt.

Der **Turnverein Garfield** veranstaltet heute Abend in der Garfield Turnhalle, 673—677 Larrabee Str., sein großes Frühjahrs-Schauturnen, verbunden mit Konzert und Ball, um seinen Mitgliedern und Gönnern ein Bild über den Betrieb seiner Turnschule zu geben. Sowohl die Tag- wie die Abendklassen werden sich an den Aufführungen betheiligen. Auch der Sozialistische Sängerbund, der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, sowie der Schweizer-Turnverein stehen mit je einer Nummer auf dem Programm. Den Besuchern wird also Vielversprechendes und Angenehmes geboten.

Der **Nord Chicago Männerchor** veranstaltet heute Abend 8 Uhr in John Schmitt's Halle, Ecke Clybourn und Wellington Ave., sein sechstes großes Frühjahrs-Konzert, für welches die umfassendsten Vorbereitungen getroffen sind. Die Sänger haben unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Ernst Tamm fleißig geübt, so daß der Erfolg des gesanglichen Theiles der Festlichkeit gesichert ist. Dem Konzert folgt ein flotter Ball. Das Festkomite besteht aus sehr bewährten Mitgliedern, so daß jeder Besucher auf einen vergnügten und genußreichen Abend rechnen kann. Eintrittskarten zu 25 Cents sind an der Kasse zu haben.

Die **Schiller Liedertafel** veranstaltet morgen Abend 7 Uhr, in Schönhofen's großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue, eine humoristische Abend-Unterhaltung und Ball. Diese Art Festlichkeit ist bei den Freunden und Gönnern der Schiller Liedertafel sehr beliebt, und hat der Verein auch dieses Mal alles in seinen Kräften stehende gethan, um das Publikum in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Das Programm besteht aus Orchestervorträgen (Conradi, Eilenberg, Lueders, Witmark), Chorliedern von Stoff und Strauß, komischen Vorträgen „Die Opernschwärmer" (Terzett v. Heinze) und „Der erste Tag in Uniform" (Duett von Junghähnel) sowie den zwei urdrolligen Operetten „Der gestohlene Nachtwächter" und „Robert und Bertram."

Ein großes Instrumental- und Vokal-Konzert, veranstaltet von dem ebenso bekannten wie beliebten **Prof. E. Barginde**, wird morgen Nachmittag 3 Uhr, in der großen Halle der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Straße, stattfinden. Zur Mitwirkung haben sich bereit erklärt: Seipp's Sängerbund, Südseite Liederkranz, Mozart Männerchor, Gesangssektion der Südseite-Turnerschaft, sowie Schüler der Violin- und Piano-Klassen des Professors. Das Programm umfaßt: Eröffnungsmarsch von E. Beyer und Ouvertüre zu „Kalif von Bagdad" von Baldieu, ausgeführt vom Schüler-Orchester, Piano-Vorträge von Frl. Helen Carr, Mabel Erickson, Ingwelde Barginde, Jessie, Bertha und Wilhelmine Kramer, Sigrid Barginde, Wilhelmine Barginde und Walter Stark, Violinsolo von Charles Kann, Wilhelmine Barginde, Carrie Baer und Freddie Baer, komisches Lied von einem Damenchor, Duett aus dem „Nachtlager" von Frl. Emma Wuster und Waldemar Anderson, sowie „Grüße an die Heimath" und „Heimkehr" von den vereinigten Singchören. Der Eintrittspreis ist 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Die **Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1** hat große Anstrengungen gemacht, ihr großes Konzert nebst darauffolgendem Ball in der großen Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 W. North Ave., morgen Nachmittag 4 Uhr anfangend, zu einem Erfolg zu gestalten. Es wird ihr auch gelingen, denn das Programm ist von größter Reichhaltigkeit. Musikvorträge von Apels Orchester, komische Vorträge, Kouplets und Szenen von den Herren E. Hanke, Keller, Ploehn und Frau A. Engel; Sopran-Soli von Frau A. Correll und Frl. Martha Plagooski, Chorlieder des Gesangvereins „Fortschritt", Violinvortrag von Herrn P. H. Apel und dann die Hauptnummer, das Auftreten des Zauberkünstlers Vern Johnson. Alles dies bietet Vergnügungen und Abwechslung genug. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die **Groß Park-Loge Nr. 9**, Orden der Hermann-Schwestern, veranstaltet morgen in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str., ihr sechstes Stiftungsfest, verbunden mit Theater, komischen Vorträgen und Verloosung einer Mai-Krone. Der Anfang ist 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cts. die Person, Kinder unter 12 Jahren frei. Das Komite setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin, Minna Sasser, Vorsitzende; Marie Herzog, Sekretärin; Katherina Oberbillig, Schatzmeisterin; Henrietta Müller; Empfangs-Komite: Rosa Behr, Karolina Palmer, Margaretha Heinze, Elisabeth Frühauf und Anna Knop. — Das Komite ließ sich keine Mühe verdrießen, das Fest zu einem recht glänzenden zu gestalten.

Der **Nord Chicago Deutsche Gegenseitiger Unterstützungs-Verein** wird morgen Nachmittag 2 Uhr in Krautwald's Halle an North Ave. und Burling Str. eine Agitationsversammlung abhalten, die dem im Aufschwung begriffenen Verein wieder eine Zahl neuer Mitglieder zuführen wird. Das Bestreben und die Ziele desselben verdienen es, vollauf anerkannt zu werden.

Die „**Plattdeutsche Gilde Oom Paul Nr. 79**" veranstaltet morgen Nachm. 3 Uhr in Plattes Halle, 842 Clybourn Ave., eine große Maifeier, verbunden mit Ball und Verloosung von werthvollen Gegenständen. Der Eintritt, inklusive Karte zur Verloosung, beträgt nur 15 Cents. Das Arrangements-Komite hat sich die größte Mühe gegeben, um die Gäste zu unterhalten, und es steht ein großer Erfolg zu erhoffen.

Der **Hannoveraner und Braunschweiger Damen-Verein** hält morgen Nachmittag 3 Uhr, in Schönhofen's unterer Halle, seine Agitationsversammlung ab, zu welcher der Eintritt 50 Cents beträgt. Damen, deren Eltern oder Männer Hannoveraner oder Braunschweiger sind, können in diesen Verein aufgenommen werden. Die Sekretärin, Frau Margaretha Weber, 1643 Elston Ave., ist gern bereit, Auskunft zu ertheilen.

Die 33. Tagsatzung der Delegaten des **Indiana Turnbezirks** nimmt morgen früh um 10 Uhr in der Halle des Zentral-Turnvereins, 1103—1115 Milwaukee Ave., ihren Anfang, und denselben zu Ehren findet des Abends um halb 8 Uhr ein großes Schauturnen mit darauf folgendem Konzert und Ball statt. Eintrittskarten sind zu 25 Cents im Vorverkauf und zu 35 Cents an der Kasse zu haben. Das Programm besteht neben Orchestervorträgen und Liedern des Bellevieu-Quartetts, aus Kampfspielen der 2. Knabenklasse, einem Kastagnetten-Reigen der 1. Mädchenklasse, Reifreigen der zweiten Mädchenklasse, Ringer-Stellungen der Knaben-Abendklasse, Reck- und Barrenturnen der 1. Riege der Aktiven, sowie Gesellschaftsturnen am Seitpferd durch acht Abtheilungen der 1. Knabenklasse.

Briefkasten.

„**Todtgefahren**". — Ueber die „Gebühren" haben Sie sich selbst mit dem Advokaten zu verständigen.

Paul H. — Es hängt von den Umständen ab. Sie brauchen für ungesicherte Schulden Ihres Geschäftsvorgängers nicht aufzukommen, sind aber haftbar für etwaige hypothekarische Belastung der Einrichtungen oder Waarenvorräthe, die Sie von dem Vorgänger gekauft haben. — Der ausländische Gläubiger kann seine Forderung auch hier gegen Sie einklagen oder durch einen Bevollmächtigten einklagen lassen.

C. K., Dayton Str. — Wollen Sie die zurückgelassenen Sachen des „Boarders" zur Deckung Ihres Guthabens verkaufen, so haben Sie dem Betreffenden 10 Tage vorher davon Notiz zu geben, ihm schriftlich Zeit und Ort des Verkaufes anzugeben. Ist Ihnen sein Aufenthalt nicht bekannt, so ist eine eidlich beglaubigte Anzeige beim County-Clerk zu machen und die Verkaufsnotiz dreimal (einmal per Woche) in einer im County erscheinenden Zeitung zu veröffentlichen.

Leser seit 12 Jahren. — 1) Was die Brauereigesellschaft gegen Sie thun kann, hängt zunächst von den Vertragsbedingungen ab, unter denen der „Saloon" Ihnen übertragen worden ist. Sind keine besonderen Abmachungen getroffen und stehen Sie der Gesellschaft nur als Miether dem Vermiether gegenüber, so sind Sie zu 30tägiger Kündigung berechtigt — vorausgesetzt, daß Sie mit der Miethe nicht im Rückstande sind. — 2) Der Arbeitslohn eines verheiratheten Mannes ist bis zum Betrage von $15 die Woche vor Beschlagnahme geschützt.

H. R., Racine Ave. — Die Frau kann sich des fraglichen Geldes nicht bemächtigen, weder ohne Wissen noch ohne Zustimmung des Mannes. Sie kann aber den Mann durch gerichtliches Vorgehen zwingen, in gehöriger Weise für ihren Unterhalt zu sorgen, falls er solches nicht thut. Stirbt der Mann, so hat die Frau gesetzlichen Anspruch auf ein Drittel seiner Nachlassenschaft.

Frau G. R. — Dr. Friedrich Mueller finden Sie im Zimmer 1100 des Stewart-Gebäudes, Nordwestecke State und Washington Str.

Frau Mary Z. — Sie möchten wissen, wie Sie mit Bestimmtheit ermitteln können, wann eine vor etwa 15 Jahren hier eingewanderte Familie sich hier niederließ. Wenn von den Gliedern jener Familie keines mehr am Leben ist, so müssen Sie eben versuchen, von Freunden der Betreffenden die gewünschte Auskunft zu erhalten.

Emil M. — Auf Thee braucht Einfuhrzoll nicht entrichtet zu werden.

H. B. — Bringen Sie das Kind nach dem Chicago Charity Hospital, 2407 Dearborn Str.

Leonhard. — Vielleicht kann einer unserer Leser Ihnen mittheilen, wo der „Grote Gottlieb" in Berlin seine „Budike" hatte, uns ist es nicht bekannt.

A. G. S. und John F. — Wenden Sie sich an Peter Newton, den Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, den Sie in Zimmer 41 des Hauptpostamtes finden. Er wird Ihnen alle nöthige Auskunft geben und Sie mit Anmeldeformularen versehen.

Papier. — Der Zoll auf Zigarettenpapier beträgt 35 Prozent des Werthes.

Emil W. — Arbeit kann Ihnen der „Briefkasten" nicht anweisen, da müssen Sie sich schon selbst umthun. Verfolgen Sie genau die „Verlangt"-Anzeigen im Anzeigentheil der „Abendpost", es wird sich dort schon etwas für Sie finden.

L. K. — Um heirathen zu können, bedürfen Sie keiner Legitimationspapiere. Erwirken Sie im Countygebäude eine Heirathslizens, die Sie $1.50 kostet, und dann können Sie sich jederzeit, und von wem Sie wollen, trauen lassen, kirchlich oder bürgerlich.

Abonnent. — Dem Manne, der in Europa Wechsel gefälscht oder sonstige Betrügereien verübt hat, kann deswegen hier nicht der Prozeß gemacht werden. Aber er kann kraft Auslieferungsvertrages an die betreffende europäische Regierung auf deren Verlangen ausgeliefert werden.

Jakob B. — Wenn keine anderweitige Abmachung besteht, so sind Sie zu 30tägiger Kündigung berechtigt.

G. J., North Ave. — Die Jahreszeit macht im Miethsrecht keinen Unterschied. Der nichtzahlende Miether kann im Sommer genau so wie im Winter, im Mai wie im November hinausgesetzt werden.

H. K., Ballou Str. — Es ist möglich, daß der Mann, falls Sie ihm mit einer Klage drohen, Ihnen das Geld zurückgibt, um den öffentlichen Skandal zu vermeiden. Geschieht dies nicht, so sollten Sie die Angelegenheit zugleich mit der Ihres Freundes dem Staatsanwalt unterbreiten.

„**Whiting**". — Die eingesandten Wörter lauten in's Englische übertragen: 1. Unlucky number; 2. Superstition; 3. to conjure, to use witchcraft.

C. A. — Lassen Sie im Herbst, an einem der Registrirungstage, Ihren Namen in die Wählerliste Ihres Bezirkes eintragen, und Sie werden dann am Wahltage stimmen dürfen, wie andere Bürger auch.

H. K. — 1. Nähere Auskunft über den Punkt können Sie von dem Sekretär der Bundes-Zivildienst-Kommission, Herrn Peter Newton, Zimmer 41 des Hauptpostamtes, erhalten. 2. Von den Schriften des genannten Herrn ist bisher sonst noch Nichts in Buchform erschienen; wird aber voraussichtlich bald kommen.

P. V., Hammond. — Sie werden sich schon gedulden müssen, bis Sie Bürger geworden sind; inzwischen werden Sie vielleicht auch so viel Englisch schreiben lernen, daß Sie die Zivildienst-Prüfung zu bestehen vermögen.

Alter Abonnent. — Sie sollten sich selber sagen können, daß eine Lizens für **einen** Hund nicht für **zwei** Hunde ausreichend ist.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Mary, 4 Tage; 1291 Lill Ave.
Beyer, Walter, 14 Tage; 35 Coblentz Str.
Bihl, Peter, 47 J.; 2271 Archer Ave.
Bluett, John, 2 Monate; 578 W. Ohio Str.
Dilg, Charles, 59 J.; 1068 Sheridan Road.
Eichelberg, Edna, 3 Monate; 672 Clybourn Ave.
Gotsaff, Benjamin, 76 J.; 174 Liberty Str.
Gunther, John, 45 J.; 443 S. Jefferson Str.
Guttermann, Mary, 28 J.; 4801 St. Lawrence Avenue.
Jackel, Cristina, 69 J.; 943 W. 13. Str.
Kloske, Emma, 2 Monate; 581 N. Lincoln Str.
Kuzmer, Frank, 54 J.; 606 Noble Str.
Lichtenberg, Wm., 50 J.; 20. und Morgan Str.
Schambel, Geo., 48 J.; 492 Milwaukee Ave.
Schlik, Christina, 5 J.; 430 School Str.
Schulz, August, 65 J.; 21 Ost Montrose Ave.
Vogel, Regina, 74 J.; 841 N. Wood Str.
Witte, Christianna, 72 J.; 333 Dayton Str.
Zander, Annie, 41 J.; 510 N. Halsted Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Jacob Kramer, 1stöck. und Basement Frame Cottage, 5244 S. Wood Str., $500.
J. W. Midgley, 3stöck. und Basement Brick Flat, 1575 W. Adams Str., $10,000.
P. S. Schiff, 2stöck. und Basement Brick Vorder-Anbau, 4624 S. Ashland Ave., $3,000.
Knickerbocker Ice Company, 1 und 2stöck. und Basement Brick-Anbau zum Stall, 738—40 W. 65. Str., $1,000.
M. Hildebrandt, 1½stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 913 Prarie Ave., $1,600.
Home of the Jewish Friendleß, 3stöck. und Basement Brick-Gebäude, 5220—38 Ellis Ave., $40,000.
Geo. L. Niebes, vier 2stöck. und Basement Brick Flats, 6337—43 St. Lawrence Ave., $12,000.
Frank Tuma, 1stöck. und Basement Frame Store und Flat, 1933 W. 61. Str., $5,000.
Frank Blau, drei 3stöck. und Basement Brick Flats, 6064—74 Jackson Blvd., $80,000.
Neis Peterson, 1stöck. und Basement Frame Cottage, 1933 Thomas Str., $1,000.
Charles Serum, 2stöck. und Basement Brick Flats, 501 N. Ridgeway Ave., $4,000.
George H. Grussing, 3stöck. und Basement Brick Flat, 297 Millard Ave., $6,000.
W. D. Kerfoot & Co., 1½stöck. und Basement Brick Cottage, 1562 Carroll Ave., $2,500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Marion gegen Charles Wilmot, Verlassen; Anna gegen Joseph Sladek, Verlassen; Selma gegen Frank A. Shaw, Trunksucht; Margaret gegen Harry E. Camp, grausame Behandlung; Florence gegen Frederick W. Williams, Verlassen; Julia gegen Andrew Strosłowsky, grausame Behandlung; Leona gegen Nils J. Lennes, grausame Behandlung; Lizzie gegen Daniel Philp Spears, Verlassen; Alma gegen Harry B. Tinsdell, Verlassen; Annie gegen William C. Steckling, Trunksucht; Lena gegen Harry Fleming, grausame Behandlung.

Hillgartners Orpheum.

In diesem so beliebten, in erster Reihe stehenden Familien-Lokal findet Samstag und Sonntag zur „Grand Opening" ein auserwähltes Konzert statt. Herr Hillgartner hat weder Mühe noch Kosten gescheut, erstklassige Attraktionen dieserhalb zu engagiren. In erster Linie ist der deutsche Charakter-Komiker Albert Garden zu nennen, Allen wohlbekannt; die Schäfer, ein ausgezeichnetes Gesangs-Duettistenpaar, leisten auf ihrem Gebiete Außerordentliches; Blanche Lewis ist eine ganz vorzügliche Soubrette in Deutsch und Englisch; die kleine Lillian Russel ist als Tänzerin überhaupt unübertrefflich. Wer also einige gemüthliche Stunden verleben will, verfehle nicht, im Orpheum vorzusprechen.

Marktbericht.

Chicago, den 30. April 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, hart, 89—93c; Nr. 3, hart, 83—91c.

Sommerweizen. Nr. 1, 93—96c; Nr. 2, 92—96c; Nr. 3, 85—95c.

Mais, Nr. 2, 48—48½c; Nr. 2, weiß, 48½—49½c; Nr. 2, gelb, 51—52c; Nr. 3, 48—48½c; Nr. 3, weiß, 48—48½c; Nr. 3, gelb, 50—51c.

Hafer, Nr. 2, 40—40½c; Nr. 2, weiß, 44—45c; Nr. 3, 39—39½c; Nr. 3, weiß, 41—43c; Nr. 4, weiß, 38—41c; Standard, 42½—44c.

Mehl, Winter-Patents, $4.80—4.90 das Faß; „Straights", $4.60—$4.70; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken $5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50 Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50 Nr. 4, $6.00—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, April, 89½c; Mai, 89⅝c; Juli, alt, 85⅞c; Juli, neu, 84⅛c; September, alt, 81⅛c; September, neu, 80⅜—80½c.

Mais, Nr. 2, 48½—49c; Nr. 2, weiß, 48½—49½c; September, 48—48⅛c.

Hafer, April, 40⅝c; Mai, 40⅝c; Juli, 39⅛c, September, 31c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.57½; Juli, $6.75; September, $6.87½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.72½; Juli, $12.05.

Rippchen, Mai, $6.27½; Juli, $6.45; September, $6.60.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.50—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.10—$5.45; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.05; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.10—$4.70; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.25—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.40—$4.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.90—$5.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.70—$4.90; leichte, gemischte Waare, $4.80—$4.90; leichte ausgesuchte, $4.75—$4.85.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.20—$5.65; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.25—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.60—$6.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.23
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.16
„Cooleys", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles", per Pfund	0.14 —0.14½
Backwaare, frische	0.11 —0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09
„Daisies", per Pfund	0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund	0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.12
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½

Geflügel, Kalbsfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03 —0.04
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.14
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.07½
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.08
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.19
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß	2.50 —3.50
do., Greenings, Faß	1.50 —3.00
Zitronen Kalifornia, per Kiste	1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	2.00 —2.25
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.75 —2.25
Kopfsalat, per Bushel	0.50 —0.90
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	2.50 —3.00
Kraut, Florida, per Kiste	1.75 —2.25
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40 —0.50
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste	1.50 —2.25
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	2.00 —2.25
Rüben, per Faß	2.50 —4.00
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	4.00 —4.50
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Kiste	5.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50
Spinat, Baltimore, per Kiepe	0.50 —0.60
Spargeln, per Kiste	1.50 —2.00
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel	1.00 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per ⅞ Bushel	0.75 —1.00
Wachsbohnen, per ⅞ Bushel	1.00 —1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.83 —1.85
Geringe Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	1.15 —1.18
Geringere Sorten, per Bushel	1.08 —1.12
Rurals, per Bushel	1.16 —1.13
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	5.00 —5.50

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Nathan Herzog; Verbindlichkeiten, $914; Bestände, $231.

J. J. Carpenter; Verbindlichkeiten, $8,575; Bestände, $135.

P. F. O'Connor; Verbindlichkeiten, $154; Bestände, $63.

Katarrh kann geheilt werden.

Katarrh, verwandt mit der Schwindsucht, ist von jeher als unheilbar erklärt worden, und doch gibt es ein Mittel, das sicherlich jeden Fall heilt. Der verstorbene Dr. Stevens, ein glaubwürdiger und weltberühmter Mann, gebrauchte es viele Jahre hindurch für Hals- und Lungenkrankheiten. Da ich die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt habe und wünsche, den Leidenden zu helfen, will ich dieses Rezept kostenfrei schicken an Alle, die mit Katarrh, Asthma, Schwindsucht und nervösen Krankheiten behaftet sind, in Deutsch, Französisch und Englisch, mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauches. Schicken Sie per Post, mit Adresse, Briefmarke und Benennung dieser Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y.

Lauterbach's Orchestrion.

Von Herrn Geo. Lauterbach, dem Eigenthümer von **Brand's Halle**, 160—162 N. Clark Str., ist ein großartiges Kunstwerk erworben worden, das seines Gleichen nicht mehr in Chicago hat. Der Besitzer des vielbesuchten Lokals erwarb ein **Orchestrion** zum Preis von $4,100 von der berühmten Firma F. Welte & Sons in Freiburg im Breisgau und stellt es ohne Entgelt dem Publikum zur Ansicht aus. Dieses ausgezeichnete Musikinstrument, wohl das Vollkommenste in ganz Amerika, hat die Stärke eines Orchesters von 25 Musikern und spielt fünfzig der ausgewähltesten Ouvertüren, Opern, Lieder, Märsche und Tänze in wahrhaft künstlerischer Weise. Die Klangwirkung dieses Kunstwerks allerersten Ranges ist von überraschender Fülle und Musikliebhaber wie Kenner, Herren sowohl wie Damen, sollten es nicht versäumen, baldmöglichst vorzusprechen, um ihr Urtheil abzugeben und sich an den Leistungen dieses Wunders der Mechanik zu erfreuen. Jedermann ist eingeladen.

Sutterlute's Alpen-Sänger.

In D. Wilhelm's hübschem Lokale, Ecke Southport Ave. und Diversey Boulevard, konzertirt morgen obige Gesellschaft. Dies ist speziell ein Platz für Familien, und wer sich einmal gut amüsiren will bei herrlichem Alpengesang und Zitherspiel, der besuche den jovialen Wirth D. Wilhelm. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags und der Eintritt ist frei.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 30. April 1904.

1501 Adamczewski Michal
1502 Adamnak Molnar
1503 Adilunas G
1504 Anderson Wiktor
1505 Andranak Brodie
1506 Anserhofer Best
1507 Armbrust Bruno
1508 Arnold Margaretha
1509 Arthofer Tobias
1510 Atickandra Juzopas
1511 Babiarz Adam
1512 Bagyo Mari
1513 Bakszuj Wicenty
1514 Balunn Mika
1515 Banaszewski Josef
1516 Bandur Maryanna
1517 Barabasz Jozef
1518 Baranovic Mari
1519 Baraich Mr.
1520 Barkow Charles
1521 Barnaswuka Zofia
1522 Baß A
1523 Bare Rozalia
1524 Bauch Auguste
1525 Bednareik Macj
1526 Beremick Anton
1527 Berger Lena
1528 Bernes Wiktoria
1529 Bernstein J
1530 Berzines P
1531 Beyer John
[illegible]
1741 Maens Stovanya
1742 Madja Antonina
1743 Maierhauser Anna
1744 Majewska Katarzyna
1745 Maka Repeka
1746 Makoschu August
1747 Malicki Nikolaus
1748 Mann Maria
1749 Malejeck Josef (2)
1750 Manier Anton
1751 Marks G
1752 Maruzak Marja
1753 Massell Hermann
1754 Matera Josef
1755 Mayer H
1756 Mazurek Jozef
1757 Melzacka Helena
1758 Mettin Georgia Marie
1759 Metzger Herm
1760 Meyer John
1761 Mihlski Jozef
1762 Mika Tomasz
1763 Mikuleeky Marya
1764 Milchöfer R
1765 Micholowska W
1766 Midlowski Gregor
1767 Milas Stanislaw
1768 Miskarek Ignatz
1769 Mleczko Jan
1770 Moser Lois
[illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George Arnold, Rosey Huelsberg, 21, 22.
Wm. Hoffmann, Genevieve Martel, 45, 30.
Oscar Smith, Susie McCutcheon, 31, 22.
Philipp J. Kahle, Lucy McCunniff, 21, 19.
Josef Cziszek, Amela Biernat, 28, 22.
Anthony Siewert, Lizzie Elsen, 21, 24.
Frank E. Renshaw, Alexina Lambert, 26, 24.
John B. Davis, Catherine Alexander, 22, 19.
Frank Henry Busse, Minnie Hattie Trent, 22, 22.
Arthur R. Solle, Alma S. Sandwall, 40, 26.
Hermann L. Jensen, Ella Nicolaisen, 22, 24.
John P. Connell, Anna Grealis, 27, 21.
Peter F. Mick, Elizabeth Ryan, 21, 18.
Antonio Bulickis, Mary Sudelikoti, 24, 19.
James Conlon, Maggie O'Brien, 28, 24.
Arie Moskloth, Ida Sakewich, 22, 18.
Nicholas Versenaire, Nellie Kasteline, 26, 25.
Samuel Johnson, Edith Johnson, 37, 24.
Patrick Casey, Katherine Sheehan, 25, 22.
John R. Dignan, Mary Merrill, 21, 24.
Axel Fagerstedt, Anna R. Swanson, 27, 24.
Marcina Andzienski, Anna Gorolewska, 22, 18.
Timothy T. Shea, Mary Shea, 30, 19.
Inzenzo Teresi, Ignaci LaRocca, 25, 18.
Clarence Dickerson, Nellie Taylor, 28, 26.
Douglas Hinc, Bessie Parkhurst, 27, 21.
John H. Buch, Lulu Josephson, 27, 24.
Mac Scott, Ida Mathew, 30, 22.
Henry Dunteman, Ida Freundt, 22, 23.
Rudolph Lauer, Minnie Mentzer, 22, 22.
Eric A. Davidson, Mathilda Norberry, 45, 37.
Wm. E. Porter, Lillian M. Peterson, 25, 20.
Anton Dwojacki, Josefine Rolaczinska, 23, 19.
Daniel Collins, Annie Toban, 39, 27.
Watson M. Murphy, Clara Van Dusen, 26, 25.
Albert Manis, May Belle Beenblossom, 22, 19.
Wilhelm Scheibel, Emilie Schumann, 39, 33.
[illegible]
Richard Schmett, Alida Mattson, 27, 26.
Nys Beuxtom, Mary Grott, 24, 24.
Louis Kuehl, Eva Kastilahn, 28, 28.
Franciszek Szychulski, Paulina Szlapska, 55, 40.
Ernst Wetzel, Bertha Miller, 31, 25.
Geo. S. Lawrence, Cora M. Sheldon, 33, 23.
Joseph P. Ocasek, Wilhelmine Kalas, 22, 23.
Loie Itscovich, Rose Walt, 23, 19.
Alex. Johansen, Amanda Olson, 32, 25.
Stanley Skiera, Mary Lietz, 29, 24.
Albert Gutman, Ella Gottlieb, 23, 22.
Willie Stoard, Mamie Jackson, 22, 21.
Adolph F. Norling, Alice Holmstrom, 23, 21.
Charles T. Holmes, Margarethe Thelse, 32, 23.
John Olson, Bettie Pearson, 29, 21.
Harry W. Starr, Nettie G. Heath, 25, 21.
Harold E. Sykes, Ara B. Marvine, 21, 21.
Frederick Hajager, Susie Powers, 42, 32.
R. Weston Pollard, Bertha Nickerson, 21, 21.
Walter L. Payne, Minnie A. Holtz, 22, 20.
Joseph Holub, Annie Musilek, 26, 24.
John Feiski, Annie Wisniewska, 22, 18.
Franciszek Bojasky, Wiktorija Mol, 27, 22.
William C. Patton, Clara Jackson, 30, 21.
Patrick Mangan, Beatrice Flanagan, 30, 28.
Herbert J. Taylor, Elizabeth B. Clinton, 23, 19.
Frank Serdtka, Wiktoja Bralas, 40, 21.
Josef Janusz, Karolina Kiler, 28, 20.
Lorenz Borosig, Mary Cabaj, 21, 20.
Ludwik Paskovak, Rosie Peterak, 22, 20.
Frank Manak, Katie Chrencik, 27, 22.
Carney Olson, Alma Green, 32, 31.
Josef J. Frichs, Anna S. Blasak, 24, 23.
Todd Mosley, Fannie McGavick, 29, 24.
George Case, Elizabeth M. Fritz, 29, 23.
Peter Lartmann, Emma Balling, 27, 20.
Fred. A. Draheim, Jeanne M. Hawley, 28, 28.
Winfield S. McEnery, Anna A. O. Anderson, 23, 18.
Patrick Fay, Mary Morrison, 40, 38.

Skat-Turnier.

Morgen wird, beginnend um 3 Uhr Nachmittags, im Sherman House das letzte hier vom Skatverband vor dem in St. Louis stattfindenden nationalen Skat-Kongreß in Aussicht genommene Skat-Turnier abgehalten werden. Es kommen $325 in vierzehn Preisen zur Vertheilung, und zwar der Reihe nach wie folgt: Für die meisten gewonnenen Spiele nach Abzug der verlorenen; für die höchste Punktezahl; für ein Solo gegen die meisten Matadore; für die zweitmeist gewonnen Spiele; für die zweithöchste Punktezahl; für das höchste gewonnene Spiel; für ein Turne gegen die meisten Matadore; für die drittmeist gewonnenen Spiele; für die dritthöchste Punktezahl; für ein Solo gegen die zweitmeisten Matadore; für die vierthöchste Punktezahl; für das zweithöchste gewonnene Spiel; für das Turne gegen die zweitmeisten Matadore.

Fischer's Volksgarten.

Jeden Abend, so auch heute und nächste Woche, finden in dem Familienlokal Konzerte statt, für welche Herr Fischer ein reichhaltiges Programm zusammengestellt hat. Neben erstklassigen Spezialitäten treten die Athleten Karl Ellmann und Jos. Kaufmann auf, welche einen Preis von $50 aussetzen für Denjenigen, der ihre Kraftstücke nachmacht. Zu erwähnen sind ferner, der „komische Thisius", Zimmermann und Frl. Freya, Frl. Castelli, die Wiener Nachtigall, die Sutterlute Tiroler-Sänger und Schafer-Delamp. Anfang heute 7 Uhr Abends, morgen 2 Uhr 30 Nachm.

— **Genügsam.** — Sonntagsjäger (der schon mehrere Hasen gefehlt): So, jetzt fehl' ich noch einen und dann wird heimgegangen!

Der erste Schritt.

In dem Kreuzzug gegen die „Scalpers" gethan.

Die Michigan Zentral-Bahngesellschaft verlangte gestern im Bundeskreisgericht einen Einhaltsbefehl gegen 28 hiesige Fahrkarten-Makler und „gegen alle anderen Personen", der es ihnen verbieten soll, Eisenbahnfahrkarten zu verkaufen. Damit ist der erste Schritt in dem angekündigten Kreuzzug gegen die „Scalpers" gethan, und zwar steht die obenerwähnte Bahngesellschaft in dem Kampfe nicht allein, sondern sie wurde von sämmtlichen hiesigen Bahnen nur als Klägerin vorgeschoben. Es heißt in der Klageschrift, daß die 28 Personen, gegen welche die Klage sich namentlich richtet, „sich thatsächlich dazu verschworen haben, Bahngesellschaften zu betrügen". In erster Linie solle es ihnen verboten werden, nicht übertragbare Fahrkarten zur Weltausstellung nach St. Louis zu verkaufen. Als Beklagte aufgeführt werden:

George Bay jr., 145—7 Clark Str.
Harry L. Ringer, 151—3 Clark St.
John G. Finney, 161 Clark Str.
Edward Goodman, 176 und 192 Clark Str.
J. H. Frank, 185 Clark Str.
A. J. Frank, 190 Clark Str.
Ben Block, 187 Clark Str.
Wasserman & Co., 191 Clark Str.
David Wasserman, 191 Clark Str.
Albert J. Geis, 203 Clark Str.
Emil J. Paider, 186 Clark Str.
Peter Kool, 188 Clark Str.
Sol. Livingston, 190 Clark Str.
Edward List, 191 Clark Str.
C. F. Stout, 226 Clark Str.
Louis Stein, 262 Clark Str.
William Blaze, 208 Clark Str.
Swarts & Braveman, 269 Clark Str.
J. Reeder, 446 Dearborn Str.
D. J. Jacobs, 437 Dearborn Str.
C. C. McLain, 414 Dearborn Str.
Thomas O'Neill, 137 Canal Str.
Leonard & Co., 10 Park Row.
David Reed und Harry Houston, 271 Clark Str.

Welche Taktik die hiesigen Makler einschlagen werden, um sich im Gericht auf den Angriff der Bahnen zu vertheidigen, ist noch ungewiß, sie mögen aber, wie ihr Anwalt Moritz Rosenthal sagt, geltend machen, daß eine derartige Klage nicht Sache eines Billigkeitsgerichtes sei, sondern daß die Bahngesellschaften höchstens das gesetzliche Recht hätten, Schadenersatzklagen gegen die Makler anzustrengen, sofern sie sich von ihnen übervortheilt glauben.

Sehr niedrige Raten nach Buffalo und zurück via „Lake Shore".

Am 10., 11. und 12. Mai verkauft die Lake Shore-Eisenbahn wegen der International Convention Y. M. C. A., Tickets von Chicago nach Buffalo und zurück zum einfachen Fahrpreis und 25 Cents. Giltig für Rückfahrt bis 23. Mai. Wegen Einzelheiten wende man sich an Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str., oder an L. F. Vosburgh, G. A. P. D., Lake Shore Ry., Chicago. ap30,mai2,4,6,7,9,10

Hoffen das Beste.

Die Leiter der Bewegung zur Reform der Verwaltung amerikanischer Städte.

In der Schlußsitzung des Konvents der Nationalen Munizipal-Liga erlitten gestern Nachmittag die Herren John T. Ray, Vorsteher der hiesigen Crerar-Schule, und Wilson L. Gill aus Philadelphia mit ihren Plänen zur Einführung des Politikspielens in den öffentlichen Schulen eine gewaltige Abfuhr. Am Abend waren die Theilnehmer am Konvent Gäste des „City Club" bei einem von diesem im Auditorium veranstalteten Bankett. Als Tischredner traten bei dieser Gelegenheit der Literat Lincoln Steffens, Anwalt Zeisler von hier, sowie Herr Charles J. Bonaparte aus Baltimore und Herr Clinton R. Woodruff auf. Sie alle gaben der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Korruption in der amerikanischen Städteverwaltung nicht von Dauer erweisen werde. Herr Steffens schöpfte diese Zuversicht aus dem Umstande, daß es mit der besagten Korruption so arg geworden sei, daß sie selbst den Korruptionären zu stark vorkomme. Verschiedene von denselben hätten ihm persönlich versichert, daß es „annersch" werden müsse. Freilich, meint Herr Steffens, werde man eine ernstliche Reformarbeit zu thun haben, und man werde dieselbe nicht auf die Städte beschränken, sondern sie auf die Staats-Verwaltungen und auf die Bundesregierung ausdehnen müssen, denn das Uebel sitze gar tief.

Beyers Lustgarten.

Der bekannte Besitzer, der auch zugleich als Komiker seine Gäste zu unterhalten weiß, ist unablässig bemüht, für das Wohlergehen der Besucher zu sorgen und sie nicht nur gute Speisen und Getränke, sondern auch ein amüsantes Unterhaltungsprogramm finden zu lassen. Jede Woche findet er neue anziehende Nummern, und ein Besuch bei dem beliebten Wirth wird Niemanden gereuen.

Hotel Germanie.

Das mit Cafe und Restaurant verbundene Vaudeville ist stets ausgezeichnet besucht. Die Besitzerin, Frau Hunkler, bietet stets das Neueste, nicht nur auf der Bühne, sondern auch in Küche und Keller. Besonderes steht auch diesmal wieder bevor, und wer das beliebte Lokal besucht, wird an Vergnügen und Wohlbehagen nicht zu kurz kommen. Für Samstag und Sonntag hat die Besitzerin stets etwas Extra-Gutes aufgehoben.

$50 nach Kalifornien und zurück.

Via der Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn, täglich vom 23. April bis 1. Mai. Zwei durchfahrende Züge täglich nach San Francisco und Los Angeles verlassen Chicago am 26. und 27. April. Auswahl der Routen auf der Hin- und Zurückreise. Wegen Reisebeschreibung und Einzelheiten schreibt an die Ticket-Offices: 212 und 193 Clark Str. (Telephon: Central 721). 6,8,12,14,16,18,20,22,26,28,30ap

— **Pfälzisch.** — „Jetzt, Kettel, hän mer genug getitzt, wenn Du so fortmache bädst, kennt ich morje uff der Kirchweih nit die Trumpet bloße."

Die Trauerweiden von Paterson.

Ein Andenken an keinen Geringeren als den ersten Napoleon weist die australische, bei der Stadt West-Maitland gelegene Stadt Paterson auf. Die Ufer des gleichnamigen Flüßchens, an dem der Ort liegt, sind mit ausnehmend schönen Trauerweiden bewachsen. Sie stammen von der Weide her, unter deren Schatten im Thale der Geranien auf St. Helena der todte Imperator ruhte, bis seine Leiche nach Frankreich und in die Gruft des Invalidendoms in Paris überführt wurde. Ein Bewunderer des Kaisers, der auf der Fahrt nach Australien auf der Insel St. Helena Station machte, hatte sich von dieser Trauerweide ein paar Ableger mitgenommen, und als das Schicksal ihn dann nach Paterson, das damals noch eine Wüstenei gewesen sein wird, verschlug, da pflanzte er die mittlerweile schon zu stattlichen Stämmchen entwickelten Zweige an den Ufern des Flüßchens. Und sie gediehen und wuchsen heran und halten bis zum heutigen Tage unter den Ortsangesessenen die Erinnerung an den Mann lebendig, der einst die Geschicke der Welt gelenkt hat.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein 1. und 2. Hand (erster Klasse) Bäcker an Brot und Cakes. Guter Lohn für den rechten Mann. Adr.: P. 805 Abendpost.

Verlangt: Ein kleiner Junge. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher bei Jacob Detwyler, Finley Park, Cook Co., Ill. saso

Verlangt: Buchbinder, erfahren an Job Binding, ebenfalls Finisher. 1295 East Ravenswood Park Ave., Top Floor. saso

Verlangt: Ein Tapezierer. 555 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein 16jähriger Junge aus guter Familie. The National, Milwaukee Ave. und Division Str.

Verlangt: Guter Junge für Grocery Store; muß zu Hause schlafen. 755 — 14. Str.

Verlangt: 1. und 2. Hand Bäcker. Nachzufragen 216 State Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. — 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge im Polster-Geschäft. — 19—21 Ost Congreß Str., hinten.

Verlangt: Polsterer; Jungen zum Lernen. 333 N. Wood Str. saso

Verlangt: Frisch eingewanderter, deutscher junger Mann für leichte Küchen- und Store-Arbeit. — Coffee House, 90 Wells Str. samo

Verlangt: Ledige Farmarbeiter, um an Golf Links zu arbeiten. $25 per Monat, Zimmer und Board. F. H. Ostrander, 241 State Str.

Verlangt: 2. Hand Brotbäcker; stetig, guter Lohn. Adam Peth, 8614 Summit Ave.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 175 Wells Straße.

Verlangt: Haus-Carpenters, Union (Schreiner). Schmidt Bros. Co., 7125 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Buffers; nur erfahrene Arbeiter brauchen vorzusprechen. R. Williamson & Co., 452 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge Männer von 16—20 Jahren. Stetige Arbeit. Nachzufragen 211 Ost Superior Straße. saso

Verlangt: Guter Schmied, für Wagenarbeit und Pferde-Beschlag. 4416 Milwaukee Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Ein Pfannenwäscher. Wasserman, Monroe und Clark Str. saso

Verlangt: Agenten, deutsche, polnische, böhmische, die Waaren verkaufen können. Guter Verdienst. Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Straße. 30ap,1w

Verlangt: Männliche Hilfe für Hotels, Saloons, Restaurants, Sommer-Resorts, für irgend eine Arbeit. Handwerker für Privatwerkstätten und Fabriken, Butcher, Bäcker, Hausmänner, Kutscher u. s. w. Frisch eingewanderte Leute schnell untergebracht. 171 Ost 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1, älteste deutsche Stellenvermittlung. Gegründet 1892. Telephon: Calumet 5062.

Verlangt: Ein Junge, in Apotheke zu arbeiten; etwas Erfahrung. 1901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 764 W. Division Straße.

Verlangt: Ein guter Schlosser und Schmied an Architectural Eisenarbeit; nur erster Klasse Mann braucht nachzufragen Montag Morgen. 193 South Desplaines Str. saso

Verlangt: Painter, einer der tapezieren kann vorgezogen. 295 Mohawk Str.

Verlangt: Painters. 1652 W. 12. Str. Albert Roeder. saso

Verlangt: Carpenters, Union-Leute. Geo. Waldman, 1540 Diversey Blvd.

Verlangt: Zwei Cake-Bäcker. 202 Maxwell Str., hinten.

Verlangt: Ein guter deutscher Buchbinder. Adr.: P. 824 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, welcher auf der Nordseite wohnt und Empfehlung bringen kann. Zigarren-Store, 68 LaSalle Str.

Verlangt: Hausknecht für Privathaus, auch Porter, um Halle reinzumachen. Wicker Park Halle, North Ave. und Milwaukee Ave. saso

Verlangt: Junger Grocery Clerk. 58 Moffat Str., Ecke Campbell Ave. samo

Verlangt: Porter, der Bertenden kann. Vorzusprechen nach 2 Uhr. 332 Ost North Ave. saso

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit. 2204 Indiana Ave.

Verlangt: Weber an Rugs und Rag Carpets. — Vorzusprechen von 8 bis 12 Sonntag Vorm. 829 N. Halsted Str.

Verlangt: 100 Kohlengräber, Unionleute, Illinois; 3 Fuß trockene Schicht. $4 per Tag. 10 Familien für Brickyard. 122 La Salle Str., Zimmer 0.

Verlangt: Ein Koch für Country-Boardinghaus. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Shingler. Buchwald, 50 W. 18. Pl.

Verlangt: Erster Klasse Tapezierer, stetige Arbeit. Paint-Store, 5554 Laflin Straße. frsa

Verlangt: 1 bis 2 Jungens, 16 Jahre alt, für leichte elektrische Arbeit. 276 Blackhawk Str. frsa

Verlangt: Knaben, das Polstergeschäft zu erlernen. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Straße. frsa

Verlangt: Polsterer. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Straße. frsa

Verlangt: Männer und Knaben, erfahren im Candy-Machen. Rueckheim Bros. u. Eckstein, Peoria und Harrison Str. frsa

Verlangt: Starker Junge im Grocerystore. Ecke Homan Ave. und 16. Str., nahe Ogden Ave. frsa

Verlangt: Drei gute Haus-Painter, ein Kutschen-Painter, ein Tapezierer; lange Arbeit; guter Lohn. Christ Eckel, Winnetka, Ill. dofrsaso

Verlangt: Sofort Carpet-Renovator, Polsterer. — Hoerleins, 3151 Cottage Grove Avenue. frsa

Verlangt: Ein Mann, im Grünhaus zu arbeiten. Guter Lohn. 20 Meilen von Chicago. Adr. L. Dreher, Deerfield, Ill. frsa

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4107 Ashland Ave. frsa

Gesucht: Wer Leute für Farmarbeit braucht, bitte mir zu schreiben. Gebraucht werden Mädchen für Shop-Arbeit und gutes Mädchen für Laundry. 37 Cleaver Str. Arbeitnachweis-Agentur. frsaso

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Ross Labor Agency, 117 S. Canal Str. 9ap,1w

Verlangt: Messing-Gießer, Speed und Fox Lathe Arbeiter, Messing-Spinner. — The Turner Brass Works, Franklin und Michigan Str. 14ap,1m*

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stelle im Saloon; Frau Lunchköchin, Mann geschickter Porter. Adr.: P. 808 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „The Old Homestead".
Illinois. — „The Office Boy".
Bush Temple of Music. — „Carmen".
Garrick. — „An English Daisy".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „Rip Van Winkle".
Cleveland. — Vaudeville.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,bidofa*

Verlangt: Männer und Ehepaare für Vieh- und Milchfarmen; männliche und weibliche Hilfe für Stadt; gute Löhne. Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 10ap,fadido,1m

Verlangt: Mann zum Bürsten und Vorbügeln; auch Maschinenmädchen an Röcken. 1229 North Spaulding Ave. faso

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Schneider sucht Arbeit. Rößler, 203 Jackson Blvd.

Gesucht: Junger Deutscher, spricht englisch, sucht Stelle als Schlosser oder irgend ähnliche Arbeit.—Vorzusprechen Sonntags 9 Uhr. 86 Sangamon Str., Top Flat, Frontzimmer.

Gesucht: Ehrlicher junger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Treiber oder irgend welche Arbeit. Adr.: F. 489 Abendpost.

Gesucht: Junger starker Schlosser sucht Arbeit, hat schon auf Eisenkonstruktion gearbeitet. Adr.: P. 818 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Bäcker, rüstig, sucht Arbeit an Brot oder ähnliche Branche, unter günstigen Bedingungen. Adr.: F. 401 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Stelle; kann an Brot und Biscuits arbeiten. 845 Blue Island Ave.

Gesucht: Barkeeper, erster Klasse, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. A. Hofftetter, 73 Park Ave. fason

Gesucht: Lediger Mann, 24, spricht deutsch, polnisch, auch etwas englisch, ein Jahr im Lande, kann Feuermann sein, versteht mit Pferden umzugehen, wünscht Beschäftigung in oder außerhalb Chicagos. Adr.: Fenner. 60 Wright Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehender gebildeter Mann, 46, der deutschen, polnischen und russischen Sprache mächtig in Wort und Schrift, auch etwas Englisch, ein Jahr im Lande, wünscht irgend welche Beschäftigung in oder außerhalb Chicagos. Adr.: Kühn, 568 Elston Ave., unten.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, kaufmännisch gebildet, 2 Jahre im Lande, wünscht Stellung. Zuletzt als Receiving Clerk in einer Korsetfabrik in New York beschäftigt. Adr.: P. 811 Abendpost. faso

Gesucht: 16jähriger Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. Wagner, 688 Durning Str.

Gesucht: Eingewanderter Weinküfer sucht Beschäftigung; gute Empfehlungen. Kirsch, 5 Connor Straße.

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Piano-Regulateur, sucht Stelle, thut irgendwelche Fabrikarbeit. Adr.: P. 828 Abendpost. frfa

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht bis zum 1. Mai einen guten, stetigen Platz. Joe Dörr, 1563 W. Taylor Str. midofrfa

Gesucht: Ein junger Mann in den 20ger Jahren möchte gern die Bäckerei erlernen; hat etwas Erfahrung; nähere Auskunft bitte, kann gleich eintreten. Box 445, Hinsdale, Ill. dfrfa

Gesucht: Buchbinder sucht Stellung in oder außerhalb Chicagos. Adr.: F. 442 Abendpost. di—fo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zigarren-Verpacker fürs Land. Damen vorgezogen. Auskunft ertheilen Schroeder, Reiß & Co., 54—56 Franklin Str. faso

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Cloaks. Moß, 868 N. Lincoln Str.

Verlangt: Nähmädchen, eins an Futter zu nähen, das andere zur Hilfe an Knaben-Westen. 1061 Ost Belmont Ave. faso

Verlangt: Mädchen, um Platt-Gold zu beschneiden. 486 Wells Str. faso

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Skirts und Jackets. 757 N. Ashland Ave. faso

Verlangt: Starke zuverlässige Mädchen, Cake-Arbeit. Case & Martin Comp., 37 N. Wood Str.

Verlangt: Kleidermacher-Helferin, sogleich. 203 E. Belmont Ave.

Verlangt: Trimmers, Prepairers und Verkäuferinnen, sofort; guter Lohn. 520 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen im Schneider-Shop, für Knopflochmaschine. 996 W. 21. Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen. Nachzufragen bei Rueckheim Bros. und Eckstein, Peorie und Harrison Str. frfa

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidermachen finden Beschäftigung. Mrs. Kiefer, 1814 Ost Wrightwood Ave., 1. Flat. mdofa

Verlangt: Erfahrene Mädchen für feine Leder-Arbeit (Bill Books), ebenso eine sauber arbeitende Näherin. Nachzufragen 234 Wells Str., Store. frfafon

Verlangt: Taschenmacher und Stepperinnen an langen Hosen. 829 N. Hermitage Ave., nahe North Avenue. frfa

Verlangt: Verkäuferin, die auch bei Hand nähen kann. 231 North Ave. frfa

Verlangt: Geübte Handnäherin, muß auch im Store helfen können. 231 North Ave. frfa

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Zigarrenkisten-Pasters. 187 W. 20. Str. frfa

Verlangt: Maschinenmädchen und Mädchen an Hosen zu lernen. Section-Arbeit. H. Peterson, 286 W. Superior Str., zwischen Lake Str. und Center Ave. frfafon

Verlangt: Baister, Mädchen an Damen-Jacken.—910 Milwaukee Ave., Cloak Store. frfa

Verlangt: Sofort gute erfahrene Skirt-Operateure. Ferguson Bros., 888 Milwaukee Ave. frfa

Verlangt: Gutes junges Mädchen für leichte Office-Arbeit. 247 Ost North Ave. frfa

Verlangt: Mädchen an weißen Duck Coats und Schürzen. Guter Verdienst. Wir lehren unerfahrene in dieser Arbeit. D. Friedlander & Co., 21 Nord Green Straße. dofrfa

Verlangt: Damen für Arbeit zu Hause in freien Stunden. Stempeln. Guter Lohn. Ausstattung frei. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams. 26ap,1wX

Verlangt: 3 Maschinenmädchen an Westen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Auch Mädchen zum Lernen. 248 W. 22. Place. 25ap1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 61 N. Fairfield Ave., nahe Fulton Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder junges Mädchen für Hausarbeit; $2 die Woche. 83 Loomis Str., 1. Flat. faso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Etwas englisch. 879 W. 21. Str. 26ap,1wX

Verlangt: 200 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, irgend einer Nationalität; ebenfalls Köchinnen, Laundresses, zweite Mädchen, Zimmermädchen, Speisezimmer-Mädchen und Küchen-Mädchen. 5106 Wentworth Ave. Weibliches Arbeitsnachweisbureau. 22ap,2woX

Verlangt: 100 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Privat- und Geschäftsplätze. Frisch eingewanderte. Höchster Lohn. Mrs. Sovitz, 3121 Wentworth Ave. 20ap,1m,X

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung, befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 21ap1M

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Lohn $5. 3132 South Park Ave. 27ap,1w

Verlangt: Ich suche eine Frau von 30—40 Jahren, den Haushalt zu führen. C. Henkel, 27 Beloit Str., Harlem, nahe Madison Str. midofrfa

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 19 Chalmers Place, Ecke Fremont Str. midofrfa

W. Fillers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 1jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen. 546 Burling Str., nahe Fullerton.

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen für Hausarbeit. 1408 W. Madison Str. faso

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen zur Pflege eines anderthalbjährigen Kindes. Eine die nähen und ausbessern kann, wird vorgezogen. Nachzufragen 73 Bellevue Place.

Verlangt: Stubenmädchen. Central Hotel, 162 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 769 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein deutsches vorgezogen. 1322 Lexington Str.

Verlangt: Zimmermädchen, muß englisch sprechen können. 67 Lake View Ave., Ecke Arlington Place. faso

Verlangt: Gute selbständige Lunch-Köchin. Muß gute Empfehlungen haben; hoher Lohn. 175 South Water Str., Ecke LaSalle Str.

Verlangt: Junges Mädchen in Hausarbeit und beim Kochen zu helfen. Familie von Zweien. — Nachzufragen bei Theo. A. Schmidt, 208 The Plaza, N. Clark Str. und North Ave. fasom

Verlangt: 100 Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Saloons, Hotels, Restaurants; guter Lohn. Plätze frei. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; muß englisch sprechen. Mansbach, 194 Center Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Becker, 331 La Salle Ave., Ecke Oak, oben.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, $4 pro Woche, von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, keine Sonntagsarbeit. Newsboys Restaurant, 171 Calhoun Place (Newsboys Alley), nahe La Salle und Madison Str. faso

Verlangt: Aeltere Frau zu 2 Kindern und für leichte Hausarbeit. 567 Francisco Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau: leichter Hausstand. Kohn, 1473 Wellington Avenue. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Brooks, 251 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können. 805 W. Chicago Ave. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3760 Rhodes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 1317 Grace Str., im Store. famo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit im Saloon, stetiger Platz, keine Sonntagsarbeit. 55 Grand Avenue.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, um die Haushaltung zu führen. 86 Gardner Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 1108 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau für Küchenarbeit. 288 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, Familie von Zwei. 350 Mohawk Str.

Verlangt: Köche, Geschirrwascher und Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Lucas Agency. 167 Washington Str., Zimmer 18, oder 3453 Indiana Ave. Tel.: 582 Main.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Wilson, 5043 Forestville Ave., fason

Verlangt: Eine junge selbstständige Köchin für Business Lunch. 116 W. Lake Str.

Verlangt: 50 Mädchen und Frauen für Hausarbeit. 372 Garfiled Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; hoher Lohn; keine Wäsche. 943 Lunt Ave. 29ap,tX*

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1311 Oakdale Ave., westlich von Sheffield Ave. frfafon

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Store. 901 Belmont Ave. frfa

Verlangt: Gute Amme zur Aushilfe, Zwillinge, 4 Monate alt, zu erziehen. Guter Lohn und gute Heimath. 244 Hampden Court, nahe Wrightwood Avenue, 2. Flat. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. N. Schrayer, Dentist, 538 Milwaukee Ave., Ecke Centre. frfafon

Verlangt: Mädchen, Store zu besorgen und bei Hausarbeit zu helfen. 350 Ost North Ave. dofrfa

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen zur Hilfe in der Wirthschaft und Store. Lohn $3—$4, wenn möglich zuhause schlafen. 65 Rush Str., nahe Ohio. dofrfa

Verlangt: Alleinstehende katholische Haushälterin, ungefähr 40 Jahre alt, bei einem Wittwer. Nachzufragen 49 Ost 16. Straße. dofrfa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Paul F. S. Mueller, 2185 Clarendon Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Einfache, gute Küche und Referenzen verlangt. 1664 Ost Graceland Ave., The Pattington, Top East Flat. Vormittags vorzusprechen. didofa

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1846 Roscoe Str., östlich von Evanston Ave. didofa

Verlangt: Köchin, 2. Mädchen für Kinder, allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen für die feinsten Familien, höchster Lohn. Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 11ap,momifa,1mt

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin sucht Stelle. 574 North Park Ave., nahe North Ave., hinten.

Gesucht: Gute bejahrte Wittwe, ohne Anhang, wünscht kleinem Haushalt vorzustehen. Stetiges gutes Heim vorgezogen. Adr.: F. 460 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Kamenz, 202 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Schruppen und Waschen. 2706 Wallace Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen, in oder außer dem Hause. 4936 Justine Str.

Gesucht: Frau, die jede Arbeit versteht, sucht Tagsüber Beschäftigung. Adresse: 369 Larrabee Straße. fafon

Gesucht: Aelteres Mädchen, Wienerin, wünscht einem Wittwer den Haushalt zu führen, bitte persönlich vorzusprechen. 49 Willow Str., D. 1.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie, liebt Kinder. 181 Weed Court, nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit in kleiner Familie oder als Haushälterin. 735 Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Deutsche perfekte Köchin in gesetzten Jahren, sucht Stellung in besserem Privat- oder Geschäftshaus. Frau Hesse, 44 Sheffield Ave.

Gesucht: Gebildete Frau in gesetzten Jahren, sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem oder zwei Herren. Frau Hesse, 44 Sheffield Ave.

Gesucht: Durchaus zuverlässige deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin in Privat oder zum Lunchkochen. Nachzufragen 711 S. Wood Str., Top Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3852 Cottage Grove Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Haushälterin sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 574 N. Park Ave. Dora Morgeneier.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer. Adr.: Z. W. 97 Abendpost. famo

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, wo die Frau fehlt. 138 Dayton Str., Hinterhaus.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus, wird gut gewaschen und gebügelt. 355 Fifth Ave., Top Flat, Scheidt. ddfa*

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin, kann gut mit Kindern umgehen. Adr.: A. P. 361 Abendpost. frfa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin. 1016 W. 21. Str., hinten, unten. frfafon

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei gutem Lohn. Offerten unter: S B 113, Abendpost. dofrfa

Gesucht: Tüchtige, flinke Kleider-Näherin sucht Posten in größerem Geschäft. Kann auch zuschneiden. Roza Baller, 11640 Yale Ave., Gano. dofrfa

Gesucht: Köchin sucht Stelle in deutscher Privatfamilie; hat gute Zeugnisse. Nachzufragen oder adressiren: Mrs. Agnes Zerlang, 12053 Halsted Str., West Pullman, Ill. 25ap,1w

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ehe wir nach unserem neuen Geschäftsplatz, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. umziehen, verkaufen wir alle neue und „Secondhand" Safes und Vaults zu sehr niedrigen Preisen. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 24feb,3moX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,jamomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.— Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18ap,X*

——Gutmann Store Fixture Co.——
149—53 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteben aus den folgenden: Grocery, Butcher, Millinery, Dry Goods u.s.w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Hört! Allergrößtes Lager von guten getragenen Herrenkleidern. Weltbekannt durch große Auswahl und billige Preise. Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, so fein wie neu, zu verkaufen; von den ersten, reichsten Herrschaften. Habe keinen Fabriken-Schund, der für jeden Preis zu theuer ist. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. Schacht, 289 N. Noble Str. 2ap,fa,di,do,1m

Zu verkaufen: Eine Hobelbank und ein Wurst-Stopfer, billig. O. Kriebel, 1033 O. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Rund-Strickmaschine. 13 Churchill Straße, hinten.

Zu verkaufen: Ein gutes Kinder-Buggy, billig. 993 Osgood Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eine Partie Bilderrahmen, 16 bei 20 Glas, billig. 394 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bicycle, spottbillig. 1276 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6 neue Schaukeln, in bestem Zustande, für Geschäft; billig verkauft. 1443 W. 49. Place, Südseite.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig zu verkaufen: Eine neue Victor Monarch Junior Phonograph Maschine. 420 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Musik-Box, feinste Cabinetarbeit, 4 Kämme, 106 Töne, fast neu, ferner einige Möbel, Abreise halber, billig. 302 Racine Ave., Parterre.

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 427 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,bidofa,1j

Nur $85.00 für feines Lyon & Healy Upright. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. ap25,1w

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 5ap,1mo,tX

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Seht nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft. Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Neue Möbel zu Schleuderpreisen. Starkes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; Couches, $4.95, werth $7; Dressers, $8.98, regulärer Preis $13; Sideboard, $9.98, werth $15; Chiffoniers, $4.75, werth $7; Parlortisch, Platte 25 bei 25, $1.48, werth $3.00; sowie Kochöfen, Teppiche und andere Sachen zu denselben niedrigen Preisen. — North Ave. Furniture Comp., 194 Ost North Ave. 4ap,1mX

Zu verkaufen: Unerwartete Geschäftsveränderung zwingt zum Verkauf der ganzen Ausstattung einer der am vollständigsten und künstlerischsten möblirten Wohnungen der Stadt; 12 Zimmer; so gut wie neu; verkaufe sie einzeln oder im Ganzen; muß sofort verkauft werden. 3528 Forest Ave. 16ap1mX

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe ich den ganzen Inhalt von 12 Zimmern, sehr feine Möbel, so gut wie neu, billig; ferner ein feines Mahogany-Piano. Sofort vorzusprechen. Verkaufe auch einzeln. 3521 Ellis Ave. 27ap,mifrfamo,1m

Gebe neue Möbel in Tausch für Verrichtung einfacher Näharbeiten. Nachzufragen Samstag. Mrs. F. Shenk, 1455 Polk Str., nahe Kinzie.

Zu verkaufen: Ein gutes Bett mit Spring, billig. 425 Orchard Str.

Zu verkaufen: Ein Gas-Range, billig, so gut wie neu. 638 W. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, Gasofen, Nähmaschine wie neu, großer Tisch. Rudolph, 46 St. Markels Court.

Zu verkaufen: Piano, Garland-Ofen und Möbel. 104 Potomac Ave.

Zu verkaufen: Ein $400 Piano, Teppich, Ofen u. s. w. 45 Crystal Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Wittwer verkauft feine Hauseinrichtung, einzeln oder an einen Händler. 1026 N. Halsted Str., erster Floor. dofamo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Buggy-Pferd. 4925 Laflin Straße. frfa

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, Top Wagen und Geschirr, auch einzeln, spottbillig. Nachzufragen Montag, 329 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: 4 Jahre altes Pferd, Phaeton u. Geschirr. 394 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd, oder für leichtes Pferd zu vertauschen. 480 Webster Ave., Basement.

Zu verkaufen: Gutes starkes Pferd. 3717 Süd Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund; keinen Gebrauch dafür. 3611 S. Wood Str.

$30 kaufen ein Pferd. 545 W. Superior Str., hinten.

Zu verkaufen: 5 Jahre altes Buggypferd und ein Deliverypferd. 1318 Armitage Ave., Ecke Hamlin.

Zu verkaufen: Zwei Pferde und Lumberwagen mit Coalbox. 928 W. 21. Place.

Zu verkaufen: Kleines Pferd, mit vollem Waarenlager von Blechwaaren, Porzellan, Ueber- und Unterzeug, Wrappers und Dry Goods. Umständehalber spottbillig. 325 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes leichtes Delivery-Pferd, $30. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde mit Bäckerwagen und Route. Vorzusprechen Sonntag und Montag. 184 E. North Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen, sowie sprechende Papagaien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: 2 verschiedene Doppel- und einfache Harneß, Expreßwagen. 203 Dayton Str.

Zu verkaufen: Ein zweisitziges Buggy und Geschirr, billig. 2610 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen. 1166 N. Holsted Str.

Zu verkaufen: Altes Buggy mit Geschirr, billig. 5023 S. Wood Str.

Zu verkaufen: Top-Wagen und Buggy, sehr billig. 1009 Southport Ave.

Billig zu verkaufen, wegen Mangel an Raum: Prachtvoller Bernhardiner-Hund, sehr wachsam. — 75 Dearborn Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Alle Sorten neue, sowie gebrauchte Wagen, Buggies, Kutschen, Geschirre u. s. w. zu Auktions-Preisen. Kommt und besichtigt, ehe Ihr anderwärts kauft. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 30ap,1mX

Zu verkaufen: Billig, braune Leghorn Bruteier. 3327 S. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Bruteier von weißen Leghorns und Peking-Enten. Buchwald, 50 — 18. Place. 26mz,2,9,16,23,30ap

Zu verkaufen: Zwei neue Seitenthüren-Wagen. 6418 State Str. mifa

Zu verkaufen: Buggy mit Geschirr, wenig gebraucht, billig. 857 Clybourn Ave. dofa

Zu verkaufen: Offener Grocery- und Butcherwagen, so gut wie neu, billig. 222 Blue Island Ave., Store. frfa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 86—88 Racine Ave., altes Leichenbestattungsgeschäft, große Barn mit 30 Ständen und Platz genug für 20 mehr; Kutschen-Räumlichkeiten, Waschraum, Livery Office und Office und Salesroom für Leichenbestatter. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didofa

Zu vermiethen: 633 Cleveland Ave., 7 Zimmer-Haus; wird auf das Beste ausgestattet. Nachzufragen 1173 N. Clark Str., 3. Flat. faso

Zu vermiethen: Laden für Delikatessen, Grocery oder Market; zentral gelegen, an Wilson Ave. in Ravenswood. Sehr mäßige Bedingungen für gute Miether. Nahe P. O., Bank und C. & N. W. Depot. Hutchinson, Ecke East Ravenswood Park und Wilson Ave. faso

Zu vermiethen: Store, 4 Zimmer, Bad und Stall, $14. 396 Rhine Str., nahe California Ave.

Zu vermiethen: Store mit Zimmern; gute Geschäftslage. 26 Palmer Ave., nahe Milwaukee und California Ave.

Zu vermiethen: Sauberes modernes 6 Zimmer-Flat, nahe Lincoln Park; keine Kinder. 114 Eugenie Straße.

Zu vermiethen: Store mit 3 Wohnzimmern, $25. 1247 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat, $8, nahe Milwaukee und Western Ave. 659 Bloomingdale Road.

Zu vermiethen: Store nebst 2 Zimmern, passend für Kleidermacherin. 1857 N. Robey Str., Groß Park. faso

Zu vermiethen: Saloon. 1379 Milwaukee Ave. frfa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein nettes möblirtes Frontzimmer; $1 die Woche. 637 Sheffield Ave., 2. Etage.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost an einen oder zwei bessere Herren. $6 die Woche. 384 Oakwood Boulevard. frfa

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer an anständigen Herrn. Dampfheizung. 190 O. Huron Str., 2. Stock.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, Benutzung der Küche wenn gewünscht. Preiswürdig. 75 Dearborn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 große schöne Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt; passend für leichte Haushaltung. 1380 — 31. Place, zwischen Wood und Lincoln Str., nördlich von Archer Ave.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer. 50 Maud Ave., 3. Flat, Ecke Osgood.

Zu vermiethen: Zimmer und Board für ordentlichen Mann. 525 Melrose Str. faso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 464 Elm Straße.

Zu vermiethen: Zimmer mit Frühstück. $2.30. 702 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für junge Männer. 37 Cleaver Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Zimmer. 17 Raymond Ct., nahe Robey Str. und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 153 N. Halsted Str., 1. Floor.

Verlangt: Boarder oder Roomer. 220 Hudson Avenue, oben.

Verlangt: Anständige Boarders. Privat. 486 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1 per Woche. Venier, 189 Burling Str.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Board, an soliden jungen Mann. Alle Bequemlichkeiten, warmes Wasser. 148 Clybourn Ave., 2. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. didofa

Zu vermiethen: Möblirtes Front Bettzimmer, oberer Flat, 228 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame, $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave. ffa

Zu vermiethen: Helles, gemüthliches Zimmer, ev. mit Küchenbenutzung, Bad. Gute Carverbindung. 1651 Melrose Straße. dofrfafon

Verlangt: Boarder, deutsche Kost. $4½ die Woche. 367 Larrabee Str., nahe der Hochbahn. dofrfa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ehepaar sucht Wohnung.—Adr.: P. 806 Abendpost. faso

Zu miethen gesucht: Einfach möblirtes Zimmer; mäßiger Preis. Adr.: F. 476 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Achtbare Wittwe mit zwei erwachsenen Söhnen sucht kleine billige Wohnung. Nordseite vorgezogen. Adr.: F. 475 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store an der Nordseite. J. O. 191 Orchard Str. frfa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidofalj

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Eintragung von Hinterlassenschaften zu den niedrigsten Raten. Untersuchung von Besitztiteln und Foreclosures eine Spezialität. Konsultation frei.—Zimmer 910—912, 172 Washington Straße.—Telephone Main 3187. 15mz,ddfafon,3mo

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure. 809 Chicago Opera House Bldg. 19ap,1mtX

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14okX*1j

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte. 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19l,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Eure Sachen auf Lager gebt, sprecht vor in Livingston's Warehouse, das reinste Lagerhaus in Chicago. Eiserne Privatzimmer mit Schlüssel. Möbel- und Piano-Moving eine Spezialität. Haupt-Office: 235 und 237 North Wells Str. Telephones: North 711 und North 1133. Lagerhäuser: 204 und 206 Chestnut Str.; 235 und 237 Wells Str.; 178 und 180 E. Chicago Ave. 13ap,1mz,X

Wollt Ihr $25 bis $100 pro Monat in freien Stunden verdienen? Nichts zu verkaufen oder „canvassen"; nur Euren persönlichen Einfluß unter Euren Freunden; leichte, ehrliche und befriedigende Arbeit. Adr.: A. 129 Abendpost. 1apX*

Florence Embroidery Co., 107 Ost Madison Str., nahe Dearborn.—Französ. Accordion Dreß Plaiting Knife und Side Plaiting, Button Making, Tucking Pinking, Hemstitching, Stamping und Designing. Sun Burst Skirts, High Art Embroidery. Telephon Central 603. 9ap,1mo,fadido

Bin umgezogen von 145 LaSalle Str nach dem Stock Exchange Gebäude, 108 LaSalle Str., Zimmer 1027, 28, 29 und 1030. Nicholas Pruffing. fadi

Hauseigenthümer! Wenn Ihr Schornsteine oder Brick-Mauern zu repariren habt, wir arbeiten billig und gut. 468 W. Superior Str. 28ap,dofamo, 1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dez,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit gutgehendem Saloon. Nordwestseite. Adr.: P. 807 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine erste Klasse Bäckerei auf der Südseite; tägliches Baargeschäft $90; größtentheils Storegeschäft mit hohen Preisen. Preis $2200; mit Stock. Verkaufsgrund: Schwere Krankheit. Adr.: A. P. 272 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon in der Vorstadt, sehr geeignet für Sommergarten und Kegelbahn. Wohnhaus, Stallungen und Eishaus. Billig. Anzufragen bei Chas. F. Goodrich in Bellwood, Ills. Man nehme Madison Str. Car. faso

Verlangt: Guter deutscher Wirth; ausgezeichnete Gelegenheit. Nachzufragen in der Northwestern-Brauerei Nr. 2, 34. Str. und S. Center Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen; krankheitshalber billig. Nordseite. Adr.: P. 820 Abendpost.

Zu verkaufen: Wagen-Shop, gutes Geschäft, alter Stand. Nordseite. Adr.: F. 457 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleines Hotel, 65 Meilen von hier, wegen Altersschwäche billig. Nehme schuldenfreies Grundeigenthum in Tausch oder auf monatliche Abzahlung. Auskunft bei Peo, 349 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Market, Grocery, mit Stock, keine Mortgage, billige Miethe, bekannt im ganzen Distrikt; der richtige Platz für zwei Partner. Verkaufsursache: Abreise nach Deutschland. Keine Agenten. Näheres im Store, 4037 Wallace Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, nahe North Ave., sehr billig wegen Todesfall. Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gute 5 Kannen-Milch-Route nebst kleinem Laden mit Bäckerwaaren, Butter, Eier. — Untersucht dies. 296 Newberry Ave. faso

Zu verkaufen: Zigarren- und CandyLaden mit Soda-Fountain, billig. 12 Willow Str.

Saloon zu verkaufen: 1 Block vom Courthaus, oder zu vermiethen. Auskunft durch Ehlers, in Avondale.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäcker-, Zigarren- und Candy-Laden, $30 täglich, gute Nachbarschaft, keine Konkurrenz. 142 Burling Straße, hinten.

Zu verkaufen: Grocery Store mit Wohnzimmern, guter Platz für die richtigen Leute; billig. Pferd, leichter Top Delivery Wagen, Geschirr. 755 Nord Artesian Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Kurzwaaren-Laden, billig. 693 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Kurzwaaren-Laden, billig. 653 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Laden, Delikatessen, Zigarren, Tabak und Stationery; krankheitshalber billig. 1525 Diversey Blvd., Ecke Florence.

Zu verkaufen: Gute Candy-Route mit Pferd und Wagen. 5120 Justine Str.

Zu verkaufen: Kaffee, Thee- und Delikatessen-Geschäft für $600. 935 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Einen von zwei Kaffee-Stores. 349 Rush Str.

Zu verkaufen: Vier Groceries, Pferd, Wagen, $325, $750, $1000, $1200; auch eine Grocery ohne Pferd und Wagen, $200; drei Saloons, $250, $550, $1000; auch Zigarrengeschäft, billig, alles in guter deutsch-polnischer Nachbarschaft. Marzel, 785 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $250, Delikatessen, Bäckerei, Candy, Zigarren etc. Näheres 488 North Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store, spottbillig. 221 Wabansia Ave. famo

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Laden, passend für Mann, der polnisch spricht. 142 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Stationery-, Kurzwaaren-, Delikatessen-, Bäcker- und Candy-Laden; gut gelegen; Einnahme etwa $100 pro Woche. Muß die Stadt verlassen; verkaufe zu $600. 281 W. Division Str.

Zu verkaufen: $450 kaufen feine Home-Bäckerei, hübsche Einrichtung, gutes Geschäft, feine Nachbarschaft. 115 W. Huron Str., nahe Center und Milwaukee Ave. fafomo

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, Grocery-, Zigarren- und Tabak-Laden, billig; muß nächsten Monat die Stadt verlassen und soll deshalb bis zum 15. verkauft sein. 2023 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Saloon wegen Geschäftsveränderung, billig; nehme auch eine gute Bäckerei in Tausch. Ecke 81. Str. und Emerald Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, auf der Nordseite, mit Fixtures und drei Jahre Lease, wegen Abreise nach Deutschland, billig, wenn gleich genommen. Adresse: F. 429 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Gutgehendes Hotel wegen Krankheit des Eigenthümers. Gute Gelegenheit für Schweizer oder Süddeutschen. Lease 5 Jahre. Offerten unter A. P. 237 Abendpost. 29ap,1wX

Krankheitshalber guter Eck-Saloon gegen Baar billig zu verkaufen. Südseite. Adr.: S. B. 340 Abendpost. frfa

$150 kauft Market und Grocery, elegant ausgestattet, feines Geschäft; schöne Wohnzimmer; der größte je offerirte Bargain. 341 W. Diversey Ave. frfa

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-, Zigarren- und Kurzwaaren-Laden, billig. 110 West 67. Straße. midofrfa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Bäcker und Geschäftsmann mit Kapital sucht Partner mit ungefähr $2500, um eine sehr rentable hochfeine Bäckerei käuflich zu übernehmen. A. P. 52 Abendpost. frfafon

Verlangt: Partner in Real Estate und Business Exchange. Sikorra, 7 S. Halsted Str. famodi

Theilhaber gesucht: Ein lediger Mann in mittleren Jahren wünscht in ein Grocery oder sonstiges Geschäft als Theilhaber einzutreten, nur Nordwestseite. Adr.: F. 414 Abendpost. frfa

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Pianogesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 9ap,tX,1m
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jan*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Dachdecker 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach?
Die Elaborated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 LaSalle Straße, verkauft Euch feine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, oder sie legt sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 7ap,dofadi,1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13feb,X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bdfa*

——Quinlan & Tyson——
Nachfolger von Rose, Quinlan & Co.,
70 Dearborn Straße.
Geld zu verleihen auf Chicago und Vorstadt Grundeigenthum zu niedrigsten Raten; Baudarlehen gemacht. 8ap,tX1mo

Zweite Mortgage Anleihen $50,000 in Summen von $50 und mehr. Leichte Abzahlungen, Steuern zu bezahlen, Zinsen oder für Verbesserungen. Grundeigenthum gekauft und verkauft. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Str., Zimmer 13. 14ap,1mo,tX

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str. 19mz,3mo,famomido

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $1000 auf 3 bis 5 Jahre, nicht über 5½ Proz., auf erste Hypothek, nordwestlich in der Stadt. Fast dreifache Sicherheit. Adr.: P. 863 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1200 auf 200 Acker feine Farm mit allen Gebäulichkeiten. Zahle 7 Prozent Zinsen. Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Zu verleihen: Privatgeld, billig, 1. und 2. Hypothek; keine Kommission. K. O 573 Abendpost. fason

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 16ap,famomi,1mo

Zu verleihen: $1000 bis $3000 auf Grundeigenthum von Privatmann, ohne Kommission. Adr.: F. 453 Abendpost. dofrfa

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: O. 543 Abendpost. 19ap,X*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10j1X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank. 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 2jan*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidofa*

Unterricht in allen modernen Sprachen; speziell Englisch und Deutsch, nach neuester, erfolgreichster Methode. Preis: normal, nach Uebereinkunft. — Näheres durch John Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 13ap,mifamo,1m

Englischen Sprach-Unterricht ertheilt für Anfänger sowohl Vorgeschrittene, Abends. 125 S. Clark Straße, Top Floor. 24—30ap

Optiker.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kojanke, O. D. Deutscher Optiker, 52 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3863, Automatic 5866. 21ap,tX,1mo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $2050 für schöne große neue 7-Zimmer-Cottage, Brick-Basement, Frontzimmer, Diningroom und Küche, 4 Bettzimmer. $150 baar, $7.50 monatlich und 6 Proz. Zinsen. Dies ist billiger als Miethe zahlen. Ein Block östlich von Lincoln Ave. Car. Ueberzeugt Euch. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2500 für schönes großes zweistöck. Flatgebäude, 4 und 6 Zimmer; $200 baar, $10 monatlich; nehme schöne Nordseite-Lot, 2 Blocks von Northwestern-Hochbahnstation. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3500 für schöne große Cottage, 50 Fuß Lot an Roscoe Str., großer Stall für 10 Pferde. $350 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, 4 Zimmer-Flats, an Diversey Blvd., nahe Southport Ave. Nachzufragen 924 George Str.

Zu verkaufen: Lot an N. Robey Str., nahe Cornelia Ave. Baar oder auf Zeit. 1869 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: 3 Flat Frame-Haus mit Garret-Raum und Hinterhaus. $3100 baar. Wegen Abreise billig. 1441 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Billig, gute Baustelle nahe großer Fabrik. Manke, 448 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Franklin, nahe Division Str., 2-stöckiges Framehaus und Lot, nur $3000. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidofa

Zu verkaufen: Zwecks Nachlassenschafts-Regelung, Townsend Str., zweistöckiges und Basement Framehaus, zwei 6-Zimmer Flat, nur $2000. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidofa

Zu verkaufen: Zwecks Nachlassenschafts-Regelung, Wrightwood Ave., nahe „L" Station, Straßenbahnen und Park, dreistöckiges Brickhaus, moderne Flats, ohne Dampfheizung. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidofa

Zu verkaufen: Ein Bargain!—Osgood Str., nahe Grace Str. „L" Station, zweistöckiges Framehaus, 2 moderne Flats von 6 und 7 Zimmern und Badezimmern, nur $4250. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidofa

Zu verkaufen: 3164 N. Ashland Ave., Frame-Cottage, 6 Zimmer und Badezimmer. Leichte Bedingungen. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. bidofa

Zu verkaufen: An Winnemac Ave., Cottage, 6 Zimmer, Lot 50×125, mit Obstbäumen und Weinpflanzung, großem Stall und Hühnerhaus, von alleinstehender Frau. 351 Wells Str., Flat A. bidofa

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und in Lake View billig zu verkaufen oder gegen anderes Stadteigenthum oder Farmen zu vertauschen. Office auch Abends von 7:30 bis 9 Uhr offen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 16ap,fadido,1mo

Zu verkaufen: Nordseite—Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick Store, für jedes Geschäft passend und 7 Zimmer Cottage im besten Stande. Näheres beim Eigenthümer, 1843 Nord Robey Str., nahe School Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, vier Cottages auf monatliche Zahlungen. Preis $1700 bis $2200; schönes 2-stöck. neues Haus, $3000, und gutes 4 Flat-Haus, $2500. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., Telephon: 1372 Graceland.

Zu verkaufen: 2 Zimmer-Haus mit Stall für 2 Pferde, einen halben Block vom Irving Park Blvd. 2 Lots, 50 bei 125, für $685. $300 baares Geld. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $39 Miethe monatlich. 156 Burling Str., beim Eigenthümer, 2. Flat. faso

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. mifa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. mifa*

Zu verkaufen: Für $4300, zwangsweise, 3-Flat Brickhaus, modern, 909 N. Robey Str. F. Steele, 455 Byron Straße. frfa

Südwestseite.

$2830 bei sofortigem Kauf—Modernes 5- und 3-Zimmer Flatgebäude, Asphaltpflaster, Fillmore nahe Kedzie. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. dofrfa

$2200 kaufen feine 10-Zimmer-Cottage, 42. Ave., Ecke 27. Str. Bad, Gas, Furnaceheizung und andere Bequemlichkeiten Billig wenn rasch gekauft.—Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. dofrfa

$4200 kauft Steinfront 6 und 6 Zimmer modernes Flatgebäude. Sawyer, nahe Ogden Ave. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. dofrfa

Zu verkaufen: Billig— Zwei zweistöckige Brickhäuser, nahe Douglas Park. Eigenthümer 670 Süd Fairfield Avenue. frfafon

Zu verkaufen. Ein Bargain, 7 Zimmer modernes Brick- und Steinhaus, große Lot. Preis $3200. — 1389 S. Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Lot an Lawndale Ave.; Zement-Seitenweg. $475. Straße verbessert. Wm. C. Schaeffer 1022 S. Central Park Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

——Virginia-Farmen.——
Guter Boden, gesundes Klima, niedrige Preise. Passend für Obst, Weide, Gemüse. Schreibt an Otto Mohaupt, Worsham, Virginia. 12ap,bidofa,1mo

Zu verkaufen: 40 Acker Milchfarm, 33 Meilen vom Zentrum Chicagos, mit Vieh, Pferden, Maschinerie, Aussaat u. s. w.; ¼ Meile von Station. Auch passend für Gartenfarm. Preis $4000. Keine Agenten. Näheres Rural Route 3, Box 3, Crown Point, Ind.

Halbe Fahrt am 17. Mai nach Alabama; persönliche Begleitung. Verschiedene Farmen billig zum Verkauf, nahe Hauptmarkt. H. Forman, 677 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Ein schönes Haus, ½ Acker Land, nur 20 Meilen von Chicago, unter sehr günstigen Verhältnissen. Adr.: P. 822 Abendpost.

Exkursion am 3. Mai nach Wisconsin und dem berühmten Red River Thal in Minnesota. Betheiligt Euch daran und kauft eine Farm, die Euch eine gute Einnahme sichert. Radenzel, 83 Lake Str.

Zu vertauschen: Eine sehr gute 60 Acker Farm, 73 Meilen von Chicago, schöne Gebäude, für ein schuldenfreies Haus. F. Peters, Grovertown, Indiana.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, nahe Resorts. — Preis $1100. Guter Platz für Carpenter. Box 437, Whitehall, Mich.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, mit Gebäuden, ohne Vieh und Maschinerie, für $1500; die Hälfte Anzahlung. August Joachim, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: Billige Farmen; einige nahe Chicago in Illinois. 4000 Acker verbessertes Land in Indiana, verkaufe auch theilweise. B. A. Hathaway, Union Stock Yards, Chicago.

Zu verkaufen: 13 Acker Mushroom- und Hühner-Farm, wegen Abreise. 4530 S. Rockwell Str. faso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 6 Zimmer-Haus und 17 Acker Land, nahe Depot, Indiana. — 841 Mozart Str.

120 Acker Farmland zu verkaufen oder zu vertauschen. Nehme auch kleines Property in Tausch. Näheres beim Eigenthümer 5017 Loomis Str.

Peter Berkens ist hier von Bangor, Michigan. Hat Obst-, Getreide- und Hühnerfarmen zu verkaufen, hat auch Farmen am Higgins Lake zu leichten Abzahlungen; kommt und seht die Landkarte bei Peter Berkens, 367 Larrabee Str.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dofafondi*

$1200 kaufen 120 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden. Abschlagszahlung. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. frfafon

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Häuser mit allen modernen Einrichtungen, Brick Basement und 30 Fuß Lotten, an Melrose Str., ein Block östlich von Elston und California Ave. Cars und einen Block nördlich von Belmont Ave. Cars. Leichte Zahlungen.— Agent Sonntag in 214 W. Melrose Str.— Geld zu verleihen. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 26mz,ja*

Zu verkaufen: Neue 6- und 9-Zimmer Häuser mit allen modernen Einrichtungen und 30 Fuß Lotten, an Western nördlich von Belmont Ave., nahe Belmont, Western und Clybourn Ave. Cars. Leichte Zahlbedingungen.— Agent wohnt 1848 N. Western Ave.— Geld zu verleihen. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. 26mz,ja*

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage Häuser mit Sewer und Wasser an Humboldt Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Blvd., nahe Elston, Belmont und California Ave. Cars, von $1500 aufwärts; nur $50 Anzahlung und $12 monatlich.— Agent wohnt 2194 N. Humboldt Str. Office Sonntags offen. — Geld zu verleihen. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 26mz,ja*

$350 kaufen 25 Fuß Ostfront an Springfield Ave., nahe North Ave. und Metropolitan „L" Cars.—Geld zu verleihen.—W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.; Branch-Office, 1433 Wabansia Ave., Ecke Springfield Ave. mfa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Basement und Attic. Preis $2250, $200 Anzahlung, Rest $10 monatlich, halber Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square; untersucht dieses diese Woche. — W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. frfa

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer moderne Häuser, mit allen Verbesserungen, hohes Basement und Attic, heißes Wasser. Gas, Straße gepflastert, einen Block von dieser Ecke und drei Straßenbahnen; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobrow, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Dreistöckiges Flatgebäude, sehr hübsch gelegen; immer vermiethet. Familien-Umstände halber; sehr billig. Mrs. Salms, 2335 N. Harding Ave., Irving Park.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Cottage, Brick Basement, Furnace, 27 Fuß Lot, nahe Metropolitan und North Ave. Cars. 1425 Wabansia Ave. Eigenthümer 1433 Wabansia Ave., Ecke Springfield Ave. dofa

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage. Preis $1450; nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. dofamo

Zu verkaufen: Property an Augusta Straße, bringt $43 per Monat; leichte Zahlungen. 214 Augusta Straße. frfa

Zu verkaufen: Cottage und Lot, $1200; Cottage und zwei Lots, $1350; Haus mit zwei 5 Zimmer-Flats, neu, $2800; Lots von $200 aufwärts. Leichte Zahlungen. 5c Fahrgeld. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: $100 baar, $13 monatlich für eine unserer schönen Brick Cottages mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, 739 Hirsch Str., Ecke Homan Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Grundeigenthum, billig. 1175—1177 W. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Geschäfts-Property. 2051 Grand Ave.

Zu verkaufen: Nur $1800 für neues 4-Zimmer Haus, $1355. Marshfield Ave. nahe Wrightwood Ave., $200 Baar, Rest monatlich.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, billig, wegen Abreise; Lot 50 bei 150, Gemüsegarten, Quellwasser, Stallungen. Otto Friedmann, 1778 W. Dunning Str.

Zu verkaufen: Neues Haus, billig wegen Abreise sofort; Lundale nahe N. Central Park Ave.

Zu verkaufen: Lot oder Cottage zu vertauschen. Eck-Lot in Logan Square, 356 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, billig, 951 Kimball Ave. fafo

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite Heimstätten. Leichte Zahltermine. $1975 bis $3350. Leicht zu verkaufen, weil sie gut sind. Schickt Postkarte oder sprecht vor bei Kaege & Hetzel, 145 La Salle Str., Phone 4943 Central. [illegible]

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Cottage und zweistöckiger Stall, Lot ist 34 bei 123; Zement-Basement, Zementwege um's Haus. Sehr billig; kommt sofort. 175 Flournoy Str., Westseite. midofa

Verschiedenes.

Zu verkaufen auf leichte Abzahlung: 2stöckiges Brick-Gebäude, zwei 6-Zimmer Flats, modern, Loomis, nahe 56. Str., $3750, werth $4500.
8-Zimmer Haus an Wabash Ave., $3200.
9-Zimmer Cottage, nahe Humboldt Park, $2700.
2stöck. Brick nahe Humboldt Park, $2000.
Lot, 32 bei 125, nahe Humboldt Park, $650.
2 Lotten nahe 12. St., Oak Park, $425.
2 Lotten nahe Harrison Str., Oak Park, $500.
2stöck. Brick, zwei 5-Zimmer Flats an Sawyer Ave. nahe North Ave., $2300.
6-Zimmer Haus und 2 Lotten nahe Harrison Str., Oak Park, 5c Fahrpreis, Hochbahn.
Paul Schulte, 81 Clark Str., Zimmer 15.

Zu verkaufen oder vertauschen: Für ein 2-stöck. Gebäude, zwei 6-Zimmer Flats, 2½ Acker Land in Niles, an der Milwaukee Ave. Mit einem 2-stöck. Brick-Saloon, großer Halle, 7-Zimmer Brickhaus, 5-Zimmer Cottage. Preis $7000. Zu erfragen bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave. frfa

Zu vertauschen: Baustellen gegen zweistöckiges Haus. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: P. 513 Abendpost.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Ich baue Euch ein Haus darauf, im Kontrakt, ohne Kosten oder Kommission, und nach Eurem Belieben. Geld zu sechs Prozent. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave. Telephon: 1372 Graceland.

Zu verkaufen: 12-Zimmer Cottage mit gangbarem Verkaufs-Artikel, viel Geld zu machen, nur $1.50 nöthig. Adresse: F. 418 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder verkauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdfa*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 1febX*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthumsgeschäft. 3ap,tX*

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Große Belohnung erfolgt jedesmal wenn ein beherzter Versuch in der richtigen Weise gemacht wird.

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten in Chicago. Die Behandlung von Männerkrankheiten ist eine Spezialität. Die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle modernen Spezialisten in Chicago zusammengenommen.

Keine Kur, kein Honorar.

Männer, welche an den Resultaten der Selbstbefleckung leiden, mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, nächtlichen Verlusten, geschlechtlicher Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Impotenz (Unfähigkeit) und anderen Symptomen leiden, werden dauernd geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele für immer geheilt. Schnellste Kur für Gonorrhoea.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. s. w. schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.

Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Chicago, Jll.

Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

Krampfaderbruch Wasserbruch

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 247 W. Madison Str.

DR. J. YOUNG,

Bruchbänder!

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

SCHRAGE'S

Frank Schrage

DR. J. H. GREER,

Dr. Kleene,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Sind Sie Blind??

Vom Don Juan zum Mörder.

(Brief aus Paris.)

Von wenigen Tagen wurde von dem Mordprozeß berichtet, der in Paris durch kurze Zeit eine gewisse Erregung hervorrief. Ein Abenteurer, Greuling mit Namen, hatte ein Verhältniß mit der jungen Schauspielerin Elise Popesko angeknüpft, dem Mädchen goldene Berge versprochen und, da er gestehen mußte, er sei ohne alles Geld und könne nicht einmal seine Hotelrechnung bezahlen, hatte er die Aermste niedergeschossen. — Bald nachdem Greuling unter Zubilligung von mildernden Umständen zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, erregte ein neues Revolverattentat, das wiederum eines der vornehmen Pariser Hotels zum Schauplatze hatte, in der dortigen Gesellschaft Aufsehen. Ein Lei[t]nant verliebt sich in seiner Garnisonstadt in ein schönes Mädchen und führt sie während seines Osterurlaubs nach Paris. Dort findet der Onkel des jungen Mannes das Pärchen, und während einer erregten Auseinandersetzung zieht der junge Offizier den Revolver und jagt dem Mädchen eine Kugel durch die Brust.

Diese besondere Art von Revolverattentaten, daß verzweifelte Liebhaber ohne ersichtlichen Zweck, lediglich um ihrem augenblicklichen Unmuth Luft zu machen, das Weib, das sie noch kurz vorher geliebkost haben, einfach niederschießen, bildet in der französischen und besonders in der Pariser Verbrecherchronik eine ständige und sogar eine stattliche Rubrik. Es scheint, als ob jeder dieser leichtfertigen und verlotterten Don Juans jederzeit den Revolver in der Tasche führte, um jederzeit irgend einer peinlichen Situation ein Ende machen zu können. „So oder so." — Es geht nämlich manchmal auch anders aus. Da lief auch in der Karwoche eine kleine Notiz durch die Tages-Neuigkeiten der Pariser Blätter. Eine kleine Arbeiterin hatte eine Liebschaft mit einem oft vorbestraften Menschen; sie wollte das für sie kostspielige Verhältniß lösen, und der angenehme Liebhaber bedrohte sie mit dem Revolver. Dem Mädchen gelang es, des Revolvers habhaft zu werden, und als der Bursche seine Waffe vermißte, zog er sein Dolchmesser. In ihrer Todesangst greift die Aermste nach dem Revolver und schießt den Burschen nieder. Das war nun freilich einmal „andersherum", aber die Sache machte in Paris gar keine Sensation. Handelte es sich ja doch nur um eine kleine Arbeiterin und nicht um eine Modedame.

Diese ganz typische Erscheinung, eine Frucht der verwerflichen Liebesverhältnisse ,ist zwar auch bei anderen Nationen wahrnehmbar, aber doch bei keiner in solchen Massen vonEinzelfällen wie gerade in Frankreich, wo der größte Theil der erzählenden und dramatischen Literatur fast ausschließlich den Sünden der Liebe gewidmet ist. Der Boulevardroman, der die ständige „geistige Nahrung" der französischen Lebewelt ausmacht, hat den mörderischen Don Juan, der des Morgens einen Geldmann erwürgt und beraubt, dann gleich darauf ein verliebtesStelldichein hat und so zwischen Mord und Orgien ein paar ereignißreiche Jahre verbringt, bis er selbst von einer seiner Schönen den Gnadenschuß empfängt, zu einer der beliebtesten Heldenfiguren ausgebildet, die namentlich den Damen der Halbwelt und den moralisch nicht höher stehendenDamen der Lebewelt das wohlige Gruseln für einsame Stunden verschaffen. Leider hat sich die Uebersetzung dieser Schandromane in andere Sprachen, auch in's Deutsche, als gute Spekulation erwiesen.

Die krankhaften und perversen Erscheinungen von der Freude an Grausamkeit bei sinnlich überreizten Menschen, wie sie namentlich im Sadismus zutagetreten, kommen bei dieser Art von Mordverbrechen durchaus nicht in Frage. Man hat es hier nicht mit einer vom Arzte faßbaren Störung des körperlichen Organismus, sondern mit der durch dauernde Uebung der Unsittlichkeit erzeugten Verrohung der Seele, Verachtung von Menschenwürde und Menschenleben zu thun, die den Verbrecher zum Verbrecher macht, lange bevor er sein Verbrechen begangen hat. Man sagt von solchen Menschen in der Alltagssprache, sie seien „zu allem fähig". Aus dieser sittlichen Verrohung erklärt sich die Freude der depravirten Gesellschaft des alten Roms an den Gladiatorenkämpfen, an den Hinschlachtungen der Christen durch wilde Thiere. In dieser Verrohung veranstaltete Nero den Brand von Rom und that den scheußlichen Ausspruch, er wollte, die ganzeMenschheit hätte einen einzigen Kopf, daß er ihn abschlagen könnte. Es liegt hier in den Geheimnissen der Menschenseele die rächende und sühnende Gerechtigkeit, die den sittenlosen Abenteurer und Wüstling zumVerbrechen treibt und so den „bloß Unsittlichen" und deshalb allein nach menschlichen Gesetzen noch nicht Strafbaren dorthin führt, wohin er nach seinem Leben gehört, in die Klasse der Verbrecher für Zuchthaus oder Todesstrafe.

In seiner psychologischen Entwickelung, wie sie bei der Erörterung vor den Geschworenen von Paris zwischen dem leugnenden Angeklagten und den belastenden Zeugen und Sachverständigen zutage trat, bietet der Mordfall Greuling-Popesko ein geradezu klassisches Beispiel. Greuling war in der französischen Schweiz als Sohn von Hotelwirthsleuten geboren. Von Jugend auf sah er das Luxusleben der Vergnügungsreisenden, den Prunk und die Ueppigkeit der Table d'hote vor sich und hörte die hundert kleinen und pikanten Geschichtchen, die sich so vielfach in solchen Hotels abspielten. Sein übel veranlagterSinn interessirte sich gar nicht für das Geschäft des Hotelbetriebes, sondern nur für das lustige Leben, das die Hotelgäste führten. Als er genöthigt war, einenBroterwerb zu wählen, nahm er von einem Geschäftshaus ein SortimentAnsichtspostkarten zum Vertrieb und reiste nach Nizza. Dort bezog er ein Zimmer in einem der elegantesten Hotels, und bald hatte der frische, junge Bursche eine reiche Dame gefunden, die sich für — seine Postkarten interessirte und ihm für eine kleine Mustersammlung dieser Karten die hübsche Summe von 1000 Fr. bezahlte. Mit diesem ersten Erfolge hatte Greuling den ihm zusagenden Lebensberufs des bezahlten Günstlings verliebter Damen entdeckt. Es ist nicht widerlegt worden,daß diese erste Dame, die sich für Greuling interessirte, ihm, wie er behauptete, auch weiter noch eine jährliche Subvention von 1500 Fr. zuwendete.

Byron erzählt in seinem „romantischen" Epos „DonJuan" in ganz ähnlicher Weise, wie der jugendliche Don Juan von einer Freundin seiner Mutter zum Allerweltsherzensbrecher erzogen wurde. Es gibt auch außer den bezahlten Günstlingen der Damen viel Tausende sonst unbescholtener Männer, auf die, wie der Alltagsausdruck lautet, „die Weiber fliegen". — Die also fliegenden sind auch meistens danach.— Greulich aber war in sein richtiges Element gerathen. Wenn es auch nicht immer reiche Fürstinnen waren, die seine Postkarten mit Tausendfrankscheinen bezahlten , so nahm er auch mit Damen der Halbwelt vorlieb, und so wurde von Fall zu Fall aus dem Don Juan ein richtiger Zuhälter oder, wie er sich nannte, „ein wandernder Geldborger". — Nur, daß es immer galante Damen waren, von denen er Geld borgte! Nicht zur Entschuldigung des Mordes oder des Mörders sei es gesagt! Es ist unvermeidlich, daß in einem sittlich so verkommenen Menschen sich bei solcher Lebensführung eine völlige Verachtung aller Frauen einnistet, daß er die weiblichen Wesen, die sich mit ihm einlassen, nur als Mittel zurBefriedigung seiner Lüste und als Geldquellen ansieht. Als er die Schauspielerin Elise Popesko im „Theatre Francais" zum ersten Male gesehen hatte, und die junge Dame noch am selben Abend mit ihm in einem „Chambre separee" soupirte, hatte er keinen Grund, die junge Rumänin für besser zu halten als jene Damen der Pariser Nachtcafes, von denen er sich das Geld auslieh, um die Diners und Soupers mit Elisen zu bezahlen. Und nun ereignete sich das Unerwartete. Greuling mußte sich auch Elisen als der „wandernde Geldborger" offenbaren, und diese, statt ihn zu umarmen und ihm ihre eigene Geldbörse zur Verfügung zu stellen, sagt: „Na denn nicht, leben Sie wohl!" und bezahlt nicht einmal Greulings Hotelrechnung. Ihm, dem eine russische Fürstin 1000 Frank für Postkarten bezahlt hatte! — Greulings Wuth kennt keine Grenzen, und er schießt die „Elende" nieder. — Solcher Elisen gibts ja noch genug auf der Welt, aber an dem DonJuan hatte sich das zwingende Schicksal vollzogen, er war — eigentlich ohne jeden Grund — rein aus der in ihm angewachsenen Brutalität und sittlichen Verkommenheit heraus zum Mörder geworden.

Kopenhagener Hofklatsch.

Man schreibt aus der dänischen Hauptstadt: So demokratisch die Kopenhagener auch sind, so sehen sie es doch recht gerne, daß ihre Blätter sie mit allerlei Hofklatsch unterhalten, wozu sich ja in der Stadt des „Schwiegervaters von Europa" nicht selten Gelegenheit bietet. Selbst ein so zielbewußtes radikales Organ wie „Politiken" bringt eine mehr als meterlange Spalte „Neues vom Hofe". Und doch, die Glanzzeit des Kopenhagener Hoflebens ist gewesen. Das war die Zeit, als noch der "weiße Zar", Kaiser Alexander der Dritte von Rußland, den die Dänen gerne „unsern Kaiser" nannten, regelmäßig „sein" Kopenhagen und Fredensborg besuchte. Kaiser Alexander war in Dänemark im besten Sinne des Wortes populär, und man hat manches Zeugniß seiner Verehrung des kleinen friedlichen Ländchens seines Schwiegrvaters. Oftmals besuchte gleichzeitig Dänemarks „anderer Schwiegersohn", der damalige Prince of Wales und jetzige König Edward von England, die Heimath seiner schönen Alexandra. Aber der „erste Gentleman der Welt" fühlte sich in dem Athen des Nordens durchaus nicht wohl, zumal wenn Schwager Russe da war, denn schon zu jener Zeit harmonirte Englisch und Russisch nicht besonders. Man erzählt aus jener Zeit eine amüsante Geschichte, die sich in Fredensborg zugetragen haben soll und für das Verhältniß der beiden dem dänischen Hofe verschwägerten fremden Monarchenfamilien bezeichnend ist. Der verstorbene Herzog von Clarence soll eines Tages in seinem Aerger über die russischen Herrschaften das Hündchen der Kaiserin Maria Feodorowna im Nacken gefaßt und in den Esrom-See geworfen haben, worauf Kaiser Alexander, der in demselben Augenblick herzukam, den erschreckten englischen Herzog das Schicksal des von ihm mißhandelten Hundes theilen ließ . . . Der Herzog erinnerte sich an seinen berühmten Ahnen, der sich einmal in ähnlichen Umständen befand, als er in einem Malvoisirfaß seinen denkwürdigen Tod erlitt.

Der Zar ist gestorben, und sein Sohn hat sich bisher bei den Kopenhagenern nicht populär machen können. Der Prince of Weles hat inzwischen Englands Thron bestiegen und sich seit jenen Fredensborger Tagen gewiß ebenfalls in manchen Dingen verändert. Ist es das Alter oder die vermehrte Würde, was König Christians zweiten Schwiegersohn in den letzten Jahren so ganz anders erscheinen läßt? Unleugbar ist der König Eduard ernster und ruhiger, als es der Prince of Wales war. Der augenblickliche Aufenthalt König Eduards am dänischen Hofe scheint, nach den Hofmittheilungen zu urtheilen, weniger der Erholung als ernster Arbeit gewidmet zu sein. Der König steht früh auf und arbeitet ununterbrochen etwa fünf Stunden. Während dieser Zeit empfängt er zahlreiche Kuriere, die die Verbidnung mit London und anderen Weltzentren vermitteln; weiter ist für den König ein spezieller Telegraphendienst eingerichtet worden. Um 10 Uhr melden sich die ihm attachirten dänischen Kavaliere, mit denen der Monarch dann zwischen 12 und 1 Uhr Frühstück einnimmt. Dann folgt die Zeit der Audienzen. Die ersten, die Vortritt haben, sind die fremden Diplomaten am hiesigen Hofe; mehr Interesse aber brachte König Eduard vielleicht einer folgenden Deputation der königl. dänischen Schützengilde entgegen, einer Schützenbrüderschaft, der wie viele andere Fürstlichkeiten auch König Eduard als Schützenbruder angehört.

Bei dem jährlichen großen Schießen pflegt der greise König Christian für seine hohen Verwandten die ersten Schüsse abzugeben und nicht selten mit sicherer Hand den einen oder den anderen Preis zu erringen. So erhielt König Eduard im vorletzten Jahre eine silberne Zuckerschale, die mit dem dazu gehörigen Begleitschreiben nach London gesandt wurde und Seine Majestät höchlichst erfreut haben soll. Wie jeder Schützenbruder, so mußte auch König Eduard bei dem ersten Feste nach seinem Eintritt in die Gilde „Silber geben", d. h. als Neuling die Zeche zahlen; da wurde mancher Becher auf des feinen Bruders Wohl geleert. Der König trägt in Dänemark noch andere Würden, so vor allen Dingen die eines Ehrenchefs des Gardehusarenregiments. Sein Neffe, der Prinz Harald von Dänemark, dient zur Zeit aktiv in Onkel Eduards Regiment und genießt bei Gelegenheit des augenblicklichen Besuches den Vorzug, dem Ehrenoberst allerlei Exerzitien vorführen zu dürfen. Ein Frühstück im Kreise der Offiziere wird die Regimentsbesichtigung abschließen. Die dänischen Gardehusarenoffiziere scheinen König Eduard etwas zumuthen zu wollen, denn sie haben ein Frühstück besorgt, das ihnen 100 Kronen (28 Dollars) per Kouvert kostet. Hat der König eine freie Stunde, so spazirt er zusammen mit Mitgliedern des dänischen Königshauses durch die Stadt, oder er besucht seinen Jugendfreund, den hier wohnenden dänischen Grafen Friis, „Jütlands ungekrönten König". Als neuer Gast findet sich zum diesjährigen Geburtstage König Christians der junge deutsche Kronprinz ein, der von vornherein sowohl bei Hofe wie in der Bevölkerung größter Aufmerksamkeit begegnet. Unvermählte Prinzen sind immer noch der pikanteste Besuch, den ein Hoflager, und gar ein so routinirtes wie das Kopenhagener, sich wünschen kann.

Sehr viele „Verlangt"-Anzeigen die gute Stellungen für erste Klasse Näherinnen, Maschinen-Näherinnen, Finishers, Skirt- und Waistmacherinnen, Schneider, Zimmerleute und Beschäftigung ähnlicher Art bieten, erscheinen in den „Verlangt"-Spalten der „Chicago Tribune" jeden Tag in der Woche.

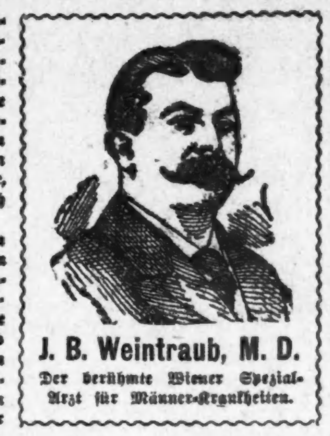
Wenn Ihr außer Arbeit seid oder eine bessere Stellung zu erlangen wünscht, steht früh auf, kauft „The Chicago Tribune" und leset die vielen Anzeigen in den „Verlangt"-Spalten, beantwortet die, die ihr ausfüllen könnt und Ihr habt vor Abend eine gute Stelle.

Eure Kinder sollten eine gut redigirte Zeitung jeden Tag lesen. Alle Neuigkeiten und Geschichten in der „Chicago Tribune" sind gut geschrieben. Laßt Euch die „Tribune" jeden Tag nach Eurer Wohnung schicken und sie wird sich als ein wichtiger Faktor in der Erziehung Eurer Kinder erweisen.

Ihr werdet auch die Spalten der „Chicago Tribune" interessant und belehrend finden.

13ap,1mt

Ich heile Männer!



J. B. Weintraub, M. D.
Der berühmte Wiener Spezial-Arzt für Männer-Krankheiten.

Ich beschränke meine Praxis auf Becken-Krankheiten der Männer, und unter keinen Umständen nehme ich Fälle anderer Art in Behandlung. Wenn ich von dieser festen Regel abweichen und versuchen würde, das ganze Feld der Medizin und Chirurgie zu beherrschen, wie es bei der Mehrzahl von Aerzten der Fall ist, so würde ich unzweifelhaft dieselben Resultate erzielen, wie diese Aerzte— Resultate, welche oft den Arzt enttäuschen und gefährlich für den Patienten sind.

Da ich wußte, daß die Leiden der Menschen zu zahlreich und zu komplizirt sind, um von einem Mann beherrscht zu werden, gab ich diese unmögliche Aufgabe gleich im Anfang meiner ärztlichen Laufbahn auf. Damals gab ich meine große Hauspraxis in allgemeiner Medizin und Chirurgie auf und begann mich für die Pflichten und Aufgaben eines Spezial-Arztes vorzubereiten. Ich machte lange Kurse in wissenschaftlichem Studium und praktischer Erfahrung durch unter den größten Professoren in den leitenden und berühmtesten Hospitälern der Welt. Mein Geist, Körper und Seele waren ernstlich und eifrig meiner gewählten Spezialität gewidmet.

Wie erfolgreich ich war, werden meine unzähligen geheilten Patienten, darunter viele der besten Bürger Chicagos und Umgegend, gern beantworten, wenn Ihr mir erlaubt, daß ich Euch an diese verweise. Wenn ich diese Angabe in aller Aufrichtigkeit mache und sie auch beweisen will, ist es dann recht von Euch, ungläubig zu sein, ohne erst der Wahrheit nachzuforschen? Ist nicht Eure Gesundheit und Euer künftiges Glück die Zeit und Mühe werth, die Ihr daran verwendet, eine Behandlungsmethode zu untersuchen, welche positiv zahllose Fälle kurirt hat, welche vielen anderen Aerzten und Mitteln widerstanden? Mit einem unfehlbaren Mittel zu Eurer Verfügung werdet Ihr nicht weiter leiden und dahinsiechen, wenn Ihr ein Opfer einer Becken-Krankheit seid.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch ist eine langsame, schleichende Krankheit, aber sie untergräbt sicher und bestimmt die Lebenskraft, zerrüttet das Nervensystem und führt oft zu schlimmen Geistesstörungen und Lähmung.

Eine chirurgische Operation ist das einzige Mittel, welches die alten medizinischen Bücher verschreiben und zu welcher die meisten Aerzte schreiten.

Aber ich beseitigte thatsächlich die Schrecken einer Operation, indem ich eine Methode erfand und vervollkommnete, welche positiv Krampfaderbruch heilt ohne Schneiden, Brennen oder Binden. Meine Patienten werden nicht verstümmelt und ihre Kraft nicht geschwächt oder vernichtet. Alles bleibt erhalten. Besserung tritt augenblicklich ein. Alle Schmerzen und ziehende Schmerzen verschwinden bald, die geschwollenen, vergrößerten Blutgefäße werden von dem Blutandrang befreit und schnell zu ihrer normalen Größe wiederhergestellt. Die Manneskraft ist schnell und nachhaltig zurückgebracht. Jeder Theil, der durch Krampfaderbruch afficirt war, wird wieder gesund und kräftig, wie von der Natur bestimmt.

Beschwerden.

Von allen Krankheiten, welche den Männern eigenthümlich sind, benöthigt keine geschicktere, intelligentere, wissenschaftlichere Behandlung als organische Beschwerden.

Vor einem Vierteljahrhundert lehrten mich meine alten Kollege-Professoren, wie in Fällen dieser Art Operationen vorgenommen werden müssen, aber zu solchen grausamen Methoden greifen jetzt nur Diejenigen, welche mit den vorgeschrittenen Methoden im Spezialfach nicht Schritt hielten.

Ich verwarf sie vor mehr als einem Jahrzehnt, nachdem ich eine Methode entdeckt und vervollkommnet hatte, welche allen Nutzen einer Operation gibt, ohne die Schmerzen und Gefahr zu verursachen, welche eine Operation mit sich bringt; eine blutlose, schmerzlose Methode für die Heilung von Beschwerden, welche die gesunden Schleimhäute nicht beeinträchtigt, sondern nur auf afficirte Theile einwirkt. Sie beseitigt und löst die unnatürlichen Gewächse auf, entfernt alle Theile der erkrankten, verhärteten Gewebe. Alle unnatürlichen Absonderungen hören auf und die Entzündung in der Gegend der Drüsenblase und Nieren wird beigelegt. Alle Hindernisse und Zustände werden beseitigt und Ihr seid wieder gesund, wie es die Natur bestimmt.

Spezifische Blutvergiftung

Keine Krankheit des Menschen, ererbt oder zugezogen, benöthigt promptere und mehr heroische Behandlung als spezifische oder ansteckende Blutvergiftung.

Hot Spring Bäder, spezifische Mittel, Pottasche, Quecksilber und andere mineralische Mixturen und Gifte mögen die äußeren Symptome zeitweilig auskochen oder in den Körper treiben, aber sie entfernen nicht das tödtende, zehrende Gift, ebenso wie die in der Sage angegebene Fontäne von Ponce de Leon auch nicht immerwährende Jugend brachte.

Ich habe spezifische Blutvergiftung vielleicht ernstlicher studirt, als irgend Jemand. Meine Behandlung, empfohlen von den besten Aerzten auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans, enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgendwelcher Art. Sie wirkt direkt auf den Sitz der Krankheit und treibt alle Unreinigkeiten aus dem Körper. Bald ist jedes Anzeichen und Symptom vollständig und nachhaltig beseitigt. Das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper sind gereinigt, geläutert, und vollständige Gesundheit ist wiederhergestellt und der Patient ist wieder für die Pflichten und Vergnügen des Lebens tauglich.

Vitale Nerven-Schwäche.

Wenn Ihr das Opfer von vitaler Nervenschwäche seid, mit all' den lästigen Symptomen, so beabsichtigt Ihr sicher nicht, in diesem Zustande zu bleiben. Ihr lebt nur einmal. Weshalb wollt Ihr das Leben denn nicht genießen und Euch voller Lebenskraft und guter Gesundheit erfreuen?

Die Thatsache, daß Ihr wirkungslose Mittel gebraucht habt, sollte Euer Vertrauen in allen Behandlungen nicht erschüttern und auch nicht Eure Hoffnung auf gründliche Heilung vernichten.

Während meines langen wissenschaftlichen Studiums und praktischer Erfahrung habe ich eine spezielle Behandlung für vitale Nervenschwäche erfunden, welche immer erfolgreich ist in Fällen, wo früher Erfolg, wie andere Aerzte sagten, unmöglich war. Sie stimulirt nicht zeitweilig, sondern stellt nachhaltig wieder her. Sie beseitigt die Entzündung der zarten Gewebe der Theile und versetzt sie wieder in einen normalen Zustand, nächtliche Absonderungen hören auf und sie beugt vorzeitigem Alter vor. Sie stärkt und kräftigt die Blutgefäße, welche den geschwächten Theilen die Ernährung zuführen. Inzwischen verschwinden alle anderen Symptome und der Patient sieht schließlich, daß er von diesem schrecklichen Leiden geheilt ist.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr in der Stadt oder nahe der Stadt wohnt, solltet Ihr persönlich vorsprechen wegen Behandlung; aber wenn Ihr zu weit entfernt wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich und vertrauensvoll und Ihr erhaltet meine Ansicht, welche frei ist für Alle, die darum ersuchen. Es wird Euch sorgfältige wissenschaftliche Aufmerksamkeit gewidmet, eben so als wenn Ihr täglich in meine Office kommen würdet. Männer in den verschiedenen Theilen von Kanada und Mexiko, wie auch in den ganzen Ver. Staaten sind durch meine Hausbehandlung kurirt worden. Ich kann mit Recht sagen, daß es die vollkommenste und erfolgreichste Methode ist, die je entdeckt wurde.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich, 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Montag, Mittwoch und Freitag, 8:30 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt

— vom —

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das größte medizinische Institut im Westen.

3. Flur. 246-248 State Str. Gegenüber Rothschild & Co.'s Dept.-Laden. fason*

Dr. J. P. Bennet

Nur Männer

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und nachhaltig. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,

3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
misa—1dz Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben.

Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren ...

Bedenkt!

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUT

Fifth and Robert Str., ST. PAUL, MINN.

$500 Belohnung.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

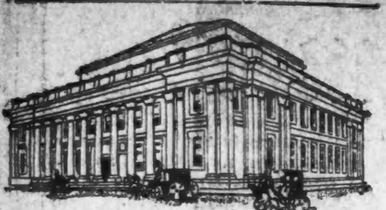
BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder für schwache Männer und Frauen.

257 Clybourn Ave. 643 N. Halsted Str.

Finanzielles.



Illinois Trust & Savings Bank.

La Salle Str. und Jackson Boulevard.

Kapital und Ueberschuß

$9,800,000.00

— Unsere —

Sparkassen-Abtheilung

gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung:

Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung

Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.

Feuersichere Depositen-Gewölbe.

10mz,eofa*

1st First Trust and SAVINGS BANK

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen an Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts

James B. Forgan, Präsident.
David R. Forgan, Vizepräsident.
E. K. Boisot, Vizepräs. und Manager.
Louis Boisot, Trust Officer.
R. D. Forgan, Hilfs-Schatzmeister.
T. V. Webster, Hilfs-Sekretär.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der First National Bank of Chicago sein.

ap21,dosadi*

Spar-Bank

Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.

Sprecht bei uns vor.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.

5mz,jamomi,6mo

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen

Bau-Anleihen.

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden

2ap,didofa*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse.

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.

Fred. Potthast.

Main Store:

122 und 124 S. Clark Strasse.

(Round Bar)

Vorzügliche deutsche Küche.

Nordwest-Ecke

State und Van Buren Strasse.

Die besten Mahlzeiten.

Austern täglich frisch von Baltimore.

146 und 148 S. Clark Strasse.

Bester Merchants Lunch.

Direkter Importeur von Weinen, Likören, Zigarren u. s. w.

19ap,1mo*

Telephone North 1325 Etablirt 1884

GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor

Allreines California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert.

ap11,6m

80 HUDSON AVENUE.

Freikarten sehr billig

Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.

A. C. SHAW,

228 S. Clark Str., Chicago, Jll.

14feb,lomisa,1j

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Der Mann der Primadonna. — Intimes aus dem Leben Lillian Nordicas und ihres Gatten.—Ihr Brief an den schönen Zoltan. — Jetzt möchte Zoltan die Scheidung rückgängig machen. — Seine Rechtfertigung.

New York, 28. April 1904.

Abermals ein Sensatiönchen: Zoltan Döhme, geschiedener Ehemann der berühmten Sängerin Lillian Nordica und geheimer Tenorist, hat beschlossen, sich die Scheidung nicht gefallen zu lassen. Ehemann a. D. sein, behagt ihm nicht; er will wieder aktiven Dienst thun und zu den Fleischtöpfen Lillians zurückkehren. Darum hat er bei Gericht den Antrag gestellt, daß die Scheidung rückgängig gemacht werde. Juristisch begründet er den Antrag mit der Behauptung, es sei im Scheidungs-Prozeß nicht ehrlich zugegangen. Lillian und ihre Anwälte hätten ihm falsche Thatsachen vorgespiegelt und die Scheidung auf unrechtmäßige Weise erlangt. Doehme wurde, so behauptet er, in dem Glauben gelassen, daß Lillian ihn nach der Scheidung von Neuem heirathen werde. Das hat sie aber nicht gethan. Nicht nur Das. Sie hat auch alles Geld, das in New York deponirt war, und zwar im Betrage von 36,000 Dollars, mit Beschlag belegt, so daß Doehme völlig mittellos war und nicht wußte, wie er die ihm aus dem Prozeß erwachsenden Kosten bestreiten sollte. Lillians Anwälte benutzten seine fatale Lage, ihm vorzuschlagen, wenn er in die Scheidung willige, solle er von den 36,000 Dollars nach Beendigung des Prozesses 16,000 Dollars bekommen. Es blieb ihm nichts weiter übrig, als hierein zu willigen, zumal er zu der Zeit infolge der Aufregung über den Prozeß krank war. Alles das, glaubt Doehme, rechtfertigt sein jetziges Vorgehen gegen seine ehemalige Gattin. Die Verhandlungen vor Gericht haben allerhand Intimes aus dem Leben des Paares zu Tage gefördert, das die Sensationshungrigen mit behaglichem Schmatzen genießen. Lillian scheint auf Zoltan ernstlich böse zu sein. Groß und zahllos sind die Sünden, die sie ihm vorwirft. Da ist zunächst seine eheliche Treue. Was der schöne Zoltan auf diesem Gebiete gesündigt hat, ist auch jetzt noch lediglich Gerücht. Lillian ergeht sich darüber nur in Andeutungen. Aber auch als Finanzmann, als Verwalter ihrer Ersparnisse, ist Zoltan angeblich allzu leichtfertig gewesen. Näheres über alle diese Punkte enthält ein Brief, den Lillian vor dem Prozeß an Zoltan gerichtet hat und der besagt: „Zoltan: Seit meiner Rückkehr nach Amerika habe ich Näheres über Deine Aufführung während der letzten zwei Jahre erfahren, das mich unaussprechlich betrübt und verletzt hat. Ich brauche wohl die Thatsachen nicht eingehender zu erörtern. Du selber kennst sie zur Genüge und weißt, daß Du keinerlei Entschuldigung dafür hast. Es ist nicht ein einzelner Fall von ehelicher Untreue, wovon ich spreche, sondern ein ganzes Leben von Untreue, nicht blos, wenn ich von Dir fortgewesen bin, sondern sogar, wenn ich bei Dir war und den Betheuerungen Deiner Zuneigung Glauben schenkte. Während der sieben Jahre unseres ehelichen Lebens habe ich Dir, wie Du weißt, alle Zuneigung und Hingebung einer treuen Gattin zutheil werden lassen, ohne Ausnahme. Ich habe hart und unaufhörlich in meinem künstlerischen Beruf gearbeitet und alle meine Ersparnisse zwecks sicherer Anlage Dir anvertraut. Während all dieser Zeit hast Du nicht das Geringste für Deinen Unterhalt oder meinen gethan, und ich habe Alles zu Deinem Unterhalt aus meiner Tasche bezahlt. Die letzten beiden Jahre, wo ich von Dir fort war, um meinem Berufe nachzugehen, bist Du drüben geblieben und hast von meinem Verdienst auf großem Fuß gelebt. Da Du seit 1896 all meine Ersparnisse, die über 300,000 Dollars betragen, zur Anlegung erhalten hast, so ersuche ich Dich hiermit, sie mir sofort auszuliefern." Gleichzeitig theilte Lillian ihrem Gatten in diesem Briefe ihren Entschluß mit, sich von ihm scheiden zu lassen und sie sagt zum Schluß: „Ich fühle, daß ich nicht im Stande bin, Dich noch einmal zu sehen und bitte Dich daher, wenn Du ein Gentleman bist, mich in Frieden zu lassen. In Anbetracht der Zuneigung jedoch, die ich einst für Dich hatte, kann ich Deinem künftigen Wohlergehen nicht gleichgiltig gegenüber stehen. Daher habe ich die Absicht, Dich für Deine Zukunft nicht ohne Mittel zu lassen. Lillian."

Als Doehme diesen Brief erhielt, und zwar aus Amerika, wo seine Frau in Konzerten sang, reiste er von drüben sofort nach New York. Er versuchte vergeblich, seine Frau zu sprechen. Endlich gelang es ihm, sie im Lokal ihrer Anwälte zu sehen, wo er ihr zu Füßen fiel und eine Ohnmacht hatte. Lillian blieb ungerührt. Dann drohte er, sie und sich zu tödten, unterschrieb jedoch eine Erklärung, worin er versprach, Lillian nicht zu belästigen. Hierauf folgten die Scheidung nach vorhergegangener Beschlagnahme der in New York angelegten Gelder durch Lillian, sowie die bereits erwähnten Vorgänge bis zum Prozeß Doehmes gegen seine geschiedene Frau. Frau Nordicas Anwälte behaupten, Doehme habe diesen Prozeß nur angestrengt, um das Vermögen Lillians wieder in die Hände zu bekommen.

Für Doehme sind die Beschuldigungen Lillians natürlich außerordentlich unangenehm gewesen. Er hat sich daher beeilt, den Zeitungen eine Erklärung zugehen zu lassen, die ihn rechtfertigen soll. In dieser Erklärung legt er vor allen Dingen Rechenschaft ab über seine Verwaltung des Vermögens und weist ziffernmäßig nach, daß Frau Nordica, abgesehen von einer Lebensversicherung für 40,0000 Dollars, ein Vermögen von 70,000 Dollars in Werthpapieren und Baar in ihrem Besitze hat. Dazu kommen noch Juwelen im Werthe von 40,000 Dollars. Der Rest ihrer Ersparnisse ist ziffernmäßig für ihren und Doehmes Unterhalt ausgegeben worden. Aber das genügte Doehme noch nicht. Er übergab der Presse gleichzeitig noch vier Briefe Lillians an ihn, die beweisen sollen, daß er bei weitem mehr war, als der bloße Gatte einer Primadonna. Lillian, so meint Doehme, verdankte ihren künstlerischen Erfolg nicht zum geringsten Doehme, der ihr Lehrer war. Einer der Briefe, vom 2. März 1903 lautet: „Komm' nicht nach hier, um mich auf meiner Tour zu begleiten. Es ist zu heiß und die Eisenbahnwagen sind so überfüllt. Ich bin ja doch in einigen Wochen bei Dir. Ich danke Gott Tag und Nacht, daß er Dich mir gegeben hat, Dich, meinen guten Engel. Alles, was ich besitze, Alles, was ich erreicht habe, verdanke ich Dir. Ohne Dich wäre ich ein ausgespieltes Weib gewesen. (Without you I had been a "ausgespieltes Weib".) Poussire nicht zu viel." Doehme fühlte wohl selbst, daß die Veröffentlichung all dieser Intimitäten aus ihrem Privatleben einen peinlichen Eindruck machen mußte. Daher fügte er hinzu, er sei dazu gezwungen worden, behufs seiner Rechtfertigung in den Augen des Publikums.

Die Entscheidung des Richters steht noch aus. Doehme dürfte kaum siegreich sein. Es handelt sich um Frau Nordicas eigenes Geld und daß er Nichts zum Unterhalt seiner Frau beigetragen hat, scheint der Gerichtshof als erwiesen anzunehmen. Aber das ist nur von untergeordnetem Interesse. Das Interessanteste an dem Sensatiönchen ist der Einblick, den man in das Leben der Beiden erhält. Es ist eine Komödie erster Güte, zugleich von stark satirischem Beigeschmack. Man beachte: Alles ist in dieser Künstler-Ehe auf den Kopf gestellt, ist verkehrte Welt. Die Fra ist der Mann und der Mann ist die Frau. Sie verdient den Lebensunterhalt, schreibt Zoltan die zärtlichsten Liebesbriefe, warnt ihn, nicht zu sehr den Frauenzimmern nachzulaufen. Er lebt herrlich und in Freuden auf Kosten seiner Frau und ungeachtet ihrer eifersüchtigen Warnungen treibt es der schöne Zoltan mit den Frauenzimmern in einer Weise, die man nur ahnen kann, bis die Katastrophe kommt und ihm der Stuhl vor die Thür gesetzt wird. Zum Schluß setzt ihm die großmüthige Gattin sogar noch eine größere Geldsumme aus, damit er nicht zu darben braucht und seine Gesangs-Studien fortsetzen kann. Ist das nicht fürchterlich komisch? Der bloße Gattin einer Primadonna! Weiter Nichts! Doehme möchte das nicht sein. Aber er war es doch Jahre lang, mit Vergnügen. Er mag sich trösten. Er ist nicht der einzige seiner Art. Der „Primadonnerich" ist im Bühnenleben eine bekannte Spezies. Ich weiß von so einem Primadonnerich, der von seiner hochberühmten Emma sogar Ohrfeigen bekommt. Und ich kenne noch einen anderen Primadonnerich, dem seine hochberühmte Gattin Papierkragen kaufte und ein wöchentliches Taschengeld gab. Wenn man die Geschichte aller dieser Primadonneriche schreiben wollte, das gäbe ein Buch, über das sich ganze Nationen wälzen würden. Aber die besten Bücher kann man nicht schreiben, gerade so wie man die besten Witze nicht erzählen kann.

H. F. Urban.

Ueber 30 Jahre erprobt!

Dr. RICHTER'S weltberühmter

"Anker" Pain Expeller

ist das Beste was es giebt gegen

Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.

und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.

25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst

F. Ad. Richter & Co.

215 Pearl Street, New York.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851. von Eimer & Amend.

Die alte Geschichte.

Vor dem Breslauer Kriegsgericht der 11. Division hatte sich der Wachtmeister Gebel vom Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1 in Breslau wegen Bestimmung eines Untergebenen unter Mißbrauch der Dienstgewalt zu einer strafbaren Handlung zu verantworten. Der frühere Kürassier Weißer, damals Eskadronschuster, war vom Wachtmeister, der 1901 Quartiermeister war, aufgefordert worden, wenn die Mannschaften beim Stiefelappell oder sonst, schlechte, schmutzige, zerrissene Stiefeln haben, der Schuster also beim Nachsehen des Schuhwerks etwas auszusetzen habe, dann „den Kerlen nur feste die Stiefel auf Kopf und Buckel hauen." Dem Befehl des Vorgesetzten gehorchend, hat Weißer, wie er sagt, die Leute auch ordentlich gehauen, auch im Beisein des Wachtmeisters. Kürassier Gralka, der immer zerrissene Stiefel auf Kammer erhielt, sagt, er habe darum viel Hiebe erhalten, auch andere. Kriegsgerichtsrath Willeke beantragte zwei Monate und zwei Wochen Gefängniß. Das Gericht nahm keine schweren Fälle als vorliegend an, hielt dem Wachtmeister zu gut, daß er gereizt war und bestrafte ihn darum sehr milde mit 14 Tagen gelinden Arrest.

Die Bargain-Aufregung wird größer! Fortsetzung unseres großen Verkaufs von Mandel's 35. Straße und Prairie Avenue $30,000 Lager.

100 Partien für Montag. — **WIEBOLDT'S** MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET. — **100 Partien für Montag.**

Ein großer Einkauf und ein noch größerer Verkauf.— Die riesige Menge, welche jeden Gang dieses großen Ladens seit der Eröffnung dieses Verkaufs füllt, ist der beste Beweis für die Thatsache, daß dies der größte je abgehaltene Verkauf, vom Bargain-Standpunkt aus, ist. Versäumt ihn nicht. — 100 große Bargains für Montag. — Genügend extra Verkäufer um Euch zu bedienen.

Partie 1—Fancy Stockkragen für Damen—Mandels Preis 25c, zu....... 5c
Partie 2—Farbiger Chiffon, Mandels Preis 50c, zu.......... 10c
Partie 3—18-zöll. fancy Gesichtsschleier—Mandels Preis 25c, zu.. 10c
Partie 4—Satin Gros Grain Bänder, Mandels Preis 15c, zu.......... 5c
Partie 5—Stickerei-Einfassung und Einsätze—Mandels Preis 15c, zu.... 5c
Partie 6—Deutsche Torchonspitzen, Mandels Preis 5c, zu.......... 2c
Partie 7—Seiden-Applique Allovers, Mandels Preis $6.00, zu........ 50c
Partie 8—Farbige und weiße seidene Taschentücher—Mandels Pr. 50c,. 15c
Partie 9—Plaids und Waistings, Mandels Preis 40c, zu.......... 12½c
Partie 10—Schwarze und farbige Kleiderstoffe—Mandels Preis 50c. 19c
Partie 11—Große Partie von feinen Kleiderstoffen—Mandels Preis 60c, zu.......... 29c
Partie 12—Französische Serges, Voiles und Suitings—Mandels Preis 78c, zu.......... 35c
Partie 13—Hochfeine schwarze und farbige Stoffe—Mandels Preis $1.00, zu.......... 50c
Partie 14—54-zöllige reinwoll. Suitings—Mandels Preis $1.50, zu.. 58c
Partie 15—Spezielle Partie Seide, Mandels Preis 65c u. 75c, zu.... 25c
Partie 16—Kurze Längen farbiger Sammet—Mandels Preis $1, zu. 25c
Partie 17—Schwarzer Taffeta—garantirt—36 Zoll breit — Mandels Preis $1.25, zu.......... 75c
Partie 18—Rester von Spun Glaß Futter, Mandels Preis 12½ und 15c — zu.......... 6¾c
Partie 19—Kleider-Voiles — Mandels Preis 39c—zu.......... 14c
Partie 20—Mandels 25c französische Batistes—per Yard.......... 7½c
Partie 21—Mandels 15c Kleider-Ginghams—per Yard.......... 7½c
Partie 22—Mandels 19c schwarze Sateens—per Yard.......... 10c
Partie 23—Mandels 25c India Linon—per Yard.......... 10c
Partie 24—Mandels 75c Mercerized Waistings—die Yard zu 25c
Partie 25—Mandels 10c bedruckte Batistes—per Yard.......... 3½c
Partie 26—Mandels 8c Schürzen-Ginghams, per Yard.......... 5c
Partie 27—Französ. Scotch Madras Mandels Preis 29c, zu.......... 10c
Partie 28—Mandels 12½c Outing Flanelle—per Yard.......... 7½c
Partie 29—Flanell Ueber-Hemden für Männer—Mandels Preis $1.50, zu. 50c
Partie 30—Französisches Balbriggan Unterzeug für Männer—Mandels Preis 58c—zu.......... 38c
Partie 31—Weiße gebügelte Männerhemden—Mandels Preis $1, zu.... 50c
Partie 32—Balbriggan Unterzeug für Männer — Mandels Preis 50c, zu.......... 25c
Partie 33—Farbiges Merino-Unterzeug für Männer—Mandels Preis 58c, zu.......... 35c
Partie 34—Farbige Madras Negligee-Hemden für Männer — Mandels Preis $1.00—zu.......... 50c
Partie 35—Lisle Finished Damen-Leibchen—Mandels Preis 15c, zu........ 7c
Partie 36—Lisle Leibchen und Hosen für Damen—Mandels Pr .38c, zu. 25c
Partie 37—Percale Waists und Blousen für Knaben — Mandels Preis 50c — zu.......... 25c
Partie 38—Schwarze baumwoll. nahtlose Männersocken—Mandels Pr. 15c, zu.. 6c
Partie 39—Schwere gerippte schwarze Kinderstrümpfe—Mandels Preis 10c 5c
Partie 40—Medallion Bilder—mit Ketten—Mandels Preis 10c, zu.......... 5c
Partie 41—Braun und blau gemischte nahtlose Männersocken — Mandels Preis 10c—zu.......... 5c
Partie 42—Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe—Mandels Preis 19c—zu.......... 10c
Partie 43—Strümpfe für Babies — Lace — assortirte Farben — Mandels Preis 19c—zu.......... 10c
Partie 44—Feine Glacehandschuhe für Damen—Mandels Preis 75c, zu... 25c
Partie 45—Spitzenhandschuhe für Kinder — assortirte Farben — Mandels Preis 50c — zu.......... 15c
Partie 46—Odds und Ends in Besatzknöpfen, Mandels Preis bis zu 25c, per Dutzend.......... 1c
Partie 47—Potters 100 Yd. Nähseide, Mandels Preis 10c, Spule.......... 3c
Partie 48—Fischbein-Casing—9 Yard Bolts, Mandels Preis 5c Yd. — per Bolt von 9 Yd.......... 3c
Partie 49—Kings Nähfaden — Mandels Preis 2½c — per Spule.......... 1c
Partie 50—Dreßmakers Roll Braid, Mandels Preis 5c, per Rolle.......... 1c
Partie 51—Börsen—Mandels Preis bis zu 15c—zu.......... 3c
Partie 52—Handtaschen—Mandels Preis 50c—zu.......... 15c
Partie 53—Gürtel—Mandels Preis 50c—Auswahl.......... 10c
Partie 54—Seiden-Applique Kleider-Besatz—Mandels Preis bis zu $1, per Yard.......... 25c
Partie 55—Trimming Braids—Mandels Preis bis zu 25c, per Yd... 5c
Partie 56—Crowley's Nadeln, Mandels Preis 5c, per Papier....... 1c
Partie 57—Telegram oder S. H. & M. Skirt Binding—Mandels Preis 10c, per Yard.......... 2c
Partie 58—Knaben-Kappen—neue Facons—Mandels Preis 50c u. 75c. 19c
Partie 59—Männerkappen—neue Facons — Mandels Preis $1.00 und $1.50, zu.......... 38c
Partie 60—Hochfeine Halstrachten für Männer—Mandels Preis 75c bis $1.50—zu.......... 25c
Partie 61—Hochfeine Hosenträger für Männer—Mandels Preis 75c bis $1.50—zu.......... 38c
Partie 62—Hosenträger für Männer, Mandels Preis 50c u. 75c zu........ 19c
Partie 63—Knaben-Hosenträger, Mandels Preis 25c, zu nur.......... 8c
Partie 64—Pique-Reefers für Babies, Mandels Preis 1.25 u. 1.50, zu. 50c
Partie 65—Schwarze mercerized Unterröcke für Damen—Mandels Preis $1.00 — zu.......... 45c
Partie 66—Corset Waists für Kinder—assortirte Facons — Mandels Preis 25c—zu.......... 10c
Partie 67—Korsets—Kabo, American Lady, W. B., Royal Worchester und andere Fabrikate—Mandels Preis $1.00 bis $1.50 — zu.......... 50c
Partie 68—Muslinröcke für Damen—mit Spitzen und Stickerei besetzt—Mandels Preis $1.50, zu.......... 68c
Partie 69—Gestrickte Shawls — Mandels Preis bis zu $1.50, zu... 50c
Partie 70—Flanell- und Pique-Waists für Damen—Mandels Preis $2 bis $3, zu.......... 85c
Partie 71—Seidene, Sammet- und Lawn-Kappen für Babies—Mandels Preis 25c bis 50c, zu.......... 10c
Partie 72—Baby-Kappen—Mandels Preis 75c bis $1.25, zu.. 25c
Partie 73—Baby-Kappen—Mandels Preis $1.50 bis $2.00... 50c
Partie 74—Kinder-Reefers—roth, blau und braun—Mandels Preis bis zu $2.50—zu.......... 80c
Partie 75—Damen- und Mädchen-Suits—in schwarz, blau oder grau — Mandels Preis $10—zu....... $5.95
Partie 76—Dreß Skirts für Mädchen — in schwarz oder grau — Mandels Preis $3, zu........ $1.95
Partie 77—Percale Wrappers — Mandels Preis bis zu $1.75, zu. 68c
Partie 78—Weichsohlige Babyschuhe—1—4, Mandels Preis 48c, zu.... 25c
Partie 79—Strap Sandalen für Kinder und Mädchen — Mandels Preis 75c und 98c — zu.......... 49c
Partie 80—Winner Schuh Paste (Polish), — Mandels Preis 5c per Schachtel, — 2 Schachteln für.......... 5c
Partie 81—Gesäumte Handtücher, Mandels Preis 5c, per Stück....... 1½c
Partie 82—Reinleinene Damast Handtücher — Mandels Preis 35c — zu.......... 19c
Partie 83—Befranste Tischdecken, Mandels Preis $1.50, zu.......... 79c
Partie 84—Befranste Bettdecken—weiß und farbig—Mandels Preis $1.50 — zu.......... 89c
Partie 85—Sateen Mantel Scarfs, Mandels Preis $1.00, zu.......... 19c
Partie 86—Spachtel Doylies — Mandels Preis 20c, zu.......... 3½c
Partie 87—Finished Sofakissen — Mandels Preis $2.00, zu.......... 39c
Partie 88—Extra schweres rothes deutsches Ticking—Mandels Preis 50c, per Yard.......... 29c
Partie 89—Frühjahr-Comforters — Mandels Preis $1.75—$2.50..... 95c
Partie 90—Gebleichter Kissenbezug-Stoff — Mandels Preis 15c — per Yard.......... 7½c
Partie 91—Fancy gemusterter und gestreifter Gardinen-Swiß — Mandels Preis 15c, 18c, 20c, per Yard..... 8½c
Partie 92—Muster-Gardinen — wenig beschmutzt — Mandels Preis 85c bis $1.50 — per Stück.......... 29c
Partie 93—Einzelne Paare Nottingham Gardinen—Mandels Preis $2, $2.50 und $3, per Paar.... $1.50
Partie 94—Armour Tapestry Gardinen — Mandels Preis $5 und $6 Paar, per Stück.......... $1.89
Partie 95—Hartholz Gardinenstrecker — Mandels Preis 85c, zu.......... 69c
Partie 96—Bromley's Smyrna Rugs—Mandels Preis $1.50, zu.. 79c
Partie 97—Rester von reinwoll. Ingrain Carpets — Mandels Preis 75c, zu.......... 39c
Partie 98—Arminster und Wilton Velvet Rugs—9 bei 12—Mandels Preis $30, zu........ $17.50
Partie 99—Toilettenpapier — Mandels Preis 5c—Rolle zu........ 1c
Partie 100—Shelf Papier— assortirte Farben — 10 Yd. Rollen—Mandels Preis 5c—zu 2 für.......... 5c

Corduroy Knichosen für Knaben

Größen 4 bis 15 Jahre, 50c Werth, 35c

Garten-Geräthe

Schaufeln und Spaten — mit einem „D"-förmigen Griff versehen — polirt, zu.......... 40c
Spaten - Gabeln, werden am Montag verkauft zu nur.......... 45c
Hölzerner Rasen Rechen—am Montag verkauft zu nur.... 19c

Grocerics, Provisionen, Liköre

Nur von 9 bis 11 Vorm.—Fancy Santos Kaffee, per Pfd.....8c

Wieboldts Best xxxx od. Ceresota Mehl, ¼-Bbl. Sack... $1.36
Fancy Marrowfat Erbsen — fünf Pfund für.......... 19c
Bulk Rolled Oats — 5 Pfd. für 16c, per Pfund.......... 3½c
Feiner Japan Reis — 6 Pfd. für 28c, per Pfd.......... 5c
Deutsche Eiernudeln — fein oder flach, per Pfd.......... 6c
Clover Leaf Präserven — 20 Unzen Mason Jars........ 10c
Vigor-O—Breakfast Food, 3 Packete für 20c, 1 Packet zu.......... 7c
Beste Klumpenstärke, 5 Pfd........ 16c
Electric Seifen-Chips — drei Pfund für.......... 12c
Feines Tafelsalz, 10-Pfd. Sack.......... 6c
Seife— Fairbanks Fairy, Glycerine, Theer- oder Scouringseife, 5 Stücke.......... 19c
Webbs Salat-Oel — per Gallonenkanne $1.15. — ½ Gallonenkanne.......... 59c
Speck—Armours Star od. Swifts Premium Speck, Pfd.......... 15½c
Beste runde Sommerwurst — das Pfund zu.......... 8½c
450 Gallonen California Portwein, per Gallone.......... 49c
Guckenheimer Rye, 4 Jahre alt, Gallone $2.00 — ½ Gall. $1.10, Flasche.......... 60c
Nerven- u. Magenbitters, regul. 85c Wth., per Flasche.......... 67c

Tapeten

Tapeten, f. Küche u. Schlafzimmer, Rolle zu.......... 5c
Gold - Parlortapeten, aufw. per Rolle... 10c
15c, 20c u. 25c Tapeten, in Zimmer - Partien, die Rolle zu..... 2c bis 5c
Lackirte Tapeten—für Küche od. Badezimmer, 25c Sorte... 15c

Ganzwollene Männer-Hosen

Größen 32 bis 42 Zoll, $2 Werth, 1.00

PUSH-KURO

Hilft Gross und Klein

New Ulm, Minn. — Wir haben Dr. Pusheck's Mittel in unserer Familie gebraucht und hat es immer geholfen, auch einen unserer Knaben von Epilepsie geheilt. Peter Weller.

Die Weller Knaben.

PUSH-KURO heilt Schwäche, Blut- und Nervenleiden.

Ein Büchlein mit Auskunft über PUSH-KURO ist frei. Schreibe gleich darum.

Push-kuro ist $1.00 in Apotheken, oder sende $1.00 an DR. C. PUSHECK, 1619 Diversey Blvd., Chicago. Aerztlicher Rath frei.

— Sie kennt ihren Mann. — Er: „Was meinst Du, Alte, soll ich einen Posten als Nachtwächter annehmen?" — Sie: „Du? Du kannst kein Nachtwächter sein, dazu bist Du ein viel zu großer Nachtwächter."

THE PHOENIX,

eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich.

13ap,X,1j

245 Sedgwick Str.

Malz-Kaffee

feinster Qualität, 5 Cts. per Pfd., Proben und Zirkulare frei.

3aplmo,jodidoja

Milwaukee Importing Co.,

2225 Cherry Str., Milwaukee, Wis.

CASPER HAHN CO. — Etablirt 1851.

Das älteste deutsche Paint-Geschäft in Chicago, empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten: Kalsomining, Painting, Tapezieren u. s. w.—Alle Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Voranschläge frei.—Große Auswahl in Tapeten, Paints u. s. w.

Telephon 575 White. 37 Clybourn Ave.

13ap,1m*X

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20no,misaje*

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.

6ap,doionmodi*

Das Wasser kochen? Nein! Braucht den Knoble Wasser-Filtrirer. Schreibt wegen Büchlein.

The Knoble Filter Co.

309 Clybourn Ave.

Telephon North 126.

7ap,dofadi,1mt

Zur Beachtung der Damen!!

Hüte aus Seidenchiffon, garnirt mit seidenen Blumen, Spitzen und Straußfedern zu

$2.95

Meine langjährige Erfahrung in der Putzmacherei gibt mir die Gewißheit, die Zufriedenheit der Damen zu erwerben.

PAULINA KLEIN,

404 Milwaukee Ave.

ap16,20,23,27,30,mai4,7,11,14,18,21,25

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt.

250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.

morisa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oatley Ave. and Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N	* 8.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Jowa und Dakota..	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 V	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 N	* 8.30 V
	* 9.00 V	*11.45 V
	* 6.30 N	* 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	* 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 N	* 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 N	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	* 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	** 9.00 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 N., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., **5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	* 7.30 V	* 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.30 N
New York (Wells Fargo Expr.)		* 2.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
* 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
* 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet - Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten: Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel:

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special..	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.33 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 3.30 N	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth..	+8.35 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 N	+5.50 N
Evansville, Cairo und South..	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.33 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.33 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 8.15 N	* 9.33 V
Omaha Day Expreß		* 8.33 V
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 N
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque..	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.